



Modulhandbuch zum Studiengang

Bachelor-Wirtschaftsingenieurwesen

FPO 2022

Wirtschaftsingenieurwesen (Teilzeit)

Stand: 10/2023

Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen - Teilzeit

Studienplan für Studienbeginn ab WS 22/23

	ET	MB	NP	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			5. Sem.			6. Sem.			7. Sem.			8. Sem.			9. Sem.		
				SWS	C	P	SWS	C	P	SWS	C	P	SWS	C	P	SWS	C	P	SWS	C	P	SWS	C	P	SWS	C	P	SWS	C	P
Technische Pflichtmodule für alle Wing																														
Ingenieurmathematik 1	6	6	6	8	6	1																								
Ingenieurmathematik 2	6	6	6				8	6	1																					
Einführung in die Informatik	6	6	6	5	6	1																								
Grundlagen der Programmierung	6	6	6				5	6	1																					
CAD 1	6	6	6							5	6	1																		
Einführung in die Elektrotechnik	6	6	6							5	6	1																		
Wirtschaftswiss. Pflichtmodule für alle Wing																														
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	6	6	6	4	6	1																								
Produktionswirtschaft	6	6	6									4	6	1																
Unternehmensrechnung	6	6	6				4	6	1																					
Statistik	6	6	6				4	6	1																					
Logistik und Supply Chain Management	6	6	6							4	6	1																		
Business English	6	6	6									4	6	1																
Managementkompetenz und Projektmanagement	3	3	3									4	3	1																
Technische Schwerpunktmodule																														
Grundlagen der Elektrotechnik 2	6											5	6	1																
Physik 1	6													6	6	1														
Digitaltechnik 1	6													5	6	1														
Kommunikationssysteme	6													5	6	1														
Elektronik	6																			5	6	1								
Elektrische Messtechnik	6																			5	6	1								
Mikrocomputertechnik 1	6																			5	6	1								
Werkstoffkunde 1		6																				5	6	1						
Technische Mechanik 1		6																												
Technische Mechanik 2		6																				5	6	1						
Konstruktionselemente 1		6										5	6	1																
Technische Thermodynamik 1		6	6																			5	6	1						
Grundlagen der Fertigungstechnik 1		6	6																			5	6	1						
Grundlagen der Fertigungstechnik 2		6	6																			5	6	1						

Inhalt

Pflichtmodule	
Abschlussarbeit	9
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	10
Business English	12
CAD 1	13
Einführung in die Elektrotechnik	15
Einführung in die Informatik	17
Grundlagen der Programmierung	19
Ingenieurmathematik 1	21
Ingenieurmathematik 2	23
Kolloquium	25
Logistik und Supply Chain Management	26
Managementkompetenz und Projektmanagement	28
Produktionswirtschaft	30
Projektarbeit	32
Statistik	33
Unternehmensrechnung	35
Praxisphase	
Praxisphase	38
Wahlpflichtmodule Übersicht	
Technische und nichttechnische Wahlpflichtmodule	40
Technische Schwerpunkt- und Wahlpflichtmodule	
Aktorik	46
Algorithmen und Datenstrukturen	48
Aluminiumwerkstoffe	50
Analoge Schaltungstechnik	52
Angewandte Mathematik	54
Antennendesign und EM-Simulation	55
Antriebstechnik in der Fertigungstechnik	57
Anwendungen der Informatik	59
Anwendungsprogrammierung	60
Arbeitsschutz, Umweltschutz, Sicherheitstechnik	62
Automatisierung in der Fertigung	64
Automatisierungstechnik 1	66
Automatisierungstechnik 2	68
CAD 2	70
Chemie	71
Datenbanksysteme 1	73
Datenbanksysteme 2	75
Datenkompression	76
Digitale Kommunikationstechnik	77

Digitale Signalprozessoren	79
Digitale Signalverarbeitung	80
Digitaltechnik 1	82
Digitaltechnik 2	84
E-Learning	85
Elektrische Messtechnik	87
Elektronik	89
Energieeffizienz in der Produktion	91
Fertigungsplanung und –steuerung	92
Fertigungsverfahren 1	94
Fertigungsverfahren 2	96
Feuerungs- und Kraftwerkstechnik	98
Finite Elemente 1	99
Finite Elemente 2	101
Fördertechnik	102
Fügetechnik / Schweißtechnik	103
Funknetzplanung	105
Funksysteme	107
Gießverfahren, Form- und Kernherstellung	109
Grundlagen der elektrischen Energietechnik	111
Grundlagen der Elektrotechnik 2	113
Grundlagen der Fertigungstechnik 1	115
Grundlagen der Fertigungstechnik 2	116
Grundlagen der gießgerechten Konstruktion	117
Grundlagen der Maschinenelemente	119
Grundlagen des Leichtbaus	121
Grundlagen des Maschinenbaus	123
Grundlagen digitaler Medien	125
Grundlagen elektrischer Antriebe	127
Gusswerkstoffe	128
Hochfrequenztechnik	130
Industrieabwasserreinigung	132
Interdisziplinäres Seminar A	134
IT-Forensik	135
IT-gestützte Geschäftsprozesse	137
IT-Sicherheit	139
Kommunikationsnetze 1	141
Kommunikationsnetze 2	143
Kommunikationssysteme	145
Konstruieren mit Aluminium	147
Konstruktionselemente 1	149
Konstruktionselemente 2	151
Konstruktionslehre	153
Konstruktiver Leichtbau	155
Kraftfahrzeugtechnik	156
Kunststofftechnik	157
Leistungselektronik für elektrische Antriebe	159

Mechatronische Systeme und deren Simulation	160
Medienproduktion	162
Messtechnik	164
Mikrocomputertechnik 1	165
Mikrocomputertechnik 2	167
Mobile Application Development	169
Multimedia Präsentationstechnik	170
Objektorientierte Programmierung	172
Optimierungsalgorithmen	173
Physik 1	175
Physik 2	177
Praxis der Schweißtechnik	179
Produktionsorganisation in Gießereien	181
Projektlabor in der Fertigungstechnik	183
Radartechnik	185
Regelungstechnik	187
Robotik	189
Sensorik und Automatisierung	191
Sensorik und Signalverarbeitung	193
Siedlungswasserwirtschaft I: kommunale Wasserversorgung	194
Siedlungswasserwirtschaft II: kommunale Abwasserbehandlung	196
Signale und Systeme	198
Software Engineering	200
Sondergebiete der Automatisierungstechnik	202
Sondergebiete der digitalen Signalverarbeitung	204
Sondergebiete der elektrischen Energietechnik	205
Sondergebiete der elektrischen Messtechnik	207
Sondergebiete der Elektrotechnik	208
Sondergebiete der Energieverfahrenstechnik	209
Sondergebiete der Fahrzeugtechnik	210
Sondergebiete der Fertigungsverfahren	211
Sondergebiete der Hochfrequenztechnik	213
Sondergebiete der Informatik 1	215
Sondergebiete der Informatik 2	216
Sondergebiete der Informationstechnik 1	217
Sondergebiete der Informationstechnik 2	218
Sondergebiete der Kommunikationstechnik 1	219
Sondergebiete der Kommunikationstechnik 2	221
Sondergebiete der Konstruktionstechnik	223
Sondergebiete der Mechatronik 1	224
Sondergebiete der Mechatronik 2	226
Sondergebiete der Medientechnik 1	227
Sondergebiete der Medientechnik 2	228
Sondergebiete der Regelungstechnik	229
Sondergebiete der Sensorik	231
Sondergebiete der Steuerungstechnik	233
Sondergebiete der Umweltverfahrenstechnik	235

Sondergebiete der Werkstoffkunde	236
Sondergebiete der Werkzeugmaschinen	237
Sondergebiete des Leichtbaus	238
Spritzgießwerkzeuge	240
Strömungsmechanik 1	241
Strömungsmechanik 2	243
Technik Erneuerbare Energien	245
Technische Mechanik 1	246
Technische Mechanik 2	248
Technische Mechanik 3	250
Technische Thermodynamik 1	252
Technische Thermodynamik 2	253
Wärmebehandlung von Stahl	254
Web-Engineering	256
Werkstoffkunde 1	258
Werkstoffkunde 2	260
Werkzeugmaschinen der spanenden Fertigung	262
Werkzeugmaschinen der spanlosen Fertigung	263
Zahnradgetriebe	264
Wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunkt- und Wahlpflichtmodule	
Angewandte Unternehmensberatung	267
Beschaffungsmanagement	268
Betriebswirtschaftliches Grundseminar A	270
Business Law	271
Controlling	273
E-Commerce	275
Effizienzsteigerung im Unternehmen	276
Energie- und Umweltmanagementsysteme	278
Gewerblicher Rechtsschutz	279
Green Economy	281
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	282
Grundlagen Operations Research	284
Grundseminar Entrepreneurship	286
Grundseminar zum Supply Chain Management	287
Grundseminar zur Logistik	288
Interdisziplinäres Seminar B	289
Life-Cycle-Assessment	290
Marketing: Strategien und Instrumente in der Unternehmenspraxis	291
Methoden des Projektmanagements	293
Qualitätsmanagement 1	295
Qualitätsmanagement 2	297
Technik – Umwelt – Ökonomie	299
Umweltrecht	301

Pflichtmodule

Modulbezeichnung

Abschlussarbeit Bachelor Wirtschaftsingenieure (Bachelor Thesis) (12 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
	360	12	9	SoSe; WiSe	

Lehrveranstaltungen

Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
0	0	360	-

Lernergebnisse

Die Studierenden bearbeiten eine praxisrelevante Aufgabe mit den wissenschaftlichen Methoden des jeweiligen Fachgebiets. Dabei wenden sie die im Studium erworbenen fachlichen Kompetenzen an, müssen sich aber auch in neue Gebiete einarbeiten. Sie stellen dies in einer schriftlichen Ausarbeitung dar, die die fachlichen Einzelheiten enthält, aber auch fachübergreifende Zusammenhänge herstellt. Die Studierenden stellen unter Beweis, dass sie all dies innerhalb einer vorgegebenen Frist eigenständig und erfolgreich zu leisten vermögen. Im Zuge der Bearbeitung trainieren sie außerdem die im Studium erworbenen überfachlichen Kompetenzen.

Inhalte

Die Bachelorarbeit behandelt eine anwendungsbezogene Fragestellung aus dem Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens. Das Thema kann sich auf alle im Studium vermittelten Wissensgebiete erstrecken und ergänzend die Einarbeitung in neue Gebiete erfordern. Insbesondere werden integrierende Themen ausgegeben, bei denen sowohl ingenieur- als auch wirtschaftswissenschaftliche Aspekte berücksichtigt werden müssen. Die Themen kommen regelmäßig aus Unternehmen und werden häufig auch in Unternehmen bearbeitet.

Lehrformen

Eigenständige Literaturstudien, Untersuchungen, Berechnungen und Experimente; persönliche Beratung durch den/die beteiligte(n) Professor(in).

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Module aus vorangegangenen Fachsemestern

Prüfungsformen

Bachelorarbeit (schriftliche Ausarbeitung)

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussarbeit

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gemäß RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Professorin oder Professor des Standorts Meschede der Fachhochschule Südwestfalen.

Sonstige Informationen

Modulbezeichnung

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (Principles of Management) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2621	180	6	1	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	offen

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss kennen die Studierenden die modulübergreifenden (allgemeinen) Grundlagen sowohl der Betriebswirtschaftslehre als auch des betrieblichen Rechnungswesens. Sie sind insbesondere in der Lage, die erworbenen Grundlagenkenntnisse im Studium/Beruf auf allgemeine Problemstellungen begrifflich und inhaltlich sicher anzuwenden und weiterführende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge selbständig zu erarbeiten. Die Studierenden können ihre allgemeine betriebswirtschaftliche Argumentation zu grundlegenden Fragestellungen in Kenntnis der erlernten Zusammenhänge qualifiziert begründen.

Inhalte

Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre / Ökonomisches Prinzip als Maßstab des Wirtschaftens / Betriebliche Geschäftsprozesse und Wertschöpfung / Management und Unternehmensführung / Rechtsformen unternehmerischer Betätigung / Betriebswirtschaftliche Grundlagen in Modellen / Bilanzinhalt€ und Erfolgsrechnungssysteme der Unternehmen / Technik des Rechnungswesens (Buchführung) / Handelsrechtliche Vorschriften zur Buchführung / Ausgewählte Einzelsachverhalte der Buchführung (Umsatzsteuer, Abschreibungen etc.)

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als seminaristische Vorlesung und begleitende Übung statt, deren Anteil sich jeweils am studentischen Bedarf orientiert. In den Übungen werden kleine Aufgaben/Fallstudien ausgearbeitet (Gruppenarbeit) und weitergehend diskutiert.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer oder spanischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Knobloch

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen:

Für das Studienmodul „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ wird zur weitergehenden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen sowie auch zur Vertiefung einzelner Lehrinhalte auf nachfolgende Literatur – in der jeweils aktuellen Auflage – verwiesen:

- Bardmann, M.: Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Geschichte – Konzepte – Digitalisierung.
- Bieg, H. / Waschbusch, G.: Buchführung
- Bornhofen, M. / Bornhofen, M. C.: Buchführung 1 - DATEV-Kontenrahmen 2017. Grundlagen der Buchführung für Industrie- und Handelsbetriebe.
- Brockhoff, K.: Betriebswirtschaftslehre in Wissenschaft und Geschichte. Eine Skizze.
- Bussiek, J. / Ehrmann, H.: Buchführung.
- Coenenberg, A. G./Haller, A.: Einführung in das Rechnungswesen. Grundlagen der Buchführung und Bilanzierung.
- Döring, U. / Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss mit Aufgaben und Lösungen.
- Eisele, W. /Knobloch, A. P.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens.
- Gutenberg, E.: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Band I: Die Produktion.
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler.
- Hufnagel, W. / Burgfeld-Schächer, B.: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung.
- Hungenberg, H.: Strategisches Management in Unternehmen. Ziele – Prozesse – Verfahren.
- Känel von, S.: Betriebswirtschaftslehre. Eine Einführung.
- Mindermann, T. /Brösel, G.: Buchführung und Jahresabschlusserstellung nach HGB.
- Nickenig, K.: Übungsbuch Buchführung, Bilanzierung und Umsatzsteuer – Über 150 Aufgaben mit Lösungen für gezieltes Lernen.
- Quick, R. /Wurl, H.-J.: Doppelte Buchführung. Grundlagen – Übungsaufgaben – Lösungen.
- Schäfer-Kunz, J.: Buchführung und Jahresabschluss - Auf der Grundlage der Kontenrahmen SKR03, SKR04 und IKR6.
- Schildbach, T.: Der handelsrechtliche Jahresabschluss.
- Stüdemann, K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.
- Thommen, J.-P. / Achleitner, A.-K. / Gilbert, D. U. / Hachmeister, D. / Kaiser, G.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht.
- Weber, J.: Einführung in das Rechnungswesen.
- Wedell, H. /Dilling, A. A.: Grundlagen des Rechnungswesens – Lehrbuch und Online-Training mit über 50 Aufgaben.
- Wöher, G. / Döring, U. / Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.
- Wolfgang, W. /Kabst, R. / Baum, M.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre.

Hinweis: Ein Teil der oben genannten Literatur findet sich im KAI-Online-Katalog der Fachhochschule Südwestfalen.

Modulbezeichnung

Business English (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2924	180	6	1/3/4/W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls verfügen die Studierenden über einen Sprachwortschatz, der grundlegende geschäftliche und technische Sachverhalte abdeckt. Sie sind in Lage, geschäftliche Korrespondenz in Englisch zu führen. Sie können wirtschaftliche Gegebenheiten schriftlich und mündlich in Englisch darstellen und sich hierüber mit Fachkollegen austauschen. Sie sind in der Lage, mit typischen Kommunikationssituationen im Geschäftsleben umzugehen (z.B. sich und andere vorstellen, telefonieren, Small Talk, E-Mails und andere Korrespondenz, Bewerbungen).

Inhalte

Anhand fachspezifischer Texte sowie anderer Materialien aus dem Bereich Business English befassen sich die Studierenden mit verschiedenen Themen aus diesem Bereich, wobei aktuelle wirtschaftliche Themen, sowie auch allgemeine Themen aus dem beruflichen Alltag behandelt werden. Hierbei werden die vier Fertigkeiten Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen in der Fremdsprache trainiert. Mit Hilfe von Partnerinterviews, Paar- und Gruppendiskussionen werden vor allem die kommunikativen Fähigkeiten weiterentwickelt. Sprache der Veranstaltung ist Englisch.

Lehrformen

Seminar
Das Modul wird in englischer Sprache durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO
Inhaltlich: Schulenglisch auf dem Niveau der Fachhochschulreife
Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Angewandte Betriebswirtschaftslehre, International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Neil Davie M.Sc.

Sonstige Informationen

Lehrbuch:
Busst, Laura; Tillmann, Maria: Studienbuch Business English
Murphy, Raymond: English Grammar in Use

Modulbezeichnung

CAD 1 (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1111	180	6	3/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	15

Lernergebnisse

Der Studierende bekommen ein Verständnis für die Möglichkeiten moderner CAx-Systeme im Produktentstehungsprozess. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit mit einem 3D-CAD System in verschiedenen Bereichen der Konstruktion umzugehen. An ausgesuchten Beispielen werden praktische Anwendungen geübt, angewendet und vertieft. Durch die Vor- und Nachbearbeitung kann der Student selbständig Einzelteile, Baugruppen und Maschinensysteme konstruieren.

Inhalte

Einführung in die Produkt- und Prozessmodellierung
-Produktlebenszyklus
-CAx-Techniken in den verschiedenen Unternehmensbereichen
-Aufbau des Prozesskettenansatzes
-Virtuelle Produktentstehung Grundlagen der Produktdatentechnologie
-Produktdefinition
-Produktrepräsentation
-Produktrepräsentation CAD-Systeme
Feature-Technologie Parametrische CAD-Systeme
Einsatz von Norm- und Wiederholteilen Teilebibliotheken
Datenschnittstellen
-DXF-Datenaustauschformat
-IGES-Schnittstelle
-VDAFS-Schnittstelle
-STEP-Schnittstelle
-OLE-Konzept
CAx-Prozessketten
-CAD-Technische Produktdokumentation (TPD)
-AD-Digital Mock-Up (DMU)
-AD-Berechnung/Simulation (FEM/MKS)
-AD-Rapid Prototyping (RP)
-CAD-Arbeitsvorbereitung(NC,RC,MC)

Lehrformen

Vorlesung, Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul CAD 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Patrick Scheunemann

Sonstige Informationen

Literatur:
Spur, Krause, „Das virtuelle Produkt“, 1997, Carl Hanser Verlag München Vorlesungsskript CAD

Modulbezeichnung

Einführung in die Elektrotechnik (Introduction to Electrical Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20271	180	6	3/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
1	13	167	V: 50;Ü: 25;L: 10

Lernergebnisse

Das Modul vermittelt zunächst die Grundbegriffe der Elektrotechnik wie z.B. Spannung, Strom, Leistung, el. Potential und Widerstand. Anhand ausgewählter Anwendungen werden Basiselemente elektrischer Schaltungen (z.B. Batterie, ohmsche Last, Kondensator und Spule) vorgestellt. Zum Abschluss der Betrachtungen von Wechselstromnetzen gehören auch die Gefahrenhinweise im Umgang mit der elektrischen Energieversorgung.

Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, lineare Gleich- und Wechselstromschaltungen durch Anwendung der Kirchhoffschen Sätze zu berechnen. Sie können komplexe Schaltungen in vereinfachte Ersatzschaltbilder umrechnen und das Zeitverhalten von RLC-Schaltungen bestimmen.

Sie kennen die bestimmenden Eigenschaften grundlegender elektrischer Bauelemente und den Aufbau von Energieversorgungsnetzen.

Inhalte

1. Strom und Spannung

Potential, Ladung, Stromrichtung, Zählpfeile

2. Gleichstromkreis

Ohmsches Gesetz, Arbeit, Leistung, Spannungs- und Stromquellen

3. Gleichstromnetzwerke

Reihen-/Parallelschaltung, Spannungsteiler, Kirchhoffsche Gesetze, Berechnungsmethoden

4. Elektrische und magnetische Felder

Stromdichte und Strom, Feldstärke und Spannung, Induktion, magnetischer Fluss

5. Induktivitäten und Kapazitäten

Kondensator, Spule, Sprungantwort im Gleichstromkreis

6. Wechselspannung

Zeitfunktion, Wirkleistung, Scheinleistung, passive Zweipole, RLC-Netzwerke

7. Elektrische Energieversorgung

Übertragungsleistung, Sicherungen, Gefährdungspotential

8. Sonderthemen und Ausblick

nichtlineare Bauelemente (Diode, Transistor), weitere Anwendungsbeispiele

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung durchgeführt und durch ein Laborpraktikum ergänzt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Christian Kutzera

Sonstige Informationen

"Monika Trundt: Grundlagen der Elektrotechnik 1; 2. überarbeitete Auflage 2010, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen eG
Manfred Albach: Grundlagen der Elektrotechnik: Erfahrungssätze, Bauelemente, Gleichstromschaltungen. Buch. 1; Pearson Deutschland GmbH"

Modulbezeichnung

Einführung in die Informatik (Introduction to Computer Science) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20281	180	6	1	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden sind mit grundlegenden Prinzipien und Methoden der Informatik vertraut und verfügen über das nötige Basiswissen in den Bereichen Daten, Codierung, Betriebssysteme, Internet und Datenbanken. Dabei stehen nicht rein theoretische Grundlagen der Informatik im Mittelpunkt, sondern es wird vielmehr sowohl auf ein anwendungsorientiertes Grundlagenwissen als auch auf theoretisch untermauerte Konzepte Wert gelegt, die über aktuelle, oft kurzlebige Trends hinweg Bestand haben und zum lebenslangen Lernen befähigen. Die Studierenden können das erworbene Wissen in konkreten Problemstellungen anwenden und unterschiedliche Lösungsansätze bewerten und einordnen. Zusätzlich sind sie in der Lage, einfache Programmfragmente in Sprachen wie JavaScript zu verstehen und in konkreten Beispielen (wie dynamische Webseiten) zielgerichtet anzuwenden.

Inhalte

Im ersten Teil des Moduls wird auf grundlegende Aspekte von Betriebssystemen wie Dateisysteme, Prozesse und Echtzeitverarbeitung eingegangen. Aus Anwendersicht wird dabei in das Betriebssystem Linux eingeführt. Im zweiten Teil des Moduls wird der Themenschwerpunkt Daten und deren Codierung behandelt. Beispielhaft werden unterschiedliche Zahlendarstellungen, Zeichensätze (wie ASCII- und UTF-Codierung) und Bildformate vorgestellt. Ferner werden unterschiedliche Methoden der Datenkompression und kryptografische Verfahren wie Public-Key-Verfahren grundlegend erläutert. Weitergehend werden komplexere Algorithmen zur Datenverschlüsselung wie z.B. der Diffie-Hellman Algorithmus behandelt. Der dritte Teil des Moduls beschäftigt sich mit dem Internet. Neben den technischen Grundlagen wie Adressierung und Domain Name Service wird auf die unterschiedlichen Dienste des Internets eingegangen, insbesondere natürlich auf das World Wide Web. So wird zum Beispiel der Aufbau von HTML-Dokumenten besprochen und in Übungen vertieft. Insbesondere wird das Zusammenspiel von HTML5, CSS und JavaScript genauer beleuchtet. Anhand dynamischer Webseiten werden grundsätzliche Programmiertechniken erläutert. Der vierte Teil des Moduls geht auf die Datenbanksprache SQL ein. Mit Hilfe einer einfachen Beispieldatenbank werden grundlegende SQL-Anweisungen zur Datendefinition und Datenmanipulation erläutert. Im Mittelpunkt stehen hierbei SQL-Abfragen beginnend mit einfachen Abfragen bis hin zu komplexeren JOIN-Abfragen. Die in der Vorlesung erworbenen SQL-Kenntnisse werden anhand der Beispieldatenbank in den Übungen praktisch umgesetzt. Der fünfte und letzte Teil des Moduls behandelt Datenbanksysteme. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem relationalen Datenbankmodell wie auch auf NoSQL Technologien, die über das Modellieren von Relation anhand von Tabellen hinaus gehen, wie z.B. Speicherung von Daten mittels key-value Ansätzern, Document store, graphbasierte Datenbanken und weitere.

Lehrformen

Vorlesung, Übung am Rechner (pro Übungsteilnehmer ein Rechner)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: elementare PC-Kenntnisse.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Kopinski

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Willms, J.: Einführung in die Informatik für Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler, Studienbuch, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen, 1. Aufl., 2008

Ernst, H.: Grundkurs Informatik: Grundlagen und Konzepte für die erfolgreiche IT Praxis - eine umfassende, praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Vieweg + Teubner, 4. Aufl., 2008

Gumm, H.-P., Sommer, M.: Einführung in die Informatik, München, Wien: Oldenbourg Verlag, 10. Aufl., 2012

Matthiesen, G., Unterstein, M.: Relationale Datenbanken und SQL: Konzepte der Entwicklung und Anwendung, München: Addison-Wesley, 5. Aufl., 2012
Münz, S.: SELFHTML, Version 8.1.2, <http://de.selfhtml.org> (abgerufen 3.7.2013)

Perkins et al., Seven Databases in Seven Weeks: A Guide to Modern Databases and the NoSQL Movement

Modulbezeichnung

Grundlagen der Programmierung (Fundamentals of Programming) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2320	180	6	2/4	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	15

Lernergebnisse

Die Studierenden besitzen solide Kenntnisse und erste Programmierpraxis in der imperativen Programmierung und sind mit den Grundprinzipien der objektorientierten Programmierung vertraut. Sie sind ferner in der Lage

- abstrakte Beschreibungen ingenieurwissenschaftlicher Zusammenhänge in C-Programmen abzubilden
- kleine technische Anwendungsprogramme in der Sprache C zu entwerfen, möglichst effizient zu implementieren und zu testen
- einfache objektorientierte C++-Programme zu verstehen
- kleinere Anwendungsprogramme in Hinblick auf Portabilität und Laufzeitoptimierung kritisch zu bewerten, mögliche Fehlerfälle zu entdecken und gegebenenfalls zu verbessern
- eigene Lösungsansätze verständlich zu präsentieren und zu begründen

Inhalte

In diesem Modul wird die Programmiersprache C anhand vieler unterschiedlicher Beispiele systematisch vermittelt. Im Vordergrund stehen allerdings nicht C-spezifische Besonderheiten, sondern allgemein gültige und in fast allen imperativen Programmiersprachen zu findende Prinzipien. Alle behandelten Themengebiete werden dabei stets durch C-Programme veranschaulicht, die in den Übungen vertieft werden: beginnend mit einfachen, kleinen Beispielprogrammen bis hin zu komplexen, aus mehreren Quelldateien erzeugten Anwendungen. Abgeschlossen wird das Modul mit einer ersten Einführung in die Grundlagen der objektorientierten Programmierung anhand der Programmiersprache C++.

Lehrformen

Vorlesung, Übungen am Rechner (pro Übungsteilnehmer ein Rechner)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Einführung in die Informatik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Übung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. René Ramacher

Sonstige Informationen

"Literatur und Lernunterlagen: - Willms, J.: Grundlage der Programmierung (Informatik 2), Studienbuch, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen - Dausmann, M., Bröckl, U., Goll, J, Schoop, D.: C als erste Programmiersprache: Vom Einsteiger zum Profi, Teubner Verlag Grimm, R., C++11: Der Leitfaden für Programmierer

zum neuen Standard, Addison-Wesley, Verlag Erlenkötter, H.: C Programmieren von Anfang an, Rowohlt Tb., 1999
Kernighan, B., Ritchie, D.: Programmieren in C, München: Carl Hanser Verlag, 2. Aufl., 1990 Ergänzende
Literaturempfehlungen und weitere Informationen sind in den Vorlesungsunterlagen im Downloadbereich hinterlegt."

Modulbezeichnung

Ingenieurmathematik 1 (Engineering Mathematics 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2351	180	6	1	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25

Lernergebnisse

Die Module Ingenieurmathematik 1 und 2 haben die Hauptaufgabe, die Studierenden mit dem mathematischem Wissen und Können auszustatten, das in den übrigen Modulen der Studiengänge Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen benötigt wird. Daran orientieren sich die Auswahl des Stoffs und dessen Reihenfolge. Im Modul Technische Mechanik 1 wird praktisch vom ersten Tag an mit Vektoren gerechnet. Aus diesem Grund steht das Kapitel „Vektorrechnung“ am Anfang des Moduls Ingenieurmathematik 1. Die Studierenden lernen den Vektor als gerichtete Größe im Raum kennen. Sie erlernen und üben das Rechnen mit Vektoren einschließlich Skalar-, Kreuz- und Spatprodukt, wobei großer Wert auf die geometrisch-anschauliche Bedeutung aller Operationen gelegt wird. Als Anwendung der Vektoralgebra werden abschließend die Darstellungen von Geraden und Ebenen im Raum sowie das Berechnen von Abständen, Schnittpunkten und Schnittgeraden behandelt. Dies dient auch zur weiteren Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens. Im Modul Elektrotechnik 1 wird im Laufe des ersten Semesters die komplexe Wechselstromrechnung eingeführt. Damit die mathematische Basis bis dahin gelegt ist, ist „Komplexe Zahlen“ das zweite Kapitel im Modul Ingenieurmathematik 1. Die Studierenden erlernen und üben das Rechnen mit komplexen Zahlen in kartesischer und polarer Darstellung bis hin zum Wurzelziehen. Dabei wird großer Wert auf die Veranschaulichung durch Zeiger in der komplexen Zahlenebene gelegt. Im dritten Kapitel „Matrizenrechnung“ lernen die Studierenden die Begriffe Matrix und Determinante kennen und üben das Rechnen damit. Sie benutzen diese Fertigkeit bei linearen Gleichungssystemen zum kompakten Hinschreiben und zum Beurteilen der Lösbarkeit. Dabei wird die Verbindung zu den Gleichungssystemen hergestellt, die in der Technischen Mechanik 1 durch das Aufstellen von Gleichgewichtsbedingungen und in der Elektrotechnik 1 durch das Anwenden der Kirchhoffschen Gesetze entstehen. Die Studierenden erlernen und üben das schematische Lösen von linearen Gleichungssystemen mit dem Gauß-Algorithmus sowie das Berechnen der Eigenwerte und Eigenvektoren von (kleinen) Matrizen. Das vierte Kapitel „Folgen und Reihen“ vermittelt den Studierenden die mathematischen Begriffe Folge und Reihe mit ihren wesentlichen Eigenschaften, insbesondere der Konvergenz. Dies dient als Vorbereitung für die Gebiete der Mathematik, die den Konvergenzbegriff benutzen. Im fünften Kapitel „Reelle Funktionen“ werden zunächst die Definition und die allgemeinen Eigenschaften reellwertiger Funktionen einer reellen Variablen vermittelt. Anschließend lernen die Studierenden die Eigenschaften spezieller Funktionen kennen: ganz- und gebrochenrationale Funktionen, trigonometrische Funktionen und Arkusfunktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen, hyperbolische Funktionen und Areafunktionen. Im Sechsten Kapitel wird die Differentialrechnung behandelt. Die Studierenden lernen dabei alle grundlegenden Differentiationsregeln und ihr Anwendung auf praktische Problemstellungen.

Inhalte

1. Vektorrechnung

Grundlegende Begriffe und elementare Vektoroperationen, Koordinatendarstellung, Skalarprodukt, Vektorprodukt, Spatprodukt, Punkte und Ortsvektoren, Geraden und Ebenen im Raum

2. Komplexe Zahlen

Definition, Gaußsche Zahlenebene, Addition und Subtraktion, Multiplikation und Division, Polardarstellung, Eulersche Formel, Potenzieren und Radizieren

3. Lineare Algebra

Definition einer Matrix, Rechnen mit Matrizen, Determinante, Regel von Sarrus, Entwicklungssatz von Laplace, inverse Matrix, lineare Gleichungssysteme, Eigenwerte und Eigenvektoren von Matrizen

4. Folgen und Reihen

Endliche und unendliche Folgen reeller Zahlen, Grenzwert, endliche und unendliche Reihen, arithmetische und geometrische Folgen und Reihen, Summenformeln, allgemeine Anwendungen

5. Reelle Funktionen

Definition und Darstellung von Funktionen, Eigenschaften, Konvergenz und Stetigkeit von Funktionen, ganzrationale Funktionen (Polynome), gebrochenrationale Funktionen, trigonometrische Funktionen und Arkusfunktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen, hyperbolische Funktionen und Areafunktionen

6. Differentialrechnung

Der Begriff der Ableitung, Rechenregeln (Produktregel, Kettenregel, Quotientenregel, Ableitung der Umkehrfunktion), Ableitung spezieller Funktionen, logarithmisches und implizites Differenzieren, Taylor-Reihen, Regel von de l'Hospital,

Kurvendiskussion

Lehrformen

Die Lehrveranstaltungen werden als Vorlesungen und Übungen durchgeführt. In den Vorlesungen werden Begriffe und Methoden erläutert und auf ausgewählte Übungsaufgaben angewendet. Die Übungen finden in kleineren Gruppen statt

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Ingenieurmathematik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Henrik Schulze

Sonstige Informationen

Literatur

H. Schulze, A. Münzberg: Studienbuch Ingenieurmathematik 1, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen 2018

L. Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Band 1, Springer 2018

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Ingenieurmathematik 2 (Engineering Mathematics 2) (6 CP, 8 SWS)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2352	180	6	2	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	120

Lernergebnisse

Die Studierenden beherrschen die Rechenregeln der Differentialrechnung, der Integralrechnung, der Funktionen mehrerer Veränderlicher sowie der gewöhnlichen Differentialgleichungen und kennen vielfältige Lösungsverfahren für Aufgaben aus diesen Gebieten.

Sie können aufgrund der erworbenen Kompetenz einfache Aufgaben aus diesen Gebieten schnell und zügig lösen und schwierigere

Aufgaben mit Hilfe des erworbenen Verständnisses in angemessener Zeit selbstständig lösen.

Inhalte

6Differentialrechnung

6.1Tangentenproblem: geometrische Interpretation der Ableitung

6.2Grundregeln des Differenzierens

6.3Ableitung der Umkehrfunktion

6.4Ableitung der elementaren Funktionen

6.5Satz von Taylor - Mittelwertsatz - Linearisierung

6.6Unbestimmte Ausdrücke - Regeln von de L'Hospital

6.7Extremwertberechnung 7 Integralrechnung

7.1Das bestimmte Integral zur Flächenberechnung

7.2Eigenschaften des bestimmten Integrals

7.3Unbestimmte Integrale – Fundamentalsätze der Differenzial- und Integralrechnung

7.4Integrationsmethoden- Partielle Integration, Integration durch Substitution, Integration rationaler Funktionen durch Partialbruchzerlegung, spezielle Substitutionen

7.5Uneigentliche Integrale

7.6Numerische Integration

7.7Anwendungen der Integralrechnung - Länge einer ebenen Kurve, Rotationskörper

7.8Differentiation und Integration komplexwertiger Funktionen 8 Funktionen mehrerer Variabler

8.1 \mathbb{R}^n - Raum

8.2Vektorwertige Funktionen und Funktionen mehrerer Variabler

8.3Konvergenz und Stetigkeit

8.4Differentiation von Funktionen mehrerer Variabler - partielle und totale Differenzierbarkeit

8.5Satz von Schwarz

8.6Totales Differential, Tangentialebene, Linearisierung

8.7Extremwerte

9Gewöhnliche Differentialgleichungen

9.1Differentialgleichungen 1. Ordnung - Trennung der Variablen, Integration durch Substitution

9.2Lineare Differentialgleichungen n-ter Ordnung, allgemeine Theorie

9.3Lineare Differentialgleichungen 1. Ordnung, Methode der Variation der Konstanten

9.4Lineare Differentialgleichungen 2. Ordnung

9.5Differentialgleichungen n-ter Ordnung mit konstanten Koeffizienten

Lehrformen

Die Lehrveranstaltungen werden als Vorlesungen und Übungen angeboten. In den Vorlesungen werden Begriffe und Methoden erläutert und auf ausgewählte Übungsaufgaben angewendet. Die Übungen finden in kleineren Gruppen statt, in denen die Studierenden selbstständig Übungsaufgaben bearbeiten und bei Bedarf individuelle Hilfestellung erhalten. Hier werden Teamarbeit und Arbeitssystematik gefördert und die klare Darstellung von Lösungsweg und Ergebnis geübt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Ingenieurmathematik 1 sollte absolviert sein

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Ingenieurmathematik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Sehlhorst

Sonstige Informationen

Literatur:

1. Brauch, Dreyer, Haacke, „Mathematik für Ingenieure“, Teubner Verlag, Stuttgart
2. Feldmann et al., „Repetitorium der Ingenieurmathematik“, Band 1-3, Binomi Verlag, Springe
3. Leupold u.a., „Mathematik - ein Studienbuch für Ingenieure“, Band 1 und 2, Fachbuchverlag Leipzig - Köln
4. Malle, „Mathematik für Techniker“, Band 1 und 3, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt/Main
5. Merziger/Wirth, „Repetitorium der höheren Mathematik“, Binomi Verlag, Springe
6. Papula, „Mathematik für Ingenieure“, Band 1 bis 3, Vieweg Verlag, Braunschweig
7. Papula, „Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler“, Vieweg Verlag, Braunschweig
8. Salas, Hille, „Calculus - Einführung in die Differential- und Integralrechnung“, Spektrum akademischer Verlag
9. Stingl, „Mathematik für Fachhochschulen“, 6. Auflage, Hanser Verlag
10. Stöcker, „Taschenbuch mathematischer Formeln und moderner Verfahren + DeskTop Mathematik“, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt/Main
11. Stöcker, „Analysis für Ingenieurstudenten“, Band 1 und 2, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt/Main
12. Burg, Haf, Wille, „Höhere Mathematik für Ingenieure“, Band 1-3, Teubner Verlag, Stuttgart
13. Bronstein, Semendjajew, „Taschenbuch der Mathematik“, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt/Main
14. Croft, Davison, Hargreaves, „Engineering Mathematics“, Prentice Hall

Modulbezeichnung

Kolloquium (Ingenieurwissenschaften) (Colloquium) (3 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
	90	3	9	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	0	0	90	

Lernergebnisse

Im Kolloquium präsentieren die Studierenden ihre Bachelorarbeit und stellen sich einer Diskussion darüber. In der Präsentation werden die fachlichen Grundlagen, die fachübergreifenden und außerfachlichen Bezüge, die Art und Weise der Bearbeitung, die Ergebnisse und deren Bedeutung für die Praxis dargestellt. Die Diskussion bezieht sich auf die Bachelorarbeit selbst und deren fachliches Umfeld. Im Kolloquium stellen die Studierenden ihre Fähigkeit unter Beweis, die Lösung einer technisch-wissenschaftlichen Fragestellung kompetent und überzeugend zu präsentieren und zu verteidigen.

Inhalte

Bachelorarbeit und deren fachliches Umfeld, Vortrags- und Präsentationstechnik.

Lehrformen

Eigenständiges Erstellen einer Präsentation zur Bachelorarbeit, persönliche Beratung durch den/die beteiligte(n) Professor(in).

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: absolvierte Bachelorarbeit.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene mündliche Prüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gemäß RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Professorin oder Professor des Standorts Meschede der Fachhochschule Südwestfalen.

Sonstige Informationen

Modulbezeichnung

Logistik und Supply Chain Management (Logistics and Supply Chain Management) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20621	180	6	3	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	60

Lernergebnisse

Das Modul hat zum Ziel, den Studierenden einen generellen Überblick über das Fachgebiet der Logistik und des Supply Chain Managements (SCM) zu geben. Es soll die Studierenden befähigen, Zusammenhänge zwischen den typischen Funktionsbereichen im Wertschöpfungsprozess eines Unternehmens und über das Unternehmen hinaus in Wertschöpfungsnetzwerken zu überblicken, zu bewerten und weiterzuentwickeln.

Außerdem sollen sie typische Verfahren und Methoden zur Lösung von logistischen und SCM- Aufgabenstellungen anwenden können.

Nach erfolgreichem Absolvieren kennen die Studierenden das elementare Fachvokabular hinsichtlich logistischer und SCM-Fragestellungen und Zusammenhänge und können aus gesammelten Informationen wissenschaftliche Urteile ableiten sowie diese mit anderen Studierenden diskutieren.

Inhalte

Einführung und Überblick Logistik und Supply Chain Management (Bedeutung, Definitionen, Begriffe, Aufgaben, Merkmale und Anwendungen, Betriebliche Umwelt, Ziele und Planung, Kennzahlen)

Distribution, Transport und Netzwerk (Distributionsstrategien und –strukturen, letzte Meile, Transportmittel, Netzwerk- und Standortanalyse)

Bestände, Lagerung und Produktion (Bestandsverläufe, Mengenentscheidungen, Sicherheitsbestände, Bestandsoptimierungen, Verpackung, Lageeinheiten, Fördersysteme, Lagersysteme, Umschlagsysteme, Kommissionierung)

Beschaffung (Bedarfsermittlung, Sourcing-Konzepte, Lieferanten)

Querschnittsthemen (z.B. ID & IT in Logistik und SCM, Green Logistics, Industrie 4.0)

Lehrformen

Kombination aus 50% Vorlesung (2 SWS) und 50% Übung (2 SWS)

Die Aufgabenstellungen vertiefen die vermittelten Inhalte. Anhand von Lernfragen überprüfen die Studierenden ihren Wissensstand. In der Übung wenden die Studierenden das erworbene Wissen an und überprüfen, ob sie den Stoff verstanden haben und ob sie ihn anwenden können.

Zusätzlich: freiwillige Exkursion

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Stefan Lier

Sonstige Informationen

"Literatur: Es gelten jeweils die aktuellsten Auflagen der folgenden Quellen: Lier, Stefan; Teich, Irene; Gronau, Paul: Studienbuch Logistik und Supply Chain Management Schulte, Christof: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, Vahlen Chopra, Sunil und Meindl, Peter: Supply Chain Management: Strategie, Planung und Umsetzung, Pearson Christopher, Martin: Logistics & Supply Chain Management Pearson Ehrmann, Harald: Logistik, Kiehl Arndt, Holger: Supply Chain Management - Optimierung logistischer Prozesse, Springer"

Modulbezeichnung

Managementkompetenz und Projektmanagement (Management Competence and Project Management) (3 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18571	90	3	8	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	77	10-15

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden der Ingenieurwissenschaften ein grundlegendes Verständnis von Management in seinen spezifischen sozial-kommunikativen Anforderungen. Zudem verfügen sie über methodische Kenntnisse in den Bereichen von Projektorganisation, -planung und -steuerung. Sie kennen die wesentlichen Missverständnisquellen innerhalb der Kommunikation und wissen, wie sie erfolgreich Informationen senden und empfangen. Sie können die Regeln des Feedback in Gesprächen anwenden. Sie können ein Mitarbeitergespräch aufbauen und durchführen und können Frage- und Zuhörtechniken anwenden. Sie kennen Grundzüge der Theorie der Personalführung und deren Grenzen und haben verstanden, wie und in welchen Situationen die klassischen Führungsinstrumente einzusetzen sind. Sie sind in der Lage, typische Kommunikations- und Führungssituationen zu erkennen und zu analysieren.

Sie kennen die Kriterien und Steuerungsmöglichkeiten für den Aufbau eines effektiven Teams und dazugehörige Maßnahmen von Koordination und Organisation und haben entsprechende Verhaltens- und Kommunikationsmaßnahmen eingeübt. Sie sind in der Lage, grundlegende Techniken der Gesprächsführung und der Präsentation situativ auch im Projektkontext anzuwenden.

Die Studierenden haben weiterhin, auch anhand der strukturierten Einschätzung ihres Selbstbildes, ihre persönlichen und beruflichen Ziele reflektiert. Sie sind mit Methoden des Selbstmanagements und der Selbstorganisation vertraut, können berufliche wie private Ziele priorisieren und Methoden anwenden, die deren Erreichen fördern. Sie können in den wesentlichen Grundzügen Projekte und deren Ablauf und die Kommunikation strukturieren, planen und organisieren.

Die Studierenden können erklären, warum der weitsichtige und geschulte Umgang mit Menschen ein kritischer Erfolgsfaktor in der Durchführung erfolgreicher Projekte ist.

Inhalte

Kommunikation in Modellen, Axiomen und deren Anwendung;
Begriffsklärungen, Führung der eigenen Person mit den Schwerpunkten: Selbsterkenntnis, Selbstverantwortung und Selbstmanagement;
Methoden der Selbstorganisation: Zeitmanagement, Arbeitsumgebung, Selbstmotivation;
Führung von Mitarbeitern und Teams mit den Schwerpunkten: Entwicklung der Führungsforschung, Kommunikation, Führungsstile; Teamzusammensetzung und –Entwicklung samt dazugehörigen Elementen von Organisation und von Konfliktpotentialen.
Grundlagen der Planung, Steuerung, Durchführung und Abschluß von Projekten, Gestaltungsfelder der Projektorganisation, speziell Organisationsformen und Vorgehensmodelle; Instrumente der Projektplanung und des –controllings sowie des Risikomanagements, speziell Stakeholderanalyse

Lehrformen

Im Seminar werden wesentliche Inhalte in Form von Impulsreferaten vermittelt, durch Individual- und Gruppenübungen vertieft und anschließend diskutiert bzw. reflektiert. Die Studierenden üben Situationen wie Gespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern, Konflikte in Teams und andere in Rollenspielen ein und präsentieren ihre Ergebnisse von Gruppenarbeiten zu Schwerpunktthemen. Zusätzliche experimentelle Übungen lassen kognitive Erfahrungselemente zu den Schwerpunktthemen entstehen, die anschließend erarbeitet und in die Praxis übertragen werden.

Die Veranstaltungen werden in Räumen, wie dem betriebswirtschaftlichen Labor „Soziales Lernen“ durchgeführt. Zum Einsatz gelangen unterschiedliche Präsentationsmedien, wie Beamerpräsentation, Flip-Chart, Moderationswand. Zur Verfügung stehen ebenfalls Moderationskoffer, Videokameras für das Aufzeichnen und die Analyse von Rollenspielen, Flächen für soziometrische Übungen, eine Projektbüro-Situation, Gruppenarbeitsräume für kreative Übungen, wie Eierfall oder Brückenbau.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO
Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gemäß RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Ralf Lanwehr

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen:

Schulz von Thun, F.: Miteinander reden, Band 1 – 3, rororo

Covey, Stephen R.: Die effektive Führungspersönlichkeit, Campus Verlag, Frankfurt / New York

Hentze, Joachim; Graf, Andrea; Kammel, Andreas; Lindert, Klaus: Personalführungslehre- Grundlagen, Funktionen und Modelle der Führung, neueste Auflage, Haupt Verlag Bern Stuttgart Wien

Baguley, Philip: Optimales Projektmanagement, neueste Auflage, Falken Verlag

Kraus, Georg; Westermann Reinhold: Projektmanagement mit System - Organisation, Methoden, Steuerung, neueste Auflage, Gabler Verlag

O.V.: Management Praxis von A – Z, neueste Auflage, NZZ-Verlag

Weitere Literatur wird im Rahmen des Seminars nach Aktualität vorgestellt.

Modulbezeichnung

Produktionswirtschaft (Industrial Economics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1771	180	6	4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	60

Lernergebnisse

Das Modul hat zum Ziel, den Studierenden einen generellen Überblick über das Fachgebiet der Produktionswirtschaft zu geben und soll die Studierenden befähigen, produktionswirtschaftliche Zusammenhänge zu überblicken, zu bewerten und weiterzuentwickeln. Außerdem sollen sie typische Verfahren und Methoden zur Lösung von produktionswirtschaftlichen Aufgabenstellungen anwenden können.

Nach erfolgreichem Absolvieren kennen die Studierenden das elementare Fachvokabular hinsichtlich produktionswirtschaftlicher Fragestellungen und Zusammenhänge und können aus gesammelten Informationen wissenschaftliche Urteile ableiten sowie diese mit anderen Studierenden diskutieren.

Inhalte

Überblick Produktion und Produktionswirtschaft, Produktionsmanagement und Produktionsoptimierung

Begriffe, Aufgaben, Merkmale und Anwendung von:

Produktionswirtschaft und betriebliche Wertschöpfung, Produktionsfaktoren, Produktions- und Kostentheorie, Wirtschaftlichkeitsrechnung, Produktionsverfahren, Kostenplanung und Produktionsprogrammplanung, Produktionsstrategie und Produktstrategie, Produktstrukturierung, Produktionsstrukturierung, Fertigungsarten und -typen, Ablaufplanung, Arbeitsplanung, Produktionsplanung und -steuerung, Aufbau- und Ablauforganisation, Arbeitssystemgestaltung, Lean Production

Lehrformen

Vorlesung und Übung. Anhand von Übungsaufgaben, Lernfragen und Fallstudien werden die vermittelten Inhalte vertieft. In der Übung wenden die Studierenden das erworbene Wissen an und überprüfen, ob sie den Stoff verstanden haben und ob sie ihn anwenden können.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Christian Goldscheid

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen: Aktuelle Ausgaben der folgenden Lehrbücher:

- Radermacher: Studienbuch Produktionswirtschaft.
- Bäuerle: Produktionswirtschaft. Schaeffer-Poeschel
- Dyckhoff / Spengler: Produktionswirtschaft. Eine Einführung für Wirtschaftsingenieure. Springer
- Kellner / Lienland / Lukesch: Produktionswirtschaft. Planung, Steuerung und Industrie 4.0. Springer Gabler
- Nebel: Produktionswirtschaft. Oldenbourg
- Steven: Produktionsmanagement. Kohlhammer

Modulbezeichnung

Projektarbeit (Wirtschaftsingenieurwesen) (Project Thesis) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
910, -1, -2, -3	180	6	8	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
0	0	180	-

Lernergebnisse

Die Projektarbeit bereitet die Studierenden auf die Bachelorarbeit vor, besitzt aber einen kleineren Umfang als diese. Zu diesem Zweck bearbeiten sie eine praxisrelevante Aufgabe mit den wissenschaftlichen Methoden des jeweiligen Fachgebiets. Dabei wenden sie die im Studium erworbenen fachlichen Kompetenzen an, müssen sich aber auch in neue Gebiete einarbeiten. Sie stellen dies in einer schriftlichen Ausarbeitung dar, die die fachlichen Einzelheiten enthält, aber auch fachübergreifende Zusammenhänge herstellt. Die Studierenden stellen unter Beweis, dass sie all dies innerhalb einer vorgegebenen Frist eigenständig und erfolgreich zu leisten vermögen. Im Zuge der Bearbeitung trainieren sie außerdem die im Studium erworbenen überfachlichen Kompetenzen.

Inhalte

Die Projektarbeit behandelt eine anwendungsbezogene Fragestellung aus dem Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens. Das Thema kann sich auf alle im Studium vermittelten Wissensgebiete erstrecken und ergänzend die Einarbeitung in neue Gebiete erfordern. Insbesondere werden integrierende Themen ausgegeben, bei denen sowohl ingenieur- als auch wirtschaftswissenschaftliche Aspekte berücksichtigt werden müssen. Die Themen kommen regelmäßig aus Unternehmen und werden häufig auch in Unternehmen bearbeitet.

Lehrformen

Eigenständige Literaturstudien, Untersuchungen, Berechnungen und Experimente; persönliche Beratung durch den/die beteiligte(n) Professor(in).

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Module der ersten vier Fachsemester.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Projektarbeit (schriftliche Ausarbeitung)

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Projektarbeit

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Professorin oder Professor des Standorts Meschede der Fachhochschule Südwestfalen.

Sonstige Informationen

Modulbezeichnung

Statistik (Statistics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1793	180	6	2/4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	V: offen, Ü: 20

Lernergebnisse

Die Studierenden können wirtschaftswissenschaftliche Situationen in Mathematik übersetzen, die geeigneten statistischen Methoden auswählen und anwenden sowie die mathematischen Ergebnisse wieder in den wirtschaftswissenschaftlichen Zusammenhang übersetzen und dort interpretieren.

Inhalte

Die Veranstaltung vermittelt Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik, die im weiteren Studium, bei Praxisprojekten, Projekt- und Abschlussarbeiten zur Anwendung kommen. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Anwendung („Kochrezepte“) mit Hintergrundverständnis.

Folgende Themen werden behandelt:

- Deskriptive Statistik (arithmetisches Mittel, Median, Standardabweichung, Darstellung statistischer Daten)
- Korrelation, Lineare Regression
- Kombinatorik
- Wahrscheinlichkeiten, bedingte Wahrscheinlichkeiten, Entscheidungsbäume
- Wahrscheinlichkeits- und Verteilungsfunktionen
- Normalverteilung und andere spezielle Verteilungen
- Schätzen von Parametern, Konfidenzintervalle
- Testen von Hypothesen
- Chi-Quadrat-Test
- Multiple Regression, Zeitreihenanalyse

Lehrformen

Vorlesung mit Einzel- und Gruppenarbeitsphasen sowie der Erarbeitung von Beispielen im Plenum

Übung: Lösung von Übungsaufgaben in Lerngruppen, Präsentation, Diskussion und Vertiefung in der Übung

Gruppenarbeit: Die Studierenden untersuchen in kleinen Projektteams eine wirtschaftswissenschaftliche Fragestellung mit statistischen Methoden und legen ihre Untersuchungsergebnisse im Rahmen einer Gruppenhausarbeit dar.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Mathematisches Grundlagenmodul (z. B. Wirtschaftsmathematik) sollte absolviert sein.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor – die genauen Modalitäten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie

Modulbeauftragter

Prof. Dr. M. Reimpell

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen: Aktuelle Ausgaben der folgenden Lehrbücher:

- Bowerman, B.: Business Statistics in Practice
- Lawrence, J., Pasternack, B.: Applied Management Science
- Reimpell, M., Sommer, A.: Statistik (Studienbuch)
- Schira, J.: Statistische Methoden der BWL und VWL

Modulbezeichnung

Unternehmensrechnung (Corporate Accounting) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
21101	180	6	2/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	40

Lernergebnisse

Grundelement jeglicher Unternehmenssteuerung ist die Definition, Messung und Beurteilung betriebswirtschaftlich relevanter Erfolgsgrößen. Nach erfolgreichem Absolvieren verstehen die Studierenden den Zusammenhang interner und externer Erfolgsgrößen sowie die Integration von Planung und Erfolgsgrößen (Investition). Die Studierenden sind in der Lage mit den grundlegenden Konzeptionen und Instrumenten des internen und externen Rechnungswesens umzugehen und können Fragen der Wirtschaftlichkeit von Investitionsprojekten beantworten.

Inhalte

Zusammenfassende Betrachtung des externen Rechnungswesens, Abgrenzung der Inhalte des externen und internen Rechnungswesens, Ziele und Aufgaben der Kostenrechnung, Systeme der Kostenrechnung, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung, Pro-zesskostenrechnung, Deckungsbeitragsrechnung, Target Costing Wirtschaftlichkeitsanalysen mit Hilfe statischer und dynamischer Investitionsrechenverfahren, Berücksichtigung von Unsicherheit mit Hilfe von Korrekturverfahren, Sensitivitätsanalysen, Entscheidungsprinzipien bei Risiko, Entscheidungsregeln bei Ungewissheit

Lehrformen

Vorlesung 50%; Übungen 50 %; die Übungen werden durch kleine Fallstudien und Gruppenarbeit begleitet.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftspsychologie

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Beate Burgfeld-Schächer

Sonstige Informationen

"Burgfeld-Schächer, B.: Studienbuch Investition und Finanzierung, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen (jeweils aktuelle Auflage) sowie die dort aufgeführte Literatur Burgfeld-Schächer, B.: Studienbuch Kostenrechnung, ,Wissenschaftliche Genossenschaft Süd-westfalen (jeweils aktuelle Auflage), und die dort aufgeführte Literatur Hufnagel, Burgfeld-Schächer: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, 8. Auflage, nwb Verlag, Herne, 2017 Hufnagel, Burgfeld-Schächer: Übungsbuch Investition und Finanzierung, nwb-Verlag, Herne, 2016 Langenbeck, Burgfeld: Schächer: Kosten- und Leistungsrechnung, 3. Auflage, nwb-Verlag, Her-ne 2017 Langenbeck, Burgfeld: Schächer: Übungen zur Kosten- und Leistungsrechnung, 3. Auflage, nwb-Verlag, Herne 2017 Wagenhofer/Ewert: Externe Unternehmensrechnung, Springer Verlag, Berlin, 2015 Falk, Götz, Rössle: Unternehmensrechnung, Holzmann

Praxisphase

Modulbezeichnung

Praxisphase Wirtschaftsingenieure (Practical Semester) (30 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
	900	30	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	0	0	900	-

Lernergebnisse

Während der Praxisphase arbeiten die Studierenden in Unternehmen oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis. Ihnen werden konkrete Aufgaben gestellt, die praktische und ingenieurnahe Mitarbeit erfordern. Die Studierenden erwerben dabei die Fähigkeit, ihr Wissen in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden und sich in die Arbeit in einem Unternehmen einzubringen. Auf diese Weise führt die Praxisphase die Studierenden unmittelbar an die berufliche Tätigkeit einer Wirtschaftsingenieurin oder eines Wirtschaftsingenieurs heran.

Inhalte

Tätigkeiten, die denen einer Wirtschaftsingenieurin oder eines Wirtschaftsingenieurs in der beruflichen Praxis nahekommen.

Lehrformen

Hochschulgelenkte Praxisphase

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

-

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Für das erfolgreiche Ableisten der Praxisphase werden 30 Credits angerechnet.

Stellenwert der Note für die Endnote

Die Praxisphase wird nicht benotet.

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Professorin oder Professor des Standorts Meschede der Fachhochschule Südwestfalen.

Sonstige Informationen

Wahlpflichtmodule Übersicht

Technische Wahlpflichtmodule der Vertiefungsphase

Modul	Schwerpunkt			Credits	Studienleistung	Anmerkung
	ET	MB	NP			
Aktorik		X	X	6	Labor	M1
Algorithmen und Datenstrukturen	X			6	Übung	-
Aluminiumwerkstoffe		X	X	6	Labor	K,F
Analoge Schaltungstechnik	X			6	Labor	-
Angewandte Mathematik	X	X	X	6	-	-
Antennendesign und EM-Simulation	X			6	Labor	-
Antriebstechnik in der Fertigungstechnik		X	X	6	Labor	-
Anwendungen der Informatik	X			6	Labor	
Anwendungsprogrammierung	X			6	Übung	
Arbeitsschutz, Umweltschutz, Sicherheitstechnik		X	X	6	-	F
Automatisierung in der Fertigung	X	X	X	6	.	F
Automatisierungstechnik 1	X	X	X	6	Labor	M2
Automatisierungstechnik 2	X	X	X	6	Labor	M3
CAD 2		X	X	6	Übung	K
Chemie	X	X		6	-	
Datenbanksysteme 1	X	X	X	6	Labor	-
Datenbanksysteme 2	X			6	Labor	
Datenkompression	X			6	Labor	
Digitale Kommunikationstechnik	X			6	Labor	
Digitale Signalprozessoren	X			6	Labor	
Digitale Signalverarbeitung	X			6	Labor	
Digitaltechnik 1		X	X	6	Labor	
Digitaltechnik 2	X			6	Labor	
E-Learning	X			6	Labor	
Elektrische Messtechnik		X	X	6	Labor	
Elektronik		X	X	6	Labor	
Energieeffizienz in der Produktion	X	X		6	-	
Fertigungsplanung und -steuerung		X	X	6	-	F
Fertigungsverfahren 1		X	X	6	-	F
Fertigungsverfahren 2		X	X	6	-	F
Feuerungs- und Kraftwerkstechnik		X	X	6	Labor	-
Finite Elemente 1		X		6	-	K
Finite Elemente 2		X		6	-	K
Fördertechnik		X	X	6	-	-
Fügetechnik / Schweißtechnik		X	X	6	-	K, F
Funknetzplanung	X			6	Labor	
Funksysteme	X			6	Labor	

Gießverfahren, Form- und Kernherstellung		X		6	Labor	G1
Grundlagen der elektrischen Energietechnik	X	X	X	6	Labor	-
Grundlagen der Elektrotechnik 2		X	X	6	-	
Grundlagen der Fertigungstechnik 1	X			6	Labor	
Grundlagen der Fertigungstechnik 2	X			6	Labor	
Grundlagen der gießgerechten Konstruktion		X		6	-	K, G2
Grundlagen der Maschinenelemente	X			6	Übung	
Grundlagen des Leichtbaus		X	X	6	-	K
Grundlagen digitaler Medien	X			6	-	
Grundlagen des Maschinenbaus	X			6	-	
Grundlagen elektrischer Antriebe	X	X	X	6	Labor	-
Gusswerkstoffe		X		6	Labor	G3
Hochfrequenztechnik	X			6	Labor	
Industrieabwasserreinigung		X	X	6	-	
Interdisziplinäres Seminar A	X	X	X	6	-	
IT-Forensik	X			6	Labor	
IT-gestützte Geschäftsprozesse	X	X	X	6	Labor	
IT-Sicherheit	X	X	X	6	Labor	
Kommunikationsnetze 1	X			6	Labor	
Kommunikationsnetze 2	X			6	-	
Kommunikationssysteme		X	X	6	Labor	
Konstruieren mit Aluminium		X		6	-	K
Konstruktionselemente 1	X		X	6	Übung	
Konstruktionselemente 2		X		6		K1
Konstruktionslehre		X		6	-	K2
Konstruktiver Leichtbau		X		6		K
Krafffahrzeugtechnik		X		6	-	-
Kunststofftechnik		X	X	6	Labor	K, F
Leistungselektronik für elektrische Antriebe	X			6	Labor	
Mechatronische Systeme und deren Simulation	X	X		6	Labor	M4
Medienproduktion	X			6	Labor	
Messtechnik		X	X	6	Labor	
Mikrocomputertechnik 1		X	X	6	Labor	
Mikrocomputertechnik 2	X			6	Labor	
Mobile Application Development	X			6	Labor	
Multimedia Präsentationstechnik	X			6	Labor	
Objektorientierte Programmierung	X			6	Labor	
Optimierungsalgorithmen	X			6	Übung	
Physik 1		X	X	6	Labor	
Physik 2	X			6	Labor	
Praxis der Schweißtechnik		X		6	-	F

Produktionsorganisation in Gießereien		X		6	-	G4
Projektlabor in der Fertigungstechnik		X	X	6	-	-
Radartechnik	X			6	Labor	
Regelungstechnik	X			6	Labor	
Robotik	X	X		6	-	-
Sensorik und Automatisierung	X	X	X	6	Labor	
Sensorik und Signalverarbeitung	X		X	6	Labor	
Siedlungswasserwirtschaft I: kommunale Wasserversorgung		X	X	6	-	
Siedlungswasserwirtschaft II: kommunale Abwasserbehandlung		X	X	6	-	
Signale und Systeme	X			6	-	
Software Engineering	X			6	Labor	
Sondergebiete der Automatisierungstechnik	X	X	X	6	Labor	
Sondergebiete der digitalen Signalverarbeitung	X			6	Labor	
Sondergebiete der elektrischen Energietechnik	X	X	X	6	Labor	-
Sondergebiete der elektrischen Messtechnik	X			6	Labor	
Sondergebiete der Elektrotechnik	X			6	Labor	
Sondergebiete der Energieverfahrenstechnik		X	X	6	-	-
Sondergebiete der Fahrzeugtechnik		X		6	-	-
Sondergebiete der Fertigungsverfahren		X	X	6	-	F
Sondergebiete der Hochfrequenztechnik	X			6	Labor	
Sondergebiete der Informatik 1	X	X	X	6	Labor	-
Sondergebiete der Informatik 2	X			6	Labor	
Sondergebiete der Informationstechnik 1	X			6	Labor	
Sondergebiete der Informationstechnik 2	X			6	Labor	
Sondergebiete der Kommunikationstechnik 1	X			6	Labor	
Sondergebiete der Kommunikationstechnik 2	X			6	Labor	
Sondergebiete der Konstruktionstechnik		X		6		
Sondergebiete der Mechatronik 1	X			6	Labor	
Sondergebiete der Mechatronik 2	X			6	Labor	
Sondergebiete der Medientechnik 1	X			6	Labor	
Sondergebiete der Medientechnik 2	X			6	Labor	
Sondergebiete der Regelungstechnik	X	X	X	6	-	-
Sondergebiete der Sensorik	X	X	X	6	Labor	-
Sondergebiete der Steuerungstechnik	X	X	X	6	-	-
Sondergebiete der Umweltverfahrenstechnik		X	X	6	-	
Sondergebiete der Werkstoffkunde		X	X	6	-	K, F
Sondergebiete der Werkzeugmaschinen		X	X	6	-	K, F
Sondergebiete des Leichtbaus		X	X	6	-	K
Spritzgießwerkzeuge		X		6	-	K, F
Strömungsmechanik 1		X	X	6	Labor	-
Strömungsmechanik 2		X	X	6	Labor	-

Technik Erneuerbarer Energien		X	X	6	-	-
Technische Mechanik 1	X		X	6	-	
Technische Mechanik 2	X		X	6	-	
Technische Mechanik 3		X		6	-	K
Technische Thermodynamik 1	X			6	Labor	
Technische Thermodynamik 2		X	X	6	Labor	-
Wärmebehandlung von Stahl		X	X	6	Labor	F
Web-Engineering	X			6	Labor	
Werkstoffkunde 1	X		X	6	Labor	
Werkstoffkunde 2		X		6	Labor	
Werkzeugmaschinen der spanenden Fertigung		X	X	6	Labor	K, F
Werkzeugmaschinen der spanlosen Fertigung		X	X	6	Labor	K, F
Zahnradgetriebe		X		6	-	K

Aus dem Wahlpflichtmodulkatalog können alle Wahlpflichtmodule gewählt werden, außer die Module, die bereits als Wahlpflichtmodule der Schwerpunktphase (Anlage 2) gewählt wurden. Bei den Zuordnungen zu den Studienschwerpunkten der Wahlpflichtmodule handelt es sich lediglich um Empfehlungen. Das Wahlpflichtmodul „Grundlagen des Maschinenbaus“ kann nicht mit „Technische Mechanik 1“ und nicht mit „Werkstoffkunde 1“ kombiniert werden. Das Wahlpflichtmodul „Grundlagen der Maschinenelemente“ kann nicht mit „Konstruktionselemente 1“ kombiniert werden.

Nichttechnische Wahlpflichtmodule der Vertiefungsphase

Modul	Schwerpunkt			Credits	Studienleistung	Anmerkung
	ET	MB	NP			
Angewandte Unternehmensberatung	X	X	X	6	-	-
Beschaffungsmanagement	X	X	X	6	-	-
Betriebswirtschaftliches Grundseminar A	X	X	X	6	-	-
Business Law			X	6	-	
Controlling	X	X	X	6	-	-
E-Commerce	X	X	X	6	-	-
Effizienzsteigerung im Unternehmen	X	X	X	6	-	-
Energie- und Umweltmanagementsysteme	X	X		6	-	
Gewerblicher Rechtsschutz	X	X	X	6	-	-
Green Economy	X	X		6	-	
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre			X	6	-	
Grundlagen Operations Research	X	X	X	6	-	-
Grundseminar Entrepreneurship	X	X	X	6	-	-
Grundseminar zum Supply Chain Management	X	X	X	6	-	-
Grundseminar zur Logistik	X	X	X	6	-	-
Interdisziplinäres Seminar B	X	X	X	6	-	-
Life-Cycle-Assessment			X	6		
Marketing: Strategien und Instrumente in der Unternehmenspraxis			X	6	-	
Methoden des Projektmanagements	X	X	X	6	-	-
Qualitätsmanagement 1	X	X	X	6	-	G, F
Qualitätsmanagement 2	X	X	X	6	-	-
Technik - Umwelt - Ökonomie	X	X	X	6	-	-
Umweltrecht	X	X		6	-	

Technische Schwerpunkt- und Wahlpflichtmodule

Modulbezeichnung

Aktorik (Actuator Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18581	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Teil I Pneumatische Antriebe (siehe "sonstige Informationen")

Teil II Geregelte Antriebe

Der Studierende verfügt basierend auf den Modulen Grundlagen der Elektrotechnik 1 und 2 sowie Grundlagen elektrischer Maschinen und Antriebe über häufig genutzte Schaltungen der Leistungselektronik zum Speisen von Aktoren. Der Studierende ist anhand der in den v.g. Modulen vermittelten Kenntnisse in das Verständnis des Systemgedankens eingeführt.

Aufbauend auf den Kenntnissen der gesteuerten Gleichrichterschaltungen hat er das Funktionsprinzip des in der Automatisierungstechnik dominierenden PWM-Umrichters erlernt.

Ihm sind die Vorteile (feststehende d- und q-Achse) der Gleichstrommaschine für einen geregelten Antrieb bekannt. Gleichzeitig ist ihm bewußt, daß die Gleichstrommaschine infolge diverser Nachteile (mech. Kommutierung; Wartungsbedarf) i.d.R. für moderne Antriebe ausscheidet. Er kennt die Analogie zwischen der Gleichstrommaschine und der Brushless DC Maschine samt deren Namensgebung.

Der Studierende hat gelernt, dass grundsätzlich identische Regelungsalgorithmen anwendbar sind, sofern die Drehfeldmaschine (Asynchronmaschine/Brushless DC Maschine) gemäß einer fluss- und drehmomentbildenen Achse aufbereitet ist. Ihm ist bekannt, dass Drehfeldmaschinen mittels Transformationsrechnungen, die einen leistungsfähigen Mikroprozessor erfordern, erst aufwendig in ein Modell mit zwei senkrecht zueinander magnetisierenden Achsen mittels eines Flußmodells zu überführen sind.

Inhalte

Teil I Pneumatik (siehe "sonstige Informationen")

Teil II Geregelte Antriebe

0 Einführung

1 Rekapitulation der gesteuerten Gleichrichterschaltungen zum Speisen von GM

2 Vertiefung der Funktionsweise des PWM-Umrichters

3 Verhalten des Asynchronmotors am PWM-Umrichter (Kennlinienfeld), Analogie zur GM

4 Verhalten des brushless DC Motors am PWM-Umrichter (Kennlinienfeld), Analogie zur GM

5 Erfordernisse für den Betrieb in 4 Quadranten

6 Herleiten des Sachverhaltes, dass bereits die ungekuppelte GM ein schwingungsfähiges System darstellt (gefesselter Einmassenschwinger)

7 Aufbereiten der GM für die Antriebsregelung

8 Aufbereiten der Drehfeldmaschinen für die Antriebsregelung

Lehrformen

Vorlesung, vorgetragene Übung mit Stud.-Integration, Praktikumsversuche

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Siehe einleitende Darstellung unter „Lernergebnisse“

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Teil I: NN / Teil II: Prof. Dr.-Ing. habil. Wilfried Janßen

Sonstige Informationen

Das Modul besteht aus einem Teil, der die Pneumatik behandelt und einem Teil, der in die geregelten stromrichtergespeisten Antriebe einführt. Die Prüfungsaufgaben werden von zwei Prüfern gestellt. Die Note ergibt sich gemäß der Lehrumfänge in den beiden Teilgebieten.

Modulbezeichnung

Algorithmen und Datenstrukturen (Algorithms and Data Structures) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18911	180	6	3/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	15

Lernergebnisse

Die Studierenden sind mit grundlegenden abstrakten Datentypen und Algorithmenmethoden vertraut. Sie können sie in konkreten Problemfeldern in C++ anwenden und unterschiedliche Lösungsansätze kritisch bewerten, gegenüberstellen und einordnen. Sie sind ferner in der Lage

- die Vorteile der generischen Programmierung (wie zum Beispiel von der „C++ Standard Template Library“ angeboten) aktiv zu nutzen
- Laufzeitverhalten von Algorithmen zu analysieren und zu beurteilen
- zu begründen, welche Datenstrukturen und Algorithmen bei konkreten Problemen effizient und erfolgversprechend einsetzbar sind

Inhalte

Am Anfang des Moduls werden grundlegende Programmierungstechniken wie der Umgang mit Klassen, Vererbung und generischer Programmierung am Beispiel der Programmiersprache C++ vertieft. Die restlichen Teile dieses Moduls beschäftigen sich mit dem Zusammenspiel von Datenstrukturen und Algorithmen. In die hierzu benötigten theoretischen Grundlagen wird systematisch eingeführt. Eingegangen wird dabei auf folgende Themenbereiche:

- Grundlegende Datenstrukturen
- Komplexität von Algorithmen und Berechenbarkeit
- Methoden wie Backtracking, Teile und Herrsche, Branch and Bound, Dynamisches Programmieren und Greedy-Algorithmen
- NP-Vollständigkeit und Turingmaschinen

Die Vorgehensweise ist dabei stets problemorientiert. Alle Methoden werden exemplarisch an ausgewählten Problemen vorgestellt und erläutert. In geeigneten Fällen wird auf eine konkrete objektorientierte Implementierung in C++ eingegangen.

Lehrformen

Vorlesung und Übung

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Informatik 1 und 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Übung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. René Ramacher

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Willms, J.: Informatik 3, Studienbuch, Wissenschaftliche Genossenschaft Südwestfalen

Cormen, T.H., Leiserson, C. E., Rivest, R. L., Stein, C., Algorithmen - Eine Einführung, Oldenbourg,

Grimm, R., C++11: Der Leitfaden für Programmierer zum neuen Standard, Addison-Wesley Verlag,

Schönig, U., Algorithmen, Spektrum Akad. Verlag

Sedgewick, R., Algorithmen in C++: Teile 1 - 4, Pearson Studium

Solter, N. A., Kleper, S. J., Professional C++, Wiley Publishing Inc.

Zusätzliche aktuelle Literaturempfehlungen und weitere Informationen sind in den Vorlesungsunterlagen im Downloadbereich hinterlegt.

Modulbezeichnung

Aluminiumwerkstoffe (Aluminium Alloys) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
5021	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden können das Verhalten unterschiedlicher Aluminiumlegierungen auf Basis ihres Aufbaus, der inneren Mechanismen und der resultierenden Werkstoffeigenschaften beurteilen. Damit können die Studierenden in Grundzügen eine Werkstoffauswahl für eine zu realisierende Komponente auf Basis der beanspruchungsbedingt erforderlichen Werkstoffeigenschaften sowie der vorgesehenen Fertigungsverfahren vornehmen. Die Studierenden können für die Einsatzmöglichkeiten und –grenzen der Werkstoffklasse Aluminiumlegierungen auch im Vergleich zu konkurrierenden Werkstoffen beurteilen. Durch die Erarbeitung des Seminarvortrags, die in der Regel durch Gespräche mit Produktverantwortlichen in aluminiumverarbeitenden Unternehmen erfolgt, erwerben die Studierenden darüber hinaus Kompetenzen in Präsentationstechnik.

Somit können die Studierenden wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Vorlesung: Bedeutung der Aluminiumwerkstoffe, Herstellung von Aluminium, Eigenschaften von Reinaluminium, Methoden zur Festigkeitssteigerung, Ausscheidungshärtung, Aluminium-Knetlegierungen (mit Formgebungsverfahren und Anwendungen), Aluminium-Gusslegierungen (mit Gießverfahren und Anwendungen), Festigkeitseigenschaften von Aluminium-Legierungen bei erhöhten Temperaturen, moderne Aluminiumwerkstoffe, Vergleich mit Konkurrenzwerkstoffen

Laborversuche: Warm- und Kaltaushärtung, Erschmelzen und Gießen von AlSi-Legierungen und Charakterisierung der Gussgefüge, Fließkurven von Al-Knetlegierungen, Kaltverfestigung und Rekristallisation

Seminar: Aluminium als Konstruktionswerkstoff am Beispiel einer selbstgewählten Komponente: Erläuterung von Bauteilanforderungen, Werkstoffauswahl, konstruktiver Realisierung, Fertigungsverfahren und Eigenschaften der fertigen Komponente

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Laborpraktikum

Im Rahmen der Vorlesung steht eine Vielzahl von Komponenten als Anschauungsstücke zu Verfügung.

Das interaktive e-learning-Programm aluMATTER der European Aluminium Association wird zum begleitenden Selbststudium empfohlen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Werkstoffkunde 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christoph Sommer

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen

Ostermann, F.: Anwendungstechnologie Aluminium, Springer-Verlag

Aluminium-Taschenbuch, v.a. Band 1: Grundlagen und Werkstoffe, Hrsg. Aluminium-Zentrale, Aluminium-Verlag

Interaktives Lernmaterial aluMATTER: <http://core.materials.ac.uk>

Modulbezeichnung

Analoge Schaltungstechnik (Electronic circuits) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18961	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Wirkungsweise elektronischer Schaltungen zu verstehen, Schaltungen zu berechnen und eine quantitative Analyse und Simulation durchzuführen. Die Studierenden lernen die Eigenschaften realer Operationsverstärker-Schaltungen kennen und können deren Einfluss auf die Funktionalität der Schaltung berechnen. Des Weiteren lernen die Studierenden die Besonderheiten hochfrequenter Schaltungen kennen, können hierfür geeignete Bauelemente und Komponenten auswählen und den Einfluss parasitärer Effekte abschätzen. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressatengerecht präsentieren.

Inhalte

Im Rahmen der Vorlesung werden folgende Themen behandelt:

- Hochfrequente Eigenschaften von Transistoren
 - Ersatzschaltbilder
 - Parasitäre Elemente
 - Einsatzbereiche
- Operationsverstärker-Schaltungen
 - Aufbau und Funktionsweise
 - Reale Eigenschaften (Stabilität, Offsetspannung, Biasstrom, Slew Rate)
- Filter
- Oszillatoren
- Phasenregelkreise
- Mischer
- Rauschen

Im Labor werden verschiedene Schaltungen mit Schaltungssimulationsprogrammen (z.B. LTSPICE) simuliert und auf Steckbrettern oder anderen geeigneten Systemen aufgebaut.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Elektronik, Hochfrequenztechnik von Vorteil

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Vorlesungsskript (pdf), Übungsaufgaben (pdf), Laborunterlagen

Weiterführende Literatur:

- Stefan Goßner, „Grundlagen der Elektronik“, Schaker Verlag, 2011
- Ulrich Tietze, Christoph Schenk, Eberhard Gramm, "Halbleiter-Schaltungstechnik", Springer Vieweg, 2012
- Wolfgang Reinhold, „Elektronische Schaltungstechnik: Grundlagen der Analogelektronik“, Hanser Verlag, 2010

Modulbezeichnung

Angewandte Mathematik (Applied Mathematics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1041	180	6	3/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25

Lernergebnisse

Das Verständnis der im ersten Teil des Moduls behandelten analytischen und Fourier-Methoden ist für das Studium der Informations- und Kommunikationstechnik unerlässlich. Im zweiten Teil wird die Laplacetransformation in Hinblick auf Anwendungen in der Elektrotechnik behandelt. Im dritten Teil des Moduls werden Themen aus der Wahrscheinlichkeitsrechnung behandelt, die für die Informations- und Kommunikationstechnik besonders wichtig sind. Die Studierenden sollen sich der praktischen Bedeutung dieser Lerninhalte bewusst werden und in der Lage sein, sie in den weiterführenden Veranstaltungen eigenständig einzusetzen. Hierzu werden viele anwendungsbezogene Themen in der Vorlesung erklärt und sehr viele Übungsaufgaben gerechnet. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Reihen und Potenzreihen, Wiederholung Fourierreihen, Anwendungen von Fourierreihen, Wiederholung Fouriertransformation mit Anwendungen, Abtasttheorem, Diskrete Fourier-Transformation, Laplace-Transformation mit Anwendungen auf Differentialgleichungen und in der Systemtheorie, Wahrscheinlichkeitsrechnung.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltungen werden als Vorlesungen und Übungen angeboten. In den Vorlesungen werden Begriffe und Methoden erläutert und auf ausgewählte Übungsaufgaben angewendet. Die Übungen finden in kleineren Gruppen statt, in denen die Studierenden selbstständig Übungsaufgaben bearbeiten und bei Bedarf individuelle Hilfestellung erhalten. Hier werden Teamarbeit und Arbeitssystematik gefördert und die klare Darstellung von Lösungsweg und Ergebnis geübt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Ingenieurmathematik 2 für Elektrotechniker

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Sehlhorst

Sonstige Informationen

Vorlesungsskript inkl. Übungsaufgaben, Studienbuch Angewandte Mathematik

Modulbezeichnung

Antennendesign und EM-Simulation (Antenna Design and EM-Simulation) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18781	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben fundierte Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Antennenentwicklung. Sie lernen eine Software zur dreidimensionalen elektromagnetischen (3D EM) Feldsimulation kennen und sind in der Lage, Antennenstrukturen in der Simulationsumgebung eigenständig zu entwerfen und zu optimieren. Des Weiteren sind die Studierenden mit den verschiedenen Anwendungsgebieten und den daraus resultierenden Anforderungen vertraut und können geeignete Antennen auswählen. Durch die interaktive Arbeit im Labor erweitern die Studierenden zudem ihre Kompetenzen auf dem Gebiet der Kommunikations- und Teamfähigkeit.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Von der Theorie zum Prototyp: In der Vorlesung werden ausgehend von den theoretischen Grundlagen unterschiedliche Antennentypen behandelt und anhand verschiedener Anwendungsgebiete in den Bereichen Mobilfunk, Fahrerassistenzsysteme oder Radartechnik diskutiert. Ein Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der 3D elektromagnetischen Feldsimulation verschiedener Antennenstrukturen im Labor. Darüber hinaus entwerfen die Studierenden eigene planare Antennen, die sowohl in der Simulation als auch durch Messungen verifiziert werden.

- Ausbreitungseffekte und Strahlungsfelder
- 3D-EM-Simulation
- Wellenleiter
- Kenngrößen von Antennen
- Antennentypen
- Linear-Antennen
- Patch-Antennen
- Planare Antennen
- Apertur-Antennen
- Antennen-Arrays
- Messverfahren

Lehrformen

Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb, Labor: 3D-EM-Simulation in Einzelarbeit, Messungen in Kleingruppen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Vorkenntnisse: Grundbegriffe aus Physik und Elektrotechnik (Leistung, Welle, elektr., magnet. Feld), Grundlagen der Elektrotechnik 2, Hochfrequenztechnik von Vorteil aber nicht notwendig

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Bianca Will

Sonstige Informationen

Skript (wird parallel zur Vorlesung bereitgestellt)

Weiterführende Literatur:

- K. Kark, „Antennen und Strahlungsfelder“, Vieweg+Teubner Verlag, 2011
- C. A. Balanis, „Antenna Theory: Analysis and Design“, John Wiley & Sons, 2005
- A. Kirschke, „Rothammels Antennenbuch“, DARC-Verlag, neueste Auflage von 2013

Modulbezeichnung

Antriebstechnik in der Fertigungstechnik (Hydraulics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18591	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Im Bereich der Fertigungstechnik sind Antriebe von besonderer Bedeutung. Diese können in Werkzeugen und in Maschinen Verwendung finden. Moderne Antriebstechnik wirkt sich oft direkt auf die vorhandene Fertigungstechnik aus und hat eine stark modernisierende Wirkung. Zum Verständnis muss der Hörer neben den technischen Zusammenhängen auch die einzelnen Komponenten sowie deren spezifischen Eigenschaften kennen. Er ist somit in der Lage, in seiner späteren Tätigkeit in der Industrie zu entscheiden, ob eine hydraulische Lösung zum Ziel führt oder alternativ eine pneumatische, mechanische oder elektrische Lösung bzw. eine Kombination aus mehreren Ansätzen eingesetzt werden muss. Ferner ist der Studierende in der Lage, eine fertigungstechnische Anlage zu planen und umzusetzen. In dieser Vorlesung werden elektrische pneumatische und hydraulische Antriebe gegenübergestellt. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Teil 1: Grundlagen der Hydrostatik u. Hydrodynamik. Eigenschaften hydraulischer Flüssigkeiten, tribologische Systeme, charakteristische Diagramme, Druckverlust sowie laminare u. turbulente Strömung.
Hydrostatische Maschinen, deren besonderen Eigenschaften u. Einsatzgebiete. Hydrozylinder u. Speicher.
Wirkungsgrade
Hydraulische Schaltungen
Auslegung u. Berechnung aller Komponenten Offene u. geschlossene Ölkreisläufe, Servosysteme. Vergleich mit elektrischen Lösungen.
Elektrische Pressen
Servoantriebe in Pressen
Kinematiken von Fertigungsmaschinen

Praktisches Hydrauliklabor:
Aufnahme von Motor- u. Pumpenkennlinien. Hydraulische Leistungsermittlung an Prüfständen, Austesten von hydraulischen Ventilen u. Zylindern

Lehrformen

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Praktikum, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur u. Lernunterlagen:

- Vorlesungsumdruck, Foliensammlung
- Bauer, G.: Ölhydraulik, B.G. Teubner, Stuttgart
- Matthies, H.J., Renius, K.Th.: Einführung in die Ölhydraulik, B.G.Teubner, Stuttgart- Krist, Th.: Hydraulik-Fluidtechnik, Vogel Verlag, Würzburg

Modulbezeichnung

Anwendungen der Informatik (Applications of Computer Science) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17071	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; S: 25

Lernergebnisse

Die Studierenden erlangen u. a. einen praxisorientierten Einblick in den Aufbau des Internets sowie in die Internet-Programmierung und erlernen Fähigkeiten zur Erstellung eigener digitaler Präsentationsformen im Internet. Sie erwerben Kenntnisse über die Verwendung von Standardanwendungen wie Content Management Systemen (CMS), die heutzutage große Informationsmengen von professionellen und gewerblichen Web-Präsenzen verwalten. Ebenso erlernen die Studierenden Kenntnisse im Bereich des IT-Managements durch Organisation, Ablaufplanung und Aufgabenverteilung in eigenen Projekten. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, eigene IT-Themen seminaristisch aufzubereiten und zu präsentieren.

Inhalte

Das Modul dient der Vermittlung praktischer Kompetenzen zu den Grundlagen des Internets, der Internet-Programmierung und der Förderung der Kreativität. Es soll Einblicke in das technische und gestalterische Mediendesign erlauben. Hierzu werden eigene multimediale Inhalte erstellt und im Web präsentiert. Neben dem prinzipiellen Aufbau des Internets werden innerhalb der Veranstaltung theoretische Grundlagen über den Aufbau von dynamischen Webapplikationen vertieft. Weiterhin wird der Einsatz von statischen sowie von komplexen dynamischen Web-Präsenzen fallweise vorgestellt. Begleitend werden die Studierenden individuell auf die Abwicklung größerer Web-Projekte vorbereitet. In diesem Zusammenhang werden eigene dynamische Internetportale im praktischen Teil realisiert. Ebenso werden aktuelle Themen der Web-Technologien in seminaristischer Form bearbeitet.

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung, Seminar und praktischem Anteil durchgeführt. Dabei steht die studentische Arbeit am Projekt zur Erstellung einer Website im Vordergrund. Ebenso kommen eLearning-Komponenten auf Basis des LMS moodle zum Einsatz.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Stehling

Sonstige Informationen

Weitere Informationen werden über Vorlesungsunterlagen in der E-Learning-Plattform mitgeteilt.

Modulbezeichnung

Anwendungsprogrammierung (Application Programming) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
16011	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der Programmentwicklung und Visualisierung. Unter Berücksichtigung moderner Entwurfsmuster sind sie in der Lage, in einer aktuellen Entwicklungsumgebung interaktive komplexe Anwendungen für Multiprozessor-Systeme mit Echtzeitanforderungen zu entwickeln, zu implementieren und zu präsentieren.

Inhalte

Dieses Modul führt in aktuelle Entwicklungs- und Implementierungstechniken zur Erstellung von komplexen Anwendungen mit einer grafischen Benutzeroberfläche ein. Zugrunde gelegt wird dabei eine moderne integrierte Entwicklungsumgebung, die auch in der Industrie eine große Bedeutung hat. Momentan wird als integrierte Entwicklungsumgebung Microsoft Visual Studio eingesetzt; entwickelt wird dabei in C# unter der .NET-Plattform.

Im ersten Teil wird sowohl auf die .NET-Plattform als auch auf die Sprache C# und deren Unterschiede im Vergleich zu C++ eingegangen. Neben dem Konzept der Garbage Collection werden auch weiterführende Sprachkonstrukte wie Lambda-Ausdrücke und reguläre Ausdrücke behandelt. Der zweite Teil des Moduls beschäftigt sich mit der Erstellung von grafischen Benutzeroberflächen und mit fortgeschrittenen Techniken wie Multithreading, paralleler Programmierung auf Multiprozessor-Systemen und asynchronen Funktionen. Als Fallstudie und zentrales praktisches Beispiel wird mithilfe einer Game-Engine eine netzwerkfähige komplexe Anwendung zur Simulation mobiler Roboter schrittweise entwickelt.

Lehrformen

Vorlesung und Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: "Informatik 1 und 2" und "Algorithmen und Datenstrukturen"

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Übung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. J. Willms

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Albahari, J. , Albahari, B., C# 6.0 in a Nutshell, O'Reilly Media

Hertzberg, J., Mobile Roboter – Eine Einführung aus Sicht der Informatik, Springer Verlag

Zusätzliche aktuelle Literaturempfehlungen und weitere Informationen sind in den Vorlesungsunterlagen im Downloadbereich hinterlegt.

Modulbezeichnung

Arbeitsschutz, Umweltschutz, Sicherheitstechnik (Securitytechnologies) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
5291	180	6	W	SoSe; WiSe	2

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Vorlesung	1	13	167	40

Lernergebnisse

Durch die Vermittlung der physikalischen, chemischen, technischen sowie der rechtlichen Grundlagen im Europa- und Bundesrecht des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes und der Sicherheitstechnik wird dem Hörer eine Basis für seine spätere berufliche Tätigkeit vermittelt. Es befähigt den Hörer die sichere Bewältigung der jeweiligen Gefährdungen nach dem aktuellen Stand der Technik und des Rechts.

Es handelt sich dabei um Sachverhalte, die insbesondere den jungen Führungskräften in der Industrie in der täglichen Praxis regelmäßig begegnen. Die Studierenden können zudem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die Ausgestaltung der Themen richtet sich nach den jeweiligen Interessen der Studierenden und berücksichtigt die aktuellen, konkreten Aufgabenstellungen aus der Praxis:

- Rechtsgrundlagen des Arbeitsschutz- und Umweltschutzes einschließlich der Verantwortung und Haftung des Arbeitgebers und der betrieblichen Führungskräfte,
- außer- und innerbetriebliche Sicherheitsorganisation,
- Gefährdungsbeurteilung nach dem Arbeitsschutzgesetz,
- Grundlagen der Sicherheitstechnik/Anlagensicherheit,
- mechanische Gefährdungen – Maschinensicherheit -,
- physikalische Gefährdungen, z.B. ionisierende Strahlen/Strahlenschutz, Lärm, Schwingungen,
- Erschütterungen, Hitze, Druck, Explosionsschutz,
- chemisch, biologische Gefährdungen – Gefahrstoffe -,
- Grundlagen des Immissionsschutzes, Immissionsschutzsystem,
- Luftreinhaltungstechnik, stoffliche Maßnahmen, Verfahrenstechnik,
- Abluftreinigungstechnik – prinzipielle Techniken – Verfahrensübersicht,
- aktuelle Sonderthemen (z.B. Klimaerwärmung, Feinstaub, thermische Abfallverwertung)

Lehrformen

Vorlesung und seminaristischer Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Hermes

Sonstige Informationen

Vorlesungsunterlagen; Sicherheitsbroschüren; Folienkopien

Modulbezeichnung

Automatisierung in der Fertigung (Production Automation) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20101	180	6	4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Vorlesung	1	13	167	30

Lernergebnisse

Die Produktionsautomatisierung stellt den Schwerpunkt der Rationalisierung in der Fertigung dar. In dieser Lehrveranstaltung erhält der Hörer das Rüstzeug für die weitgehend automatische Gestaltung technischer Abläufe also Handhabung, Transport, Fertigung u. Montage. Auch werden die Gedanken von Lean-Management, Just-in-Time und Kanban vermittelt. Dies befähigt den Teilnehmer als Ingenieur sowohl in der Produktion, Planung und Konstruktion als auch als Wirtschaftsingenieur den Ablauf einer Produktion mit der erlangten Kompetenz wirtschaftlich zu gestalten. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

1. Grundlagen: Erläuterung der Themen Mechanisierung, Industrialisierung, u. Automatisierung mit der Weiterführung zur Rationalisierung. Wesentliche Gründe für Automatisierungsvorhaben (technische, volkswirtschaftliche u. soziale) als Voraussetzung für eine erfolgreiche Automatisierung.

Grundlagen der Fabrikorganisationen und der Betrieblichen Logistik

2. Systemtechnik technischer Systeme, Analyse von Systemen, Systemordnung und Automatisierungsgrad

3. Zubringefunktionen nach VDI-3239, Zubringeeinrichtungen und Verhaltenstypen.

4. Handhabungsgeräte, Aufbau von Industrierobotern, Bauarten, Baugruppen, Steuerungen, Programmierarten und Sensoren.

5. Grundlagen der ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung

6. Antriebstechnik und Steuerungen für Automatisierungssysteme

Lehrformen

Vorlesung und Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur:

- Vorlesungsfolien als PDF

- Kunold, P., Reger, H.: Angewandte Montagetechnik, Vieweg Verlag, Braunschweig/Wiesbaden

- Kief, H.B.: NC-CNC_Handbuch, Hanser Verlag, München
- Hesse, S.: Montagemaschinen, Vogel Verlag, Würzburg
- Zeitschrift: VDI-Z Integrierte Produktion, Organ der VDI-Gesellschaft Produktion, VDI-Verlag/Springerverlag, Düsseldorf

Modulbezeichnung

Automatisierungstechnik 1 (Automation Technology 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17321	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Der Studierende soll fundierte Kenntnisse bei der Planung und Projektierung automatisierungstechnischer Aufgabenstellungen bekommen. Im Modul werden die Grundlagen der industriellen Steuerungstechnik (Pflicht im Schwerpunkt BA ET/Mechatronik- Automatisierung; Wahlpflicht im BA Masch.bau) vermittelt. Die fachliche Vertiefung geschieht im Bereich der industriellen Automatisierungstechnik. Die genormte Programmierung nach IEC61131-3 sowie in STEP7 wird im Rahmen von Laborübungen intensiv vermittelt, so dass der Studierende Automatisierungsaufgaben selbstständig lösen kann.

Inhalte

Im ersten Teil der Veranstaltung werden die BOOLEsche Grundfunktionen und ihre Anwendung vermittelt. Es folgt die Klassifizierung von Steuerungsarten. Auf den Hardware-Aufbau von speicherprogrammierbaren Steuerungen wird detailliert eingegangen.

Der zweite Modulteil behandelt die Programmierung von SPSen mit Hilfe der IEC 61131. Dieser Teil wird von mehreren Labor-Versuchen begleitet. Dazu stehen SPS-Steuerungen und zugehörige Anlagensimulatoren zur Verfügung, mit denen unterschiedlichste Applikationen bearbeitet werden können.

Automatisierungsspezifische Feldbusse und Netzwerke wie Profibus-DP, CANopen und Ethernet sind Gegenstand des 4 Modulteil.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul: Automatisierungstechnik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Gerrit Pohlmann

Sonstige Informationen

Becker, N: Automatisierungstechnik 1. Studienbuch der WGS

John, K.-H.; Tiegelkamp, M.: SPS-Programmierung mit IEC61131-3. Springer; Auflage: 4 (17. Juni 2009)

Modulbezeichnung

Automatisierungstechnik 2 (Automation Technology 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
13611	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden können automatisierungstechnische Systeme für die Steuerung und Datenerfassung an Anlagen mit einer Bedien- und Visualisierungsebene ergänzen. Sie können sowohl klassische Feldbus-Systeme auslegen als auch Automationssysteme über IOT-Schnittstellen mit Webdiensten verknüpfen. Funktionsweisen der Industrie 4.0 und die Möglichkeiten der Digitalisierung im Produktionsumfeld sind verstanden.

Die Anwendung von CNC-Steuerungen in Bezug auf die Geometrie-Programmierung wird beherrscht.

Sicherheitstechnische Aspekte können eingeordnet und projiziert werden.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Automatisierungstechnik 2 verschafft einen Überblick und Einblick in relevante Themen der Automatisierung und Digitalisierung in der Industrie. Im Rahmen der Vorlesung werden industriennahe Projektaufgaben bearbeitet wie z.B. die Vernetzung von Automation und IT oder Systemen zur flexiblen Datenerfassung.

Einzelne Themen sind:

- Projektierung von OPC- und MQTT-basierenden Visualisierungen mit Visueller Programmierung
- Vernetzung von Systemen zur Datenerfassung
- Anwendung einer CNC-Programmierung nach DIN 66025
- Sicherheitsaspekte, Planungs- Entwurfsaspekte,
- Projektmanagement und Projektierung
- Ausgewählte Anwendungsbeispiele aus verschiedenen Bereichen der Automatisierungstechnik und praktische Durchführung von Projekten im Labor

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Automatisierungstechnik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Automatisierungstechnik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Gerrit Pohlmann

Sonstige Informationen

Becker, N: Studienbuch Automatisierungstechnik 2.
Weitere Literatur wird themenspezifisch im Semester ausgeteilt

Modulbezeichnung

CAD 2 (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1121	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	12

Lernergebnisse

Der Studierende soll ein Verständnis für die Möglichkeiten moderner CAx-Systeme im Zusammenhang mit weitergehenden Systemen in der Prozesskette bekommen.

Der Studierende soll die Fähigkeit beherrschen das Zusammenspiel von computerunterstützten Systemen mit einem 3D-CAD System in verschiedenen Bereichen der Konstruktion umzugehen.

An ausgesuchten Beispielen sollen praktische Anwendungen geübt, angewendet und vertieft werden.

Durch die Vor- und Nachbearbeitung soll der Student selbständig mit den verschiedenen Systemen umgehen können.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

- Strategien der Modularisierung von CAD/CAM-Systemen
- Künftige Architektur technischer Datenverarbeitung
- Teilprozesse bei einer Virtuellen Produktentwicklung
- Rapid Prototyping – Verschiedene Verfahren und Bewertung Virtual Prototyping
- Simultaneous Engineering
- Prozessketten und Informationsentstehung
- CAD-Schnittstellen; Konstruktionsdatenkommunikation CAD-CAM Kopplung
- Reverse Engineering
- Simulationen für die Produktentwicklung mit CAD-Systemen

Lehrformen

Vorlesung, Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: CAD 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Übung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von CAD 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Wolfram Stolp

Sonstige Informationen

Literatur:

Spur, Krause, „Das virtuelle Produkt“, 1997, Carl Hanser Verlag München Vorlesungsskript CAD

Modulbezeichnung

Chemie (Chemistry) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
5961	180	6	4/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	30

Lernergebnisse

Die Studierenden können die Grundbegriffe und Grundprinzipien der Chemie sicher anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, einfache chemische Berechnungen durchzuführen, insbesondere zu Massen- und Energieumsätzen bei chemischen Reaktionen. Die wesentlichen Gruppen der anorganischen und organischen Verbindungen sind in ihren Grundeigenschaften bekannt. Die Studierenden können durch eine Vertiefung in maschinenbaurelevanten Teilbereichen der Chemie chemische Prozesse, z.B. im Bereich der Verbrennungstechnologie, beurteilen und in Grundzügen berechnen. Die Studierenden können industrielle Prozesse, Stromerzeugung und Verkehrstechnik in Bezug auf die CO₂-Problematik beurteilen. Die Studierenden können industrielle Prozesse im Sinne nachhaltiger Produktion in Bezug auf Ressourcenschonung und Umweltbelastung durch Schadstoffentstehung und Produktionsabfälle beurteilen. Zudem können die Studierenden wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Grundwissen: Atombau und Periodensystem der Elemente, chemische Bindung, Aggregatzustände, Mischungen, Lösungen, chemische Reaktionen, die Elemente, anorganische Verbindungen, organische Verbindungen Schwerpunkte mit Relevanz für das Thema nachhaltige Produktionssysteme: Verbrennungsprozesse, Brennstoffe, Kraftstoffe, Elektrochemie (z.B. elektrochemische Stromerzeugung und -speicherung), Wärmepumpe, Kälteerzeugung, Korrosion, Korrosionsschutz, Schadstoffe, Umweltschutztechnik (Schadstoffvermeidung, Abluftreinigung, Abwasserreinigung) Übungen: Die Inhalte der Vorlesung werden anhand von Beispielen eingeübt, die überwiegend aus einem ingenieurnahen Kontext entnommen sind, z.B. Verbrennungstechnik, Produktionsverfahren oder Schadstoffbehandlung. Ein Schwerpunkt der Übungen liegt auf der Durchführung stöchiometrischer Berechnungen, z.B. Stoffumsatz, Mengenbedarf an Ausgangssubstanzen, Produktionsmengen, Energieumsatz usw.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christoph Sommer

Sonstige Informationen

Modulbezeichnung

Datenbanksysteme 1 (Database Systems 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
6202	180	6	1/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben Kenntnisse verschiedener Konzepte des Informationsmanagements unter Anwendung von Datenbankmanagementsystemen (DMS). Ebenso erlernen die Studierenden Analyse- und Design-Techniken zur Abwicklung von Datenbankprojekten. SQL- und PL/SQL-Kenntnisse werden dabei als Lernergebnis gezielt erarbeitet. Die Vorteile verschiedener Architekturen, Eigenschaften sowie Aufgaben von Datenbanksystemen können detailliert beschrieben werden und lassen sich von anderen Datenhaltungssystemen, wie z. B. reinen Dateisystemen, klar abgrenzen. Die Studierenden erlernen darüber hinaus erfolgreich die Organisation, Ablaufplanung und Aufgabenverteilung in datenbankbasierten IT-Projekten. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Es wird eine Einführung in die verschiedenen am Markt befindlichen Datenbankmanagementsysteme und deren grundlegender Architektur gegeben. Ferner wird der konzeptionelle Entwurf von Datenbanken mithilfe des Entity/Relationship-Modells vorgestellt. Auf Basis einer Übungsdatenbank erfolgt praxisnah eine Einführung in die Datenbankabfragesprache SQL. Danach werden eigene Datenbanktabellen angelegt, modifiziert und selektiert abgefragt. Neben den praxisorientierten Arbeiten wird auf theoretische Grundlagen eingegangen, deren Kenntnis weiterführende Arbeiten an Datenbanken ermöglichen. Mit der Vermittlung der Programmiersprache PL/SQL wird in die datenbanknahe Programmierung eingeführt. In den Labor-Praktika werden praxisorientierte Beispielanwendungen am Rechner durchgeführt. Den Teilnehmern steht dabei ein eigenes Datenbankschema zur Verfügung. Außerdem wird die Organisation und Ablaufplanung von datenbankbasierten IT-Projekten erläutert und dabei auf wichtige Grundsätze verwiesen.

Lehrformen

Vorlesung und Labor mit Gruppenarbeiten. Ebenso kommen eLearning-Komponenten auf Basis des LMS moodle zum Einsatz.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagenkenntnisse in der Informatik werden vorausgesetzt.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul: Datenbanksysteme 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Ali Reza Samanpour

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Datenbanksysteme 2 (Database Systems 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
6222	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	V: 50; S: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden erhalten vertiefende Kenntnisse im Entwurf und in der Realisierung von Datenbankprojekten. Neben der DB-Programmierung und der Web-Anbindung von Datenbanken werden Entwicklungskennntnisse im Bereich der Internetportale vertieft und weitere Lernkompetenzen gebildet. Neben relationalen Datenbanken werden auch Kenntnisse über weiterführende, so z. B. objektorientierte oder semistrukturierte, Datenbankmodelle vermittelt, sodass sich jeweils entsprechende Einsatzszenarien sowie Sinn und Zweck klar abgrenzen lassen. Darüber hinaus werden erste Projekterfahrungen in einem IT-Entwicklungsteam gesammelt. Die Studierenden erlernen hierbei die Umsetzung von datenbankbasierten IT-Projekten innerhalb gesetzter Vorgaben und im Rahmen von Gruppenarbeiten. Dadurch sollen neben den reinen fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten auch die sozialen Kompetenzen gefördert werden. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Es werden Kenntnisse über weiterführende Datenbanktechnologien vermittelt. In einem ersten Teil werden die Kenntnisse der Datenbanktechnologien vertieft. Im Anschluss daran erfolgt eine Einführung in die Anwendungsprogrammierung auf Datenbankbasis in Form der Konzeption und Realisierung eines Internetportals. In den Praktika wird ein praxisorientiertes Datenbankprojekt von der Analyse über die Konzeption bis hin zur Realisierung am Rechner durchgeführt. Dadurch werden neben der Projektabwicklung auch Kompetenzen im Bereich der datenbankorientierten Anwendungsentwicklung vermittelt.

Lehrformen

Vorlesung und Labor mit Gruppen- und Projektarbeiten. Ebenso kommen eLearning-Komponenten auf Basis des LMS moodle zum Einsatz.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagenkenntnisse in SQL und den Entwurfstechniken sowie HTML

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Datenbanksysteme 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Ali Reza Samanpour

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Datenkompression (Data Compression) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
6251	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die grundlegenden Verfahren für verlustfreie und verlustbehaftete Datenkompression. Sie können Verfahren zur Datenkompression analysieren, bewerten und selbstständig weitere Verfahren entwickeln. Sie beherrschen den Umgang mit der MATLAB-Software zur selbstständigen Bearbeitung der Laborversuche.

Inhalte

Nach einer Übersicht wird der grundlegende Begriff der Entropie behandelt. Danach folgen klassische verlustfreie Verfahren zur Datenkompression, wie Huffman-Kode, arithmetische Kodierung und die lexikalischen Verfahren (ZLW) etc., mit Anwendungen z.B. für Telefax, Textkompression und Kompression von Binärbildern und verlustfreie Audiokompression.

Dann folgen nicht-verlustfreie Verfahren zur Sprach- und Bildkompression, insbesondere die Teilband-Kodierung von Sprachsignalen und eine Einführung in die MPEG-Audio Kodierung (Stichwort MP3) und verwandte Verfahren. Das grundlegende Verfahren der Bilddatenkompression JPEG wird sehr ausführlich behandelt, und Waveletkompression und die Grundlagen von JPEG 2000 werden kurz dargestellt; das neue Verfahren JPEG XR wird erläutert.

Zum Abschluss wird auf spezielle Aspekte und Neuentwicklungen der Kompression sehr großer Datenmengen eingegangen („Big Data Compression“).

Lehrformen

Vorlesung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Modulbeauftragter

NN

Sonstige Informationen

Literatur:

1. Strutz, „Bilddatenkompression“, Vieweg
2. Nelson, Gailly, „The Data Compression Book“, M&T Books
3. Sayood, „Introduction to Data Compression“, Morgan Kaufmann Publishers
4. Salomon, „Data Compression: The Complete Reference“, Springer
5. Witten, Moffat, Bell, „Managing Gigabytes“, Morgan Kaufmann Publishers

Modulbezeichnung

Digitale Kommunikationstechnik (Digital Communications) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
6501	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden erlangen ein Verständnis moderner digitaler Modulations- und Codierverfahren und werden in die Lage versetzt, die Vor- und Nachteile der verschiedenen Verfahren in verschiedenen Anwendungsbereichen abzuwägen. In Praktikum werden die Fertigkeiten erworben, solche Verfahren zu simulieren und die dazugehörigen Algorithmen zu implementieren. Zudem können die Studierenden wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

- Grundbegriffe digitaler Übertragung
- Beurteilung von Übertragungsverfahren: Bandbreiten- und Leistungseffizienz
- Lineare Modulationsverfahren: PSK und QAM
- Matched Filter
- Die Nyquist-Bedingung
- Der AWGN-Kanal
- Bitfehlerwahrscheinlichkeiten
- Höherdimensionale Signalkonstellationen (u.B. Walsh-Funktionen)
- Grundbegriffe der Kanalcodierung und einfache Blockcodes
- Bitfehlerwahrscheinlichkeiten codierter Systeme
- Charakterisierung von Faltungscodes
- Decodierung von Faltungscodes (Viterbi-Algorithmus)
- OFDM: Grundbegriffe, Eigenschaften und Anwendungen

Lehrformen

Vorlesung und Übung sowie Praktikum.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Ingenieurmathematik 1, Ingenieurmathematik 2 für Elektrotechniker, Angewandte Mathematik, Physik, Signale und Systeme

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Henrik Schulze

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Digitale Signalprozessoren (Digital Signal Processors) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
6551	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Es werden ausbaufähige Grundkenntnisse und praktischen Erfahrungen beim Hardware- und Software-Entwurf von DSP-basierenden Systemen vermittelt. Der Studierende ist in der Lage, reale Systeme mit Ein-/Ausgabe realisieren zu können, ausgewählte Anwendungen der digitalen Signalverarbeitung zu programmieren so wie das Gesamtsystem mit Entwicklungsumgebung, Hardware, und messtechnischer Ausstattung zu testen. Die praktische Kompetenz erlangt der Studierende bei der Bearbeitung verschiedener Projekte im Labor.

Inhalte

- Einführung in die DSP-Technik, DSP-Systeme und DSP-Überblick
- Beispielspielhaft wird ein spezieller DSP genauer behandelt, mit dem dann auch im Labor gearbeitet wird. Hierbei werden bzgl. der Anwendungen die Hardware-nahe Programmierung und C-Programmierung eingesetzt.
- DSP-Programmierung ausgewählter Anwendungen der digitalen Signalverarbeitung
- Mit Entwicklungsumgebung und DSP-Board können die Studierenden die Anwendungen im Labor direkt umsetzen.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Labor sind im Labor integriert in Form von anwendungs- und praktisch-orientierten Arbeiten und Lernen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: C-Programmierung, Digital-/Analog-Technik, Messtechnik, Digitale Signalverarbeitung

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christian Kutzera

Sonstige Informationen

LLiteratur und Lernunterlagen:
verfügbar im „Download“-Bereich, Password-geschützt

Modulbezeichnung

Digitale Signalverarbeitung (Digital Signal Processing) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1141	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	40

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen und die grundlegenden Algorithmen der Digitalen Signalverarbeitung. Sie können Verfahren zur Signalverarbeitung analysieren, bewerten und selbstständig weitere Verfahren entwickeln. Sie beherrschen den Umgang mit der MATLAB-Software zur selbstständigen Bearbeitung der Laborversuche. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Behandelt werden diskrete Signale und Systeme, Z-Transformation, rationale Systemfunktionen, diskrete Strukturen und Netzwerke, Entwurf rekursiver Digitalfilter, Abtasttheoreme, Modulation/Demodulation, A/D-Wandlung und Quantisierungsrauschen, Entwurf von FIR-Filtern, Diskrete Fourier Transformation und FFT, digitale Interpolation und Abtastratenwandlung, Filterbänke und Wavelets, nicht-parametrische Spektralanalyse sowie ein Überblick über Signalprozessoren und Entwicklungssysteme.

Lehrformen

Vorlesung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Signale und Systeme sollte absolviert sein

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christian Kutzera

Sonstige Informationen

Literatur:

1. E. Herter, W. Lörcher, „Nachrichtentechnik“, Hanser Verlag
2. L.B. Jackson, „Digital Filters and Signal Processing“, Kluwer Akademie Publisher
3. O. Lange, „Methoden der Signal und Systemanalyse“, Vieweg Verlag
4. H. Götz, „Einführung in die digitale Signalverarbeitung“, Vieweg Verlag
5. D. Ch. von Grünigen, „Digitale Signalverarbeitung“, Fachbuchverlag Leipzig
6. Kammeyer-Kroschel, „Digitale Signalverarbeitung“, Teubner Studienbücher
7. W. Bachmann, „Signalanalyse“, Vieweg Verlag
8. R.W. Hamming, „Digitale Filter“ VCH Verlag

9. A. Oppenheim, R. Schafer, „Discrete-Time Signal Processing“, Prentice-Hall
10. S.D. Stearns, „Digitale Verarbeitung analoger Signale“, R. Oldenburg Verlag
11. R. Chassaing, „Digital Signal Processing with C and the TMS320C30“, J. Wiley and Sons

Modulbezeichnung

Digitaltechnik 1 (Digital Electronics 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2110	180	6	3/5	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Ziel ist zunächst die Vermittlung der Grundlagen der Digitaltechnik. Hierzu lernt der Teilnehmer das Umwandeln, Rechnen und Anwenden in und mit unterschiedlichen Zahlensystemen, das Anwenden der Schaltalgebra zur Umsetzung in Schaltnetzen sowie das Analysieren, Synthetisieren und Minimieren von digitalen Schaltungen (Schaltnetze und Schaltwerke). Hierbei werden Standard-Logikbausteine und insbesondere programmierbare Logikbausteine (FPGA, CPLD) hinsichtlich der praktischen Realisierung verwendet, wobei ausbaufähige Kenntnisse und praktische Erfahrungen im grafischen und VHDL-basierenden Entwurf digitaler Schaltungen vermittelt werden. Der Teilnehmer wird befähigt, digitale Schaltungen mit entsprechenden Entwicklungsumgebungen zu entwickeln, zu simulieren, mit Standard-Logikbausteinen und insbesondere mit programmierbaren Logikbausteinen zu implementieren und zu testen.

Inhalte

Einleitung, Zahlensysteme, Grundrechenarten, Codierungen, Logische Verknüpfungen (Funktionen und Gatter), Schaltalgebra (Rechenregeln), Schaltungssynthese für Schaltnetze (bzw. kombinatorische Schaltungen: Normalformen, Schaltungsvereinfachung, KV-Diagramm), Digitale Schaltungsfamilien und Standard-Logikbausteine, Schaltungsbeispiele für ausgewählte Schaltnetze und für Arithmetik, Zeitabhängige binäre Kippschaltungen: Speicherelemente (Register).
Sequentielle Schaltungen (Schaltnetze) und praktische Einführung in die Automaten-Realisierung.
Praktische Einführung in VHDL und FPGAs/CPLDs sowie Entwicklungsumgebungen.
Überblick D/A- und A/D-Wandler.

Labor: Für die praktische Umsetzung im Labor werden mit industrieüblichen Entwicklungssystemen einfache digitale Schaltungen sowohl grafisch als auch VHDL-basiert entworfen, simuliert, implementiert und verifiziert. Hierzu werden Standard-Logikbausteine und insbesondere programmierbare Logikbausteine eingesetzt.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul: Digitaltechnik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christian Kutzera

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:
verfügbar im „Download“-Bereich, Password-geschützt

Modulbezeichnung

Digitaltechnik 2 (Digital Electronics 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2120	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Das Modul „Digitaltechnik 2“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis.

Hierbei werden ausbaufähige Kenntnisse und praktische Erfahrungen im grafischen und VHDL- bzw. VHDL-AMS basierenden Entwurf digitaler Schaltungen und Systeme sowie die praktische Umsetzung mit FPGAs bzw. analog/digital gemischten AMS-FPGAs erworben.

Inhalte

In diesem Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Im Labor integrierte, Projekt-orientierte Veranstaltung in Form von anwendungs- und praktisch-orientierten Arbeiten und selbstständigem Lernen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Digitaltechnik 1 und Informatik-Grundlagen

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul von Digitaltechnik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christian Kutzera

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

verfügbar im „Download“-Bereich (Password-geschützt)

Modulbezeichnung

E-Learning (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17511	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	V: 50; S: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden erlangen konzeptionelle Kenntnisse im Bereich des E-Learning. Hierzu gehören insbesondere die Grundlagen der didaktischen Aufbereitung von Lerneinheiten sowie der Methodenkompetenz zur Erstellung von Medienproduktionen im Rahmen der Lehre. Dies umfasst einfache Bild-, Ton- und Videobearbeitungen sowie dessen Implementierung in Learning Management Systeme (LMS). Die Studierenden können die wesentlichen Unterschiede der Methoden-Didaktik im E-Learning zu den üblichen Präsenzlehrformen erkennen und klar voneinander abgrenzen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eigene Kurse anhand vorgegebener Themen und in Abhängigkeit einer zuvor definierten Zielgruppe zu erstellen und diese in Learning Management Systeme (LMS), z. B. Moodle, zu integrieren. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Zunächst einmal soll ein Überblick über die wesentlichen Bereiche des E-Learning gegeben werden. Dabei wird besonders auf die Grundlagen der didaktischen Aufbereitung von Themenbereichen für die Erstellung von E-Learning-Kursen eingegangen und eine Zusammenfassung über die aktuellen Möglichkeiten von Learning Management Systemen (LMS) vermittelt. Neben der Präsentation verschiedener Techniken zur Lernmedienerstellung wird generell auf die Konzeption von Lernelementen und die Produktion entsprechender Medienelemente eingegangen. Dabei wird u. a. auch der Umgang mit Softwarelösungen zur Bildschirmaufzeichnung, zum Audio- und Videoschnitt sowie zu Green Screen-Lösungen vermittelt und praktisch umgesetzt. Daran anknüpfend werden Methoden zur Evaluation neuer Technologien und Werkzeuge in diesem Bereich vorgestellt.

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung, Seminar und praktischem Anteil durchgeführt. Dabei steht die studentische Arbeit zur Erstellung von E-Learning-Inhalten auf Basis des Learning Management Systems (LMS) Moodle im Vordergrund. Ebenso kommen eLearning-Komponenten auf Basis des LMS moodle zum Einsatz.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Einführende Kenntnisse im Webumfeld (HTML) sind von Vorteil

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Stehling

Sonstige Informationen

Neben dem Studienbuch wird auf die aktuelle Literatur zum Thema eingegangen.

Modulbezeichnung

Elektrische Messtechnik (Electrical Measurement Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2471	180	6	4/6/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Vorlesung Messtechnik vermittelt den Studierenden einen grundlegenden Einblick in die messtechnisch Grundverfahren im Bereich der Elektrotechnik und Kommunikations- bzw. Informationstechnik. Sie erwerben Kenntnisse hinsichtlich grundlegender elektrischer Messprinzipien und deren Anwendung in praktischen Problemstellungen. Neben den Verfahren zur Erfassung von Messwerten erlernen die Studierenden auch deren Auswertung und Interpretation und wenden dieses im Praktikum an. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Es werden die grundlegenden elektrischen Messprinzipien und Messgeräte vorgestellt, die Verfahren der Messwerterfassung erläutert und deren Auswertung und Interpretation diskutiert. Im Einzelnen:

- Aufgaben, Anwendungsgebiete der Messtechnik und messtechnische Grundbegriffe
 - Messtechnische Einheiten: U.a. SI-Einheiten, abgeleitete Einheiten
 - Messabweichungen und Fehlerbetrachtung: U.a. systematische und zufällige Fehler
 - Allgemeine Messprinzipien und deren Anwendung: U.a. Aufbau von Messgeräten
 - Messung nicht-elektrischer Größen: U.a. Dehnungsmessstreifen
 - Messung nachrichtentechnischer Größen: U.a. Oszilloskop und Spektrumsanalyse
 - Grundlegende Aspekte der elektromagnetischen Verträglichkeit: U.a. Messsonden
 - Messverstärkung und digitale Messverfahren: U.a. Operationsverstärker und A/D-Umsetzer
 - Allgemeine digitale Messsysteme
- Praktikum (richtet sich nach Lehrinhalten der Veranstaltung), u.a.:
- Wechselspannungsmessungen
 - Fourier-Synthese und Klirranalyse
 - Selektive Filter
 - RLC-Schaltungen
 - Ausgleichsvorgänge
 - A/D- und D/A-Umsetzung

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung durchgeführt sowie durch ein Praktikum ergänzt.

Darüber hinaus dienen virtuelle Laborübungen zur Vorbereitung des Praktikums.

Die Veranstaltung wird durch e-learning-Anteile zur Vorbereitung des Praktikums ergänzt

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Stephan Breide

Sonstige Informationen

Weitere Informationen werden über Vorlesungsunterlagen sowie über die Moodle-Plattform des FB zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Elektronik (Electronics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2053	180	6	7/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Im Fokus dieses Moduls stehen nichtlineare Bauelemente (Dioden, Transistoren) und Operationsverstärker. Die Studierenden lernen, die Eigenschaften und Wirkungsweisen von nichtlinearen Bauelementen aufzuzeigen, um deren Einsatz in unterschiedlichen Anwendungen beurteilen zu können. Zudem lernen die Studierenden einfache Grundschaltungen zu berechnen und Auswirkungen von Toleranzen und Temperaturschwankungen einzuschätzen. Des Weiteren lernen sie Operationsverstärker-Schaltungen kennen, können diese berechnen und sind in der Lage Schaltungskomponenten für verschiedene Anwendungen auszuwählen. Im Labor bearbeiten die Studierenden ein eigenes Projekt zum Schaltungsentwurf. Hierbei erlernen sie sowohl den Umgang mit Schaltungssimulations- und Layoutsoftware als auch die verschiedenen Methoden der Platinfertigung und Methoden zur Schaltungscharakterisierung kennen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden folgende Inhalte behandelt:

- Dioden
- Aufbau, Funktionsweise & Temperaturverhalten o Bauformen
- Transistoren
- Aufbau, Funktionsweise, Kennlinien o Transistortypen (BJT, MOSFET, J-FET)
- Arbeitspunkteinstellung und Stabilitätsbetrachtungen o Grundschaltungen
- Operationsverstärker o Aufbau, Funktionsweise o Mit- und Gegenkopplung o Grundschaltungen
- Leistungselektronik
- Bauteile (Thyristor, IGBT, Triac)
- Gleichrichter & Schaltnetzteile

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Grundlagen der Elektrotechnik 1 und 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor, zwei bestandene schriftliche Kurztests

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Bianca Will

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Günter Schwegge, Studienbuch Elektronik 1

Vorlesungsunterlagen (pdf) und Übungsaufgaben (pdf)

Simulationsprogramme (z.B. LTSPICE oder Qucs Studio), Layoutprogramm (EAGLE)

Stefan Goßner, „Grundlagen der Elektronik“, Schaker Verlag, 2016

Ulrich Tietze, Christoph Schenk, Eberhard Gram, "Halbleiter-Schaltungstechnik", Springer Vieweg, 2016

Ralf Kories, Heinz Schmidt-Walter, "Taschenbuch der Elektrotechnik", Haan Gruiten Verlag, 2017

Uwe Probst, „Leistungselektronik für Bachelors“, Hanser Verlag, 2015

Klaus Beuth, Olaf Beuth, „Baelemente (Elektronik 2), Vogel Fachbuch, 2015

Klaus Beuth, Wolfgang Schmusch, „Grundsaltungen (Elektronik 3), Vogel Fachbuch 2013

Modulbezeichnung

Energieeffizienz in der Produktion (Energy Efficiency in Production) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18611	180	6	6/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, im Unternehmen Energieverbrauchsstrukturen zu analysieren und in ein Energiemanagementsystem zu integrieren. Darauf aufbauend sollen sie wichtige Methoden zur Ermittlung innerbetrieblicher Synergien durch Abwärmenutzung und Koppelprozesse anwenden können. Dazu ist die Kenntnis energieeffizienter Komponenten und ihrer Eigenschaften notwendig, die anhand von Beispielen gelernt werden soll.

Inhalte

- Energiemanagementsysteme
- Messung und Analyse energietechnischer Größen
- Prozesswärme und Wärmerückgewinnung
- Wärmeübertrager
- Heizung / Lüftung / Klimatisierung / Kühlung
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Beleuchtung
- Optimierte Druckluftsysteme und Alternativen

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Technische Thermodynamik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wiest

Sonstige Informationen

Literatur: J. Hesselbach: Energie- und Klimateffiziente Produktion, Springer 2012

Modulbezeichnung

Fertigungsplanung und -steuerung (Production Planning and Control) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
3191	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	15

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Absolvieren sind die Studierenden in der Lage, (1) die Prinzipien von Fertigungsplanung und -steuerung zu benennen, (2) die Einordnung der Fertigungsplanung und -steuerung in die Funktionalität eines PPS-Systems zu kennen, (3) die wesentlichen Vorgehensweisen bei der Produktionsprogramm- und Produktionsbedarfsplanung aufzuzeigen, (4) die Eigenfertigungsplanung und -steuerung sowie die Fremdbezugsplanung und -steuerung in den Grundzügen zu beherrschen bis hin zur Lösung praktischer Aufgabenstellungen, (5) das elementare Fachvokabular hinsichtlich von Fragestellungen zur Fertigungsplanung und -steuerung zu kennen.

Inhalte

Einordnung der Fertigungsplanung und -steuerung in die Funktionalität eines PPS-Systems PPS-Zielsystem und PPS-Zielkonflikt;

Entwicklung der PPS-Gliederung zum PPS-Referenzmodell; PPS-Aufgabenmodell im Überblick

Datenverwaltung

Nummerung; Stücklistenverwaltung; Arbeitsplanverwaltung; Produktionsmittelverwaltung; Plandatenverwaltung;

Lieferanten- und Kundendatenverwaltung

PPS-Kernaufgaben Produktionsprogrammplanung; Produktionsbedarfsplanung; Eigenfertigungsplanung und -steuerung; Fremdbezugsplanung und -steuerung PPS-Querschnittsaufgaben Auftragskoordinierung;

Lagerwesen; PPS-Controlling

Lehrformen

3 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Stefan Jacobs

Sonstige Informationen

"Literatur: Es gelten jeweils die aktuellsten Auflagen der folgenden Quellen: Binner, H. F.: Prozessorientierte Arbeitsvorbereitung, Hanser Verlag Ebel, B.: Produktionswirtschaft, Kiehl Verlag Härdler, J.: Material-Management, Hanser Verlag Oeldorf, G.; Olfert, K.: Materialwirtschaft, Kiehl Verlag REFA (Hrsg.): Methodenlehre der

Modulbezeichnung

Fertigungsverfahren 1 (Manufacturing Engineering 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1201	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Fertigungsverfahren, die in den Basisvorlesungen nicht behandelt werden können, werden in diesem Lehrfach vertieft. Vermittlung fertigungstechnischer Kenntnisse im Hinblick auf die Umsetzung unter Berücksichtigung neuerer Technologien und Forderungen nach kürzeren Durchlaufzeiten und geringerer Kapitalbindung. Dabei steht die Auslegung des Prozesses und die Auswahl und ggf. die Entwicklung des erforderlichen Fertigungsmittels oder der Werkzeugtechnik mit im Vordergrund. Die Vorhersage spezifischer Verfahrensgrenzen und deren Abschätzung sollen dem Studierenden darüber hinaus vermittelt werden. Die klassischen Fertigungsfolgen müssen mit dem Ziel der Kostensenkung und mit teilweise erhöhten Anforderungen an die Qualität der gefertigten Werkstücke neu überdacht werden. Berücksichtigung zukunftsorientierter Fertigungsstrategien, die neben den bekannten Forderungen nach höherer Produktivität auch verstärkt die nach Flexibilität und Zuverlässigkeit der Fertigung erfüllen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Mit den Veränderungen der Produkttechnologie zu komplexen und intelligenten Systemen und modernen Werkstoffen verändern sich auch die Produktionstechnologien und die Strukturen der industriellen Produktion. In der Zukunft können die Potentiale der Technologien besser genutzt, die natürlichen Ressourcen geschont und Harmonie zur Umwelt durch innovative Verfahren erreicht werden. Die Fertigungstechnik kann im Produktlebenszyklus durch Verfolgung der Gedanken des Lebenszyklusmanagements und der sauberen Technologien entscheidende Beiträge liefern. In den vernetzten und zum Teil globalen Produktionsstrukturen der heutigen Zeit mit ihren kurzen Wegen und Übergangszeiten kommt es auch darauf an, die Prozesssicherheit, d.h. die Einhaltung der Toleranzen und definierten Werkstückeigenschaften, zu gewährleisten. Diese leiten sich aus den funktionalen Anforderungen der Produkte, den fertigungstechnischen Möglichkeiten, aber auch aus den Qualitätsanforderungen der jeweiligen Kunden und Märkte ab. Die Veranstaltungen wenden sich an die Studierenden der ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen und der technisch orientierten Betriebswirtschaften. Sie orientieren sich an den wichtigsten in der industriellen Produktion eingesetzten Verfahren der Fertigungstechnik und bieten eine Vertiefung im Hinblick auf Wirkzusammenhänge zwischen Werkstoff- und Bauteileigenschaften und den Verfahren einerseits und den Maschinen und Anlagen andererseits.

Behandlung der Fertigungsverfahren u.a.:

1. Fügeverfahren

- Schweißverfahren und Vorrichtungsbau
- Pressschweißverbindungen

2. Fügen durch Kleben

- Technologie des Klebens

3. Handhaben

- Montieren,
- Manuelle Montagesysteme,
- Maschinelle Montagesysteme,

4. Urformen

- Galvanoformung
- Gießverfahren

- Kunststoffverarbeitung

5. Weitere Grundlagen des Trennens

- Feinschneiden.
- Hochgeschwindigkeitszerspanung

Lehrformen

Vorlesung, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundkenntnisse in der Fertigungstechnik, Mathematik, Physik, Techn. Mechanik, Elektrotechnik, Werkstofftechnik, Betriebswirtschaftslehre

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Fertigungsverfahren 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur:

G. Spur, Handbuch der Fertigungstechnik, Carl Hanser Verlag

Klocke, Fertigungsverfahren Band 1 bis 3, Springer Verlag

Modulbezeichnung

Fertigungsverfahren 2 (Manufacturing Engineering 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
7731	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Fertigungsverfahren, die in den Basisvorlesungen nicht behandelt werden können, werden in diesem Lehrfach vertieft. Vermittlung fertigungstechnischer Kenntnisse im Hinblick auf die Umsetzung unter Berücksichtigung neuerer Technologien und Forderungen nach kürzeren Durchlaufzeiten und geringerer Kapitalbindung. Dabei steht die Auslegung des Prozesses und die Auswahl und ggf. die Entwicklung des erforderlichen Fertigungsmittels oder der Werkzeugtechnik im Vordergrund. Die Vorhersage spezifischer Verfahrensgrenzen und deren Abschätzung sollen dem Studierenden darüber hinaus vermittelt werden. Die klassischen Fertigungsfolgen müssen mit dem Ziel der Kostensenkung und mit teilweise erhöhten Anforderungen an die Qualität der gefertigten Werkstücke neu überdacht werden. Berücksichtigung zukunftsorientierter Fertigungsstrategien, die neben den bekannten Forderungen nach höherer Produktivität auch verstärkt die nach Flexibilität und Zuverlässigkeit der Fertigung erfüllen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Mit den Veränderungen der Produkttechnologie zu komplexen und intelligenten Systemen und dem Einsatz moderner Werkstoffe verändern sich auch die Produktionstechnologien und die Strukturen der industriellen Produktion. In den Produktionsstrukturen der heutigen Zeit mit ihren kurzen Wegen und Übergangszeiten kommt es auch darauf an, die Prozesssicherheit, d.h. die Einhaltung der Toleranzen und definierten Werkstückeigenschaften zu gewährleisten. Diese leiten sich aus den funktionalen Anforderungen der Produkte, den fertigungstechnischen Möglichkeiten, aber auch aus den Qualitätsanforderungen der jeweiligen Kunden und Märkte ab. Die Veranstaltungen wenden sich an die Studierenden der ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen und der technisch orientierten Betriebswirtschaften. Sie orientieren sich an den wichtigsten in der industriellen Produktion eingesetzten Verfahren der Fertigungstechnik und bieten eine Vertiefung im Hinblick auf Wirkzusammenhänge zwischen Werkstoff- und Bauteileigenschaften und den Verfahren einerseits und den Maschinen, Anlagen und Werkzeugen andererseits. Die Veranstaltungen bieten eine Vertiefung im Hinblick auf Wirkzusammenhänge zwischen Werkstoff- und Bauteileigenschaften und den Verfahren einerseits und den Maschinen und Anlagen andererseits. In Ergänzung zu „Fertigungsverfahren 1“ werden unter anderem die folgenden Technologien behandelt:

1. Durchdrücken: -Strangpressen,
2. Zugdruckumformen und Biegeumformen: -Gleitziehen, -Walzziehen, Walzprofilieren
3. Druckumformen: -Warmwalzen von Halbzeug und Fertigerzeugnissen, -Kaltwalzen von Flacherzeugnissen,
4. Sonderverfahren: -Magnetumformen, -Kugelstrahlen,
5. Hochgeschwindigkeitszerspanung
6. Abtragende Verfahren, PECM, Funkenerosion
7. Beschichtungsverfahren

Lehrformen

Vorlesung, Praktika, Laborpraktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundkenntnisse in der Fertigungstechnik, Mathematik, Physik,

Techn. Mechanik, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Fertigungsverfahren 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur:
G. Spur, Handbuch der Fertigungstechnik, Carl Hanser Verlag
Klocke, Fertigungsverfahren Band 1 bis 3, Springer Verlag

Modulbezeichnung

Feuerungs- und Kraftwerkstechnik (Combustion and Power Plant Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20321	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Kenntnis der wichtigsten Anforderungen an die Energietechnik aus Energiewirtschaft und Politik (Energiewende). Verständnis der Brennstofftechnik, Verbrennung, Schadstoffbildung und Rauchgasreinigung im Zusammenhang mit Prozessoptimierung in der Kraftwerkstechnik: Dampfkraftprozess, GuD-Kombiprozess und Anwendungen in der Bioenergie und Geothermie. Befähigung zur überschlägigen Auslegung von Speichern für thermische Energie und von Heiz- und Kühlsystemen auf Basis elektrischer und thermischer Endenergie.

Inhalte

- Energiesysteme, primärenergetische Ressourcen, Nutzenergie
- Brennstoff- und Feuerungstechnik, Schadstoffbildung und Rauchgasreinigung
- Technik thermischer Kraftwerke
- Heizenergie und Raumheizer
- Kraft-Wärme-Kopplung
- Thermische Energiespeicher
- Wärmeüberträger

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar / Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Technische Thermodynamik 1 und 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wiest

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Finite Elemente 1 (Finite Elemente Method 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
7761	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	30

Lernergebnisse

In diesem Modul lernen die Studierenden die Grundlagen der Finite Elemente Methode (FEM) kennen. Sie kennen die mathematischen Hintergründe der Methode (auf Basis der linearen Strukturmechanik) als auch deren praktische Anwendung.

Bei den praktischen FE-Berechnungen steht immer die Interpretation der Ergebnisse sowohl aus mechanischer als auch aus FE-technischer Sicht (z.B. Auswahl der richtigen Elementtypen) im Vordergrund. Die Studierenden werden somit in die Lage versetzt, FE-Ergebnisse richtig zu deuten und die Methode auch selbständig anzuwenden, was für eine spätere berufliche Praxis z.B. als Konstrukteur mit Kontakt zum Berechnungsumfeld unabdingbar ist.

Inhalte

Der Umfang der Veranstaltung ist nachfolgend umrissen:

1. Die theoretische Einführung in die FEM erfolgt am Beispiel eines Musterfachwerkes:

- Es wird der Stab als einfachstes Element aus der Feder abgeleitet.
- Der Gleichungssystemaufbau wird erläutert.
- Verschiebungsrandbedingungen (z.B. Auflager) und äußere (Punkt-)Lasten werden diskutiert.
- Lösungsmethoden für lineare Gleichungssysteme werden erörtert.

2. Das Stabelement aus der Einführung wird ertüchtigt, so dass auch verteilte Lasten (beispielsweise Eigengewicht) aufgebracht werden können. Bei der Ertüchtigung werden Energiemethoden verwendet, welche in der Vorlesung erarbeitet werden.

3. Es werden (ohne mathematische Herleitung) gängige Elementtypen für ein- bis dreidimensionale Probleme vorgestellt und auf ihren praktischen Anwendungsbereich untersucht. Hierbei sind angedacht:

- Konvergenz gegen analytische Lösungen (Balkenelemente).
- Kerbwirkung an einspringenden Ecken (Scheibenelemente).
- Erste praktische Festigkeitsberechnungen aus dem Maschinenbau (Scheiben, Platten, Tetraeder und Hexaeder).

4. Je nach Zeitrahmen wird praxisnah auf Kontaktformulierungen zwischen Bauteilen eingegangen.

Kontaktformulierungen haben im Maschinenbau eine große Bedeutung, denn jede Maschine besteht aus zahlreichen Bauteilen, die kraft- oder reibschlüssig miteinander verbunden werden müssen oder geführte Bewegungen ausführen. Das Thema Kontakt wird in Finite Elemente 2 weiter vertieft oder gegebenenfalls dort erstmalig vorgestellt.

Die Übungen umfassen sowohl Handrechnungen als auch insbesondere das Training mit Berechnungssoftware.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Technische Mechanik 1,2 und Höhere Technische Mechanik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul: Finite Elemente 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Sehlhorst

Sonstige Informationen

werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulbezeichnung

Finite Elemente 2 (Finite Elemente Method 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
7771	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	30

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen aufbauend auf das Grundlagen-Modul Finite Elemente 1 weitere Themen, die typischerweise in das Umfeld des Berechnungsingenieurs (m/w/d) fallen. Hierzu zählen beispielhaft Nichtlinearitäten in Strukturmechanik und Werkstoffmodellierung, Temperaturprobleme sowie praktische Modellierungsfragen (z.B. CAD-Integration). Die praktische Anwendung des FE-Programms steht im Vordergrund, wobei in den zugehörigen Theorieteilern die Studierenden zum einen die dahinterstehende Physik und zum anderen die Auswahl effizienter Algorithmen erlernen.

In Kombination mit FEM1 haben die Studierenden eine breite theoretische und praktische Basis bezüglich moderner Berechnungsmethoden.

Inhalte

Aufbauend auf dem Modul Finite Elemente 1 werden verschiedene Bereiche (je nach Interesse und Zeitrahmen) vertieft:

1. Modellierungstechniken und CAD-Integration
2. Geometrisch nichtlineare Fragestellungen in Theorie und Anwendung
3. Grundlagen der Plastizität (physikalisch nichtlinear) und praktische Beispiele
4. Temperaturprobleme
5. Grundlagen der Elastodynamik (Schwingungen) und praktische Berechnungen
6. Vertiefung der Kenntnisse über Kontaktalgorithmen
7. Fragestellungen aus der Umformtechnik (geometrisch und physikalisch nichtlineare Berechnungen)

Lehrformen

Vorlesung; Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Finite Elemente 1, Technische Mechanik 1,2 und Höhere Technische Mechanik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Finite Elemente 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Sehlhorst

Sonstige Informationen

werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulbezeichnung

Fördertechnik (Material Handling Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
7841	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Der Studierende soll einen Überblick über die Vielfalt der fördertechnischen Komponenten und der Förder- und Lagertechnik selbst erlangen. Außerdem wird an einem ausgewählten Beispiel im Detail eine Auslegung und Berechnung anhand der einschlägigen Normen durchgeführt, die den Studierenden in die Lage versetzen, die Systematik der Auslegung und Berechnung von Förder- und Lagersystemen zu erkennen und anwenden zu können. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Grundlegende Materialflusssysteme (Förder- und Lagertechnik und –systeme), fördertechnische Maschinenelemente; Typische Anwendungsbeispiele für Fördermittel bzw. Fördermittelkomponenten; Projekt.

Lehrformen

seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagenfächer des 1. und 2. Semesters

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Stefan Lier

Sonstige Informationen

Literatur:

Studienbuch und die darin aufgeführte weitergehende Literatur

Ten Hompel 2007: Materialflusssysteme

Modulbezeichnung

Fügetechnik / Schweißtechnik (Joining and Welding Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
7911	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	40

Lernergebnisse

Vermittlung der Kenntnisse fügetechnischer Verfahren. Nicht nur in der Fertigung, Montage und Instandhaltung, sondern auch in Projektierung, Verfahrenstechnik und Konstruktion soll die Einsatzmöglichkeit von Fügeverfahren beurteilt werden können. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Fügetechniken sind im Verlaufe vieler Projekte bei der Umsetzung von Konstruktionen und in der Verfahrenstechnik häufig Schlüsselprozesse. Fachgerechte Beurteilung, Auswahl und Einsatz der Fügetechnologien entscheiden über Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Produktideen.

Vorlesung. Die Vorlesung „Fügetechnik/Schweißtechnik“, die auch die anderen Verfahren, wie Löten, Kleben und Durchsetzfügen und verwandte Schneid- und Beschichtungstechniken behandelt, vermittelt aufbauend auf den Basistheorien eine vertiefende Betrachtung der Verfahrensprinzipien.

Sie hat das Ziel, bezüglich Werkstoffen, Konstruktion, Fertigungseinrichtungen, Umwelt und Wirtschaftlichkeit die Möglichkeiten und Grenzen im betrieblichen Einsatz darzulegen.

Neben der Betrachtung gängiger Technologien wird auch Gewicht auf Verfahren guter Energieausnutzung, Automatisierbarkeit/Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit gelegt.

Die vielfältigen Varianten der Fügetechniken bei Stahl-/Apparate-/Fahrzeug-Bau und auch in der Kunststofftechnik sollen die Kreativität des Technikers anregen. Letztendlich umfasst die Vorlesung noch Fehlerarten und -Ursachen, Prüfmethode und die Gütesicherung.

Praktikum

Parallel wird ein Praktikum angeboten. Die Teilnahme setzt Kenntnisse des Vorlesungsinhaltes voraus. Die Versuche und Vorfürungen sollen den Vorlesungsstoff in der praktischen Anwendung demonstrieren.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagenkenntnisse in Werkstofftechnik, Physik, Elektrotechnik und Thermodynamik.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur:

J. Ruge, Handbuch der Schweißtechnik, Band 1-4,

Fr. Eichhorn, Schweißtechnische Fertigungsverfahren, Band 1-3,

Lehrunterlage Fügetechnik-Schweißtechnik im DVS-Verlag,

U. Dilthey, Schweißtechnische Fertigungsverfahren, Band 1-3, VDI-Verlag,

Kompendium der Schweißtechnik (Band 1 – 4) im DVS- Verlag.

Hierauf aufbauend können die Zusatzqualifikationen „Schweißfachmann“ oder Teilqualifikationen zum „Schweißfach-Ingenieur“ erworben werden.

Modulbezeichnung

Funknetzplanung (Radio Network Planning) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18981	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die wichtigsten aktuellen Funkssysteme und deren Anwendungsbereiche und Leistungsmerkmale. Ferner haben Sie ein gutes Verständnis dafür für die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Sender- und Empfängerkenngößen, auftretenden Störsituationen, den Übertragungsparametern und der resultierenden Datenrate.

Weiterhin kennen sie die Grenzwerte für elektromagnetische Strahlung und deren Randbedingungen und können die Strahlenbelastung für typische Szenarien abschätzen. Somit sind sie in der Lage, in der diesbezüglichen aktuellen öffentlichen Diskussion, Aussagen kritisch zu hinterfragen und eine fundierte Meinung zu äußern.

Ferner können sie auf der Basis einfacher, aber gängiger Funkausbreitungsmodelle die Funkreichweite für einfache, aber wichtige Szenarien berechnen und die erzielbaren Datenraten abschätzen. Somit sind sie in der Lage Herstellerangaben kritisch zu beurteilen und Funkssysteme in ihrer Leistungsfähigkeit zu beurteilen. Insbesondere kennen sie den Unterschied zwischen Brutto- und Nettodatenrate. Sie mit den wichtigsten Planungsregeln und –Methoden für Funknetze vertraut und können komplexere Systemkomponenten konfigurieren. Sie können mit Messequipment wie Spektrumsanalysatoren und Messgeräten zur Bestimmung von Empfangspegeln sowie von Datenraten und Bitfehlerraten umgehen und besitzen einen Einblick in computergestützte Planungsmethoden. In Mini-Projekten erwerben sie Kompetenzen in Bezug auf Teamfähig, Vortragstechnik und das selbstständige Einarbeitung in ein vorgegebenes Thema. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

1. Überblick über die wichtigsten Funkssysteme und ihre Leistungsmerkmale
2. Grenzwerte, Antennenkenngößen und andere Sender- und Empfängerkenngößen
3. Funkausbreitung: Parameter, Effekte und Modelle
4. Störquellen und deren Auswirkungen
5. Aspekte der Funkübertragungstechnik
6. Methoden der Frequenz-, Kanal- bzw. Ressourcenzuteilung
7. Berechnungen zur Funkreichweite und erzielbare Datenrate
8. Simulationsmethoden zur Bestimmung von Reichweite und Kapazität
9. Funknetzplanungstools

Die behandelten Planungsmethoden werden sowohl auf Mobilfunksysteme wie GSM, UMTS und LTE sowie 5G als auch auf Systeme für Lokale Funknetze wie WLAN, ZigBee oder Bluetooth angewandt.

In einer begleitenden Seminarstunde stellen die Studierenden die Ergebnisse ihrer Laborversuche und Mini-Projekte vor. Ferner werden spezielle Fragestellungen bzw. ausgewählte aktuelle Themenbereiche aufgegriffen.

Laborversuche: Messung und Auswertung von Intensitäten, Empfangspegeln und Datenraten (2x); Messung und Interpretation von Spektren, Simulationen zur Richtfunkplanung, Simulationen zur WLAN-Planung

Lehrformen

60% Vorlesung bzw. seminaristischer Unterricht, 20% Übungen, 20% Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Ingenieurmathematik, Grundlagen d. Kommunikationstechnik, Grundbegriffe aus Physik und Elektrotechnik
Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christian Lüders

Sonstige Informationen

C. Lüders: "Mobilfunksysteme: Grundlagen, Funktionsweise und Planungsaspekte", Vogel Fachbuchverlag, Würzburg.
C. Lüders: "Lokale Funknetze – Wireless LAN, DECT, Bluetooth", Vogel Fachbuchverlag, Würzburg.
K. Beuth, S. Breide, C. Lüders: "Nachrichtentechnik", Vogel Fachbuchverlag, Würzburg.
M. Sauter: „Grundkurs Mobile Kommunikationssysteme“, Vieweg+Teubner Verlag.
J. Donnevert: „Digitalrichtfunk: Grundlagen - Systemtechnik - Planung von Strecken und Netzen“, Springer Verlag
U. Leute: „Wie gefährlich ist Mobilfunk?“, J. Schlembach Fachverlag Weil der Stadt.
J. Rech: „Wireless LANs“, Heise Verlag,
G. Kafka: „WLAN – Technik, Standards, Planung und Sicherheit.“, Hanser Verlag,
L. Korowajcuk: „LTE, WiMAX and WLAN, Network Design, Optimization and Performance Analysis“ Wiley Verlag.
N. Geng, W. Wiesbeck: "Planungsmethoden für die Mobilkommunikation – Funknetzplanung unter realen physikal. Ausbreitungsbedingungen", Springer, 1998.
Harri Holma, Antti Toskala: „LTE for UMTS : Evolution to LTE-Advanced“, Wiley.
Harri Holma, Antti Toskala: „HSDPA/HSUPA for UMTS: High Speed Radio Access for Mobile Communications“, Wiley
weitere Unterlagen stehen zum Download zur Verfügung

Modulbezeichnung

Funksysteme (Radio Systems) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
10731	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen den Aufbau, die Funktionsweise und die Leistungsmerkmale wichtiger aktueller Funksysteme und können deren Eignung und Einschränkungen für bestimmte Anwendungen einschätzen. Sie kennen die einzelnen Komponenten und haben ein Verständnis für deren Zusammenspiel im Umfeld der gesamten System- bzw. Netzarchitektur. Insbesondere sind sie mit den Abläufen und Protokollen für die Teilnehmerverwaltung, den Verbindungsaufbau, den Funkzellwechsel und den Datenaustausch vertraut und können für verschiedene Systeme die Unterschiede und die jeweiligen Vor- und Nachteile beurteilen.

Ferner kennen sie mit die relevanten Maßnahmen und Methoden für die Datensicherheit in Mobilfunksystemen und in lokalen Funknetzen und sind mit deren Konfiguration und Einsatz vertraut und können deren Wirkungsweise einschätzen.

Sie können mit Messequipment im Bereich der Mobilfunksysteme und der lokalen Funknetze – insbesondere mit Protokollanalytoren – umgehen und können elementare Protokollabläufe analysieren und interpretieren.

In Mini-Projekten erwerben sie Kompetenzen in Bezug auf Teamfähig, Vortragstechnik und das selbstständige Einarbeitung in ein vorgegebenes Thema. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

1. Überblick über die wichtigsten Funksysteme und ihre Leistungsmerkmale
2. Grundlagen der Funkausbreitung und Funkübertragungstechnik
3. Dienste und Anwendungen
4. Architektur von Funksystemen
5. Protokolle der Transport- und Vermittlungsschicht
6. Mobilitäts- und Ressourcenmanagement und die zugehörigen Protokolle
7. Sicherheitsaspekte
8. Ausblick: Zukünftige Systeme

Labor-Versuche: Umgang mit Messtechnik, Analyse von Protokollen (2x), Konfiguration eines Richtfunksystems/WLAN- Systems, Messungen zu Datenraten und Fehlerraten

Die behandelten Fragen zu den Diensten, Systemarchitektur und Protokollabläufen werden sowohl anhand von Mobilfunksystemen wie GSM, UMTS und LTE sowie 5G als auch anhand von Systemen für Lokale Funknetze wie WLAN, ZigBee oder Bluetooth diskutiert.

In einer begleitenden Seminarstunde stellen die Studierenden die Ergebnisse ihrer Laborversuche und Mini-Projekte vor. Ferner werden spezielle Fragestellungen bzw. ausgewählte aktuelle Themenbereich aufgegriffen.

Lehrformen

60% Vorlesung bzw. seminaristischer Unterricht, 20% Übungen, 20% Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Ingenieurmathematik 1 und 2, Grundlagen d. Kommunikationstechnik, Grundbegriffe aus Physik und Elektrotechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christian Lüders

Sonstige Informationen

C. Lüders: "Mobilfunksysteme: Grundlagen, Funktionsweise und Planungsaspekte", Vogel Fachbuchverlag, Würzburg.
C. Lüders: "Lokale Funknetze – Wireless LAN, DECT, Bluetooth", Vogel Fachbuchverlag, Würzburg.
K. Beuth, S. Breide, C. Lüders: "Nachrichtentechnik", Vogel Fachbuchverlag, Würzburg.
M. Sauter: „Grundkurs Mobile Kommunikationssysteme“, Vieweg+Teubner Verlag.
J. Eberspächer, H.-J. Vögel: „GSM - Global System for Mobile Communications", Teubner Verlag.
K. Beuth, S. Breide, C. Lüders: "Nachrichtentechnik", Vogel Fachbuchverlag, Würzburg.
J. Rech: „Wireless LANs", Heise Verlag,
G. Kupris und A. Sikora „ZigBee“, Franzis Verlag.
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: "Drahtlose lokale Kommunikationssysteme und ihre Sicherheitsaspekte".
E. Dahlman, S. Parkvall, J. Sköld "4G–LTE/LTE-Advanced for Mobile Broadband", Academic Press.
C. Cox, An Introduction to LTE: LTE, LTE-Advanced, SAE and 4G Mobile Communications, Wiley.
Harri Holma, Antti Toskala: LTE for UMTS : Evolution to LTE-Advanced, Wiley 2011 weitere Unterlagen stehen zum Download zur Verfügung

Modulbezeichnung

Gießverfahren, Form- und Kernherstellung (Casting Processes, Moulding and Core Production) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17211	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden erhalten einen fundierten Überblick über die gängigen industriellen Gießverfahren für Eisen- und Nichteisen-Gusslegierungen. Sie erhalten die Kompetenz, die werkstoff- und produktgerechten Verfahren zu beurteilen und gegeneinander bzw. mit anderen Urformverfahren zu vergleichen. Sie können die gießereispezifischen Prozessabläufe in Gießereien beschreiben und qualifiziert bewerten. Die Einflussgrößen wichtiger Prozessparameter sind bekannt und die Zusammenhänge mit der Qualität realer Gussteile werden richtig zugeordnet. Die Studierenden erhalten weiterhin Grundkenntnisse über technische Bindersysteme zur Herstellung verlorener Kerne der Nichteisen- und Eisen-Gießereiindustrie. Sie weisen ihr Verständnis über die Aushärtungsmechanismen und technologischen Eigenschaften von verlorenen Kernen nach und können die spezifischen Prozessabläufe und Prozessparameter der verschiedenen Kernherstellungsverfahren beurteilen. Darüber hinaus erhalten Sie auch die Fähigkeit, die qualitativen Zusammenhänge zwischen verlorenen Kernen und den damit hergestellten Gussteilen zu beurteilen. Mit diesen Kompetenzen sind die Studierenden befähigt, selbständig die produktgerechte Auswahl der geeigneten Gieß- und Kernherstellungsverfahren zu treffen und technisch zu beschreiben. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Vorlesung:

Die Grundlagen sowie der Stand der Technik industrieller Gießverfahren (verlorene Formen, Dauerformen) für Eisen- und Nichteisen-Gusslegierungen, jeweils hinsichtlich Maschinen & Anlagen, Einsatzstoffe, spezifischer Prozessabläufe und typischer Produkte werden vermittelt. Aktuelle (Weiter-)Entwicklungen dieser Prozesse werden aufgezeigt. Die Studierenden erhalten dadurch fundierte Kenntnisse über das Urformverfahren „Gießen metallischer Werkstoffe“. Darüber hinaus werden spezifische Kenntnisse über Formgrundstoffe, organische und anorganische Bindersysteme sowie deren Aufbau und Reaktionsmechanismen, Zusammensetzung und Funktion von Kernüberzügen (Schlichte) sowie über Verfahren zur prozessbegleitenden Überprüfung dieser Stoffe vermittelt. Im Rahmen technischer Anwendungsbeispiele wird auch auf typische Fehlerbilder eingegangen. In Verbindung mit der Darstellung und Beschreibung des aktuellen Stands der diesbezüglichen Maschinen- und Anlagentechnik erhalten die Studierenden grundlegende Kenntnisse über den Fertigungsablauf des Verfahrens „Herstellung verlorener Kerne“ für Eisen- und Nichteisen-Gusswerkstoffe.

Wesentliche Nebenaggregate zum Betrieb von Eisen- und Nichteisengießereien werden vorgestellt, ihre Funktion und Einbindung in den Gesamtprozess wird beschrieben.

Übung/Seminar: Vertiefung der Vorlesungsinhalte durch aktuelle Fallbeispiele (aus der Industrie)

Labor: Formgrundstoff- und Formstoffprüfung, Form- und Kernherstellung (organische/anorganische Bindersysteme), Gießen verlorener Formen und Dauerformen

Lehrformen

Vorlesung, Übung/Seminar, Laborpraktikum, ggf. Exkursion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Module Werkstoffkunde 1 und 2, Module Grundlagen der Fertigungstechnik 1 und 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Teilnahme Labor, anerkannter Laborbericht

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Dr.-Ing. H.-J. Hageböling

Sonstige Informationen

Das Modul ist Bestandteil des optionalen Studienschwerpunktes Gießereitechnologie (vgl. FPO).

Modulbezeichnung

Grundlagen der elektrischen Energietechnik (Fundamentals of Electrical Power Conversion) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
6801	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Der Studierende hat einen Überblick über die elektrische Energietechnik, die aus den vier Kerndisziplinen Hochspannungstechnik, Energieversorgung, elektromechanische Energiewandlung und Leistungselektronik besteht. Neben dem allgemeinen Überblick sind ihm einige wesentliche Begriffe/Kernthemen geläufig, so daß er diesbezüglich auch Berechnungen vornehmen kann.

Da die beschlossene Energiewende Ingenieure noch über einen längeren Zeitraum beschäftigen wird, ist der Studierende in die Lage versetzt, die dem ergiebigsten regenerativen Energieträger (Wind) entnehmbare Energie (maximal mögliche Leistungsausbeute bei gegebener/gegebenem Windgeschwindigkeit und Turbinenraddurchmesser) zu beurteilen.

Inhalte

- 1 Hochspannungstechnik (Durchschlagsverhalten, Marxscher Stoßspannungsgenerator, Schering-Brücke, Beurteilen von Dielektrika mittels \tan -Messung)
- 2 Elektrische Energieversorgung (Netzformen für redundante Versorgung, Schalter/Trenner, Drehstromtransformator, Kurzschlußstromberechnung unter Berücksichtigung verschiedener Spannungsebenen, Grundverständnis für geschlossenen Dampfprozeß und offenen Gasturbinenprozeß, Netzstabilität)
- 3 Elektromechanische Energiewandler (Gleichstrommaschine, Asynchronmaschine und Synchronmaschine im Überblick, Grundverständnis des Synchrongenerators als Erzeuger von Wirkleistung bei einstellbarer Blindleistung samt Einflußnahme auf die Netzstabilität)
- 4 Leistungselektronik (Unterschied zwischen fremd- und selbstgeführten Stromrichtern, Gleich- und Wechselrichterschaltungen, Funktionsweise des PWM-Umrichters, PWM-Umrichter als wesentlicher Baustein von doppeltgespeisten Windkraftgeneratoren, Leistungsfluß bei Schwach- und Starkwind)

Lehrformen

Vorlesung, vorgetragene Übung mit Stud.-Integration, Praktikumsversuche

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Kenntnisse gemäß Grundlagen der Elektrotechnik 1 sowie von symmetrischen 3-Phasensystemen (Drehstrom; vermittelt in Grundlagen der Elektrotechnik 2)

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. habil. Wilfried Janßen

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Grundlagen der Elektrotechnik 2 (Fundamentals of Electrical Engineering 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2182	180	6	2/4	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Wechselstrom- und Drehstromschaltungen mit Hilfe der komplexen Wechselstromrechnung zu analysieren sowie Ortskurven zu interpretieren und zu berechnen. Eine wichtige Anwendung sind dabei elektrische Schwingkriese. Ein weiteres Lernziel ist das Verständnis und die Berechnung von Ausgleichsvorgängen in Gleich- und Wechselstromschaltungen mit Hilfe von Differentialgleichungen. Ebenso lernen sie die Studierenden die komplexen Vorgänge der Wellenausbreitung auf Leitungen zu verstehen und können die Strom und Spannungsverteilung auf TEM-Leitungen zu berechnen. Schließlich lernen sie den Umgang mit Zweitoren. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die im ersten Modul eingeführte komplexe Behandlung eingeschwungener Wechselstromsysteme wird nun vertieft, wobei besonderer Wert auf die Berechnungsgrundlagen elektrischer Systeme gelegt wird. Damit sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, weiterführende elektrische und elektronische Analyseverfahren zu verstehen.

- Komplexe Leistungsanpassung und Resonanzkreise
- Symmetrische- und unsymmetrische Drehstromsysteme
- Ausgleichsvorgänge in Gleich- und Wechselstromschaltungen
- Leitungstheorie
- Zweitortheorie

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Ingenieurmathematik 1, dabei insbesondere ich Sicherheit beim Rechnen mit komplexen Zahlen unbedingte Voraussetzung; Grundlagen der Elektrotechnik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Grundlagen der Elektrotechnik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Henrik Schulze

Sonstige Informationen

Vorlesungsskript (pdf), Übungsaufgaben (pdf)

[1] H. Frohne, K.-H. Löcherer, H. Müller, T. Harriehausen, and D. Schwarzenau, Moeller: Grundlagen der Elektrotechnik. Vieweg und Teubner, 22 ed., 2011.

[2] G. Hagemann: Grundlagen der Elektrotechnik. Aula-Verlag, 15 ed., 2011.

[3] R. Ose: Elektrotechnik für Ingenieure. Carl Hanser Verlag, 4 ed., 2008.

[4] C. Lüders, Physik 2: Studienbuch an der FH-SWF, 2010.

[5] H. Schulze, G. Schweppe, Grundlagen der Elektrotechnik 2, Studienbuch an der FH-SWF, 2015.

[6] H. Schulze, Ingenieurmathematik 2: Studienbuch an der FH-SWF, 2009.

Modulbezeichnung

Grundlagen der Fertigungstechnik 1 (Fundamentals of Manufacturing Engineering 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1191	180	6	1/3/5/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	90

Lernergebnisse

Bei Abschluss des Lernprozesses wird der erfolgreiche Studierende in der Lage sein, ausgehend von einer gestellten Fertigungsaufgabe, Fertigungsprozesse auszuwählen und Prozessketten zu erarbeiten. Ferner wird er die betrachteten Fertigungsprozesse grundlegend auslegen können und so spezifische Fertigungsprobleme in Ansätzen lösen können. Darüber hinaus wird er in der Lage sein, durch das erhaltende Grundlagenwissen über das gesamte Umfeld der Fertigungstechnik verschiedene alternative Fertigungsstrategien zu durchdenken und in Ansätzen planen und umsetzen können. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

- spanende Fertigung: In Anlehnung an DIN 8550 alle Verfahren des Trennens mit definierter u. undefinierter Schneide.
- Standzeit, Verschleiß, Werkzeuge u. Maschinenstundensatzrechnung
- spanlose Fertigung: Umformen (Massiv- u. Blechumformung), Urformen (Gießen u. Pulvermetallurgie)

Lehrformen

Vorlesung u. seminaristischer Unterricht
- Übungen u. Praktika.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Grundlagen der Fertigungstechnik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes, Prof. Dr.-Ing. Michael Schroer

Sonstige Informationen

Vorlesungsskripte, Folien u. CD-ROM

Literatur:

Spur, G.: Handbuch der Fertigungstechnik, Hanser Verlag, München

König, H.: Fertigungsverfahren, VDI-/Springer- Verlag, Düsseldorf/Heidelberg

Warnecke, H.-J., Westkämper, E.: Einführung in die Fertigungstechnik, Verlag B.G.Teubner, Stuttgart

Fritz, A.H.: Fertigungstechnik, Springer Verlag, Heidelberg

Modulbezeichnung

Grundlagen der Fertigungstechnik 2 (Fundamentals of Manufacturing Engineering 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1192	180	6	2/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Vorlesung	1	13	167	40

Lernergebnisse

Bei Abschluss des Lernprozesses wird der erfolgreiche Studierende in der Lage sein, ausgehend von einer gestellten Fertigungsaufgabe, Fertigungsprozesse auszuwählen und Prozessketten zu erarbeiten. Ferner wird er Fertigungsprozesse grundlegend auslegen können und so spezifische Fertigungsprobleme in Ansätzen lösen können. Darüberhinaus wird er in der Lage sein durch das erhaltende Grundlagenwissen über das gesamte Umfeld der Fertigungstechnik verschiedene alternative Fertigungsstrategien zu durchdenken und in Ansätzen planen und umsetzen können.

Das Modul Fertigungstechnik 2 ist die Wissenserweiterung in der Fertigungstechnik auf Basis des Moduls Grundlagen der Fertigung 1. Es dient der Vermittlung der Minimalkompetenzen für den beruflichen Einstieg als Ingenieur. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

- Grundlegende Auslegung von Prozessen der spanlosen und spanenden Fertigung
- Einführung in weitere Fertigungsverfahren (Kleben, mech. Fügen, Mikrofügen), Trennen (Schneiden, Stanzen), Beschichten (durch Schweißen, Löten, Galvanik, PVD), Stoffeigenschaft ändern (Wärmebehandlung, Sintern). Abtragen (Funkenerosion, elektrochemisches Abtragen), Spanen (Honen, Läppen) , Fügen (Schweißen u. Löten).

Lehrformen

Vorlesung, seminaristischer Unterricht

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL Laborpraktikum

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul von Grundlagen der Fertigungstechnik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. M. Hermes , Prof. Dr.-Ing. Michael Schroer

Sonstige Informationen

- Literatur wie bei Grundlagen der Fertigung 1

- Charchut/Tschätsch: Werkzeugmaschinen, Hanser Verlag, München

Modulbezeichnung

Grundlagen der gießgerechten Konstruktion (Fundamentals of Casting Appropriate Design) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17221	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden werden befähigt, ein in Form von Zeichnungen, CAD-Daten etc. beschriebenes technisches Bauteil hinsichtlich gießgerechter Konstruktion zu erarbeiten. Dazu ist es u. a. erforderlich, Größe, Abmessungen und Gewicht zu bestimmen. Durch Auswertung vorgegebener Unterlagen werden konstruktive Schwachpunkte bezüglich gießgerechter Auslegung selbständig erkannt, geeignete Abstellmaßnahmen werden beschrieben und begründet. Zur Festlegung des geeigneten Werkstoffes (Legierung) müssen die geforderten mechanischen / technologischen Anforderungen an das Bauteil erkannt und mit den Werkstoffkennwerten der unterschiedlichen Legierungen abgeglichen werden. Die Studierenden können selbständig ein geeignetes Gießverfahren und die korrekte Lage des Gussteils in der Form bestimmen und begründen. Soweit anwendbar (Kokillen- und Sandguss) wird das Gieß- und Anschnittsystem berechnet (z. B. nach F. Nielsen). Für Druckgusskomponenten ist u. a. die erforderliche Schließkraft der Druckgiessmaschine zu bestimmen. Ergebnisse aus der Simulation gießtechnischer Prozesse (Formfüllungs- und Erstarrungssimulation) werden fachlich korrekt beurteilt. Kritische Prozesszustände werden identifiziert und geeignete Verbesserungsmaßnahmen können beschrieben werden. Die Studierenden sind somit befähigt, eine fachlich fundierte Beschreibung zur Umsetzung dieser Maßnahmen in die entsprechenden Form- und Gießwerkzeuge anzufertigen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Vorlesung:

Basierend auf Inhalten der Pflichtmodule CAD 1, Konstruktionselemente 1 & 2 werden die theoretischen Grundlagen zur gießgerechten Konstruktion metallischer Komponenten vermittelt (Bauteilgeometrie). Die verfahrenstechnisch erforderlichen konstruktiven Besonderheiten von Gussteilen, wie z. B. Wandstärken / Querschnitte / Übergänge, Gussteillage/ Teilungsebenen, Schwindung / Auszugschrägen / Hinterschnitte, Toleranzen / Bearbeitungszugaben werden erläutert. Die physikalischen Grundlagen zur Anschnitt- und Speisungsberechnung (nach F. Nielsen) werden vermittelt. Darüber hinaus erhalten die Studierenden die Kenntnisse zur Berücksichtigung der technologischen Eigenschaften von NE- und FE- Gusswerkstoffen für eine bauteil- und funktionsgerechte Werkstoffauswahl. Die Grundlagen zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der numerischen Simulation gießtechnischer Prozesse (Formfüllungs- und Erstarrungssimulation) werden vermittelt und durch selbständige Anwendung einer industrieüblichen Simulationssoftware vertieft.

Grundlagen des Modell- und Werkzeugbaus werden vermittelt (Werkzeugaufbau, Werkstoffe, Heizungen/ Kühlungen etc.), ein Überblick über gängige Technologien zum Rapid Prototyping wird gegeben.

Übung: Am Beispiel realer Bauteile unterschiedlicher Anwendungsgebiete werden die Grundlagen vertiefend aufbereitet.

Hausarbeit: gießgerechte Auslegung und Konstruktion eines „einfachen“ technischen Bauteils. Verifikation der konstruktiven Gestaltung / Berechnungen durch numerische Simulation. Berichterstellung und Vortragsvorbereitung.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Hausarbeit

Im Rahmen der Lehrveranstaltung steht eine Vielzahl von Komponenten als Anschauungsstücke zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Module Konstruktionselemente sowie Gießverfahren, Form- und Kernherstellung

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Dr.-Ing. H.-J. Hageböling

Sonstige Informationen

Das Modul ist Bestandteil des optionalen Studienschwerpunktes Gießereitechnologie (vgl. FPO).

Modulbezeichnung

Grundlagen der Maschinenelemente (Principles of Machine Elements) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18801	180	6	4/7/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	30

Lernergebnisse

Kenntnisse der Klassifizierung, der Anwendung, der Funktionsweise, der Anforderungen und der grundlegenden Auslegung von Maschinenelementen mit besonderer Relevanz für Studierende, die nicht in der Hauptsache einen Maschinenbau-Ingenieurabschluss anstreben, jedoch in ihren erwarteten Tätigkeiten mit der mechanischen Konstruktion typischerweise in Berührung kommen (Elektrotechnik-Mechatronik, International Management with Engineering). Lesen, Prüfen und Erstellen technischer Zeichnungen als Grundlage der technischen Kommunikation. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Die Studierenden lesen und erstellen technische Zeichnungen einfacher Bauteile und Baugruppen und prüfen diese auf Vollständigkeit der Bemaßung. Sie analysieren maschinenbauliche Lösungen, wie. Z.B. Baugruppen und einzelne Konstruktionselemente, wählen funktionsgerecht Maschinenelemente aus und erstellen konstruktive Lösungen, schließlich führen sie Auslegungs- und Nachweisberechnungen durch und dokumentieren diese.

Inhalte

- Systematik und Klassifizierung von Maschinenelementen
- Einführung methodisches Konstruieren
- Normen
- Technisches Zeichnen
- Maße, Toleranzen, Passungen und Oberflächen
- Grundlagen der Festigkeitslehre (Gang und Schema Festigkeitsberechnung, Schnittgrößen und zugehörige Spannungen, zusammengesetzte Beanspruchungen, statische und dynamische Beanspruchung, festigkeitsmindernde Einflüsse, Festigkeitsnachweis und Sicherheit)
- Einführung Verbindungselemente
- Formschlussverbindungen
- Reibschlussverbindungen

Zusätzlich ist die Behandlung aktueller Entwicklungen und Anforderungen im Bereich der Maschinenelemente im Umfang von 1-2 Wocheneinheiten möglich. Die Themenvergabe erfolgt durch den Modulverantwortlichen unter Beachtung des Gesamt-Workloads.

Lehrformen

Vorlesung 2 SWS, Übung / seminaristische Übung 3 SWS

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagen des Maschinenbaus

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Übung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Jörg Kolbe

Sonstige Informationen

Literatur:

-Studienbuch Grundlagen der Maschinenelemente

-HABERHAUER, H.; BODENSTEIN, F.: Maschinenelemente. Springer Berlin Heidelberg

-SCHLECHT, B.: Maschinenelemente 1. Pearson Studium München

Modulbezeichnung

Grundlagen des Leichtbaus (Fundamentals of Lightweight Construction) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
9701	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Die Studierenden verstehen die Motivation und das Ziel für den Einsatz von Leichtbau in unterschiedlichen Anwendungsbereichen. Sie kennen verschiedene Methoden zur Erreichung dieser Ziele und die Prinzipien: Stoff-, Struktur-, Fertigungs-, System- und Bedingungsleichtbau. Sie können Werkstoffe in Abhängigkeit von der Belastungssituation in der Komponente in Bezug auf ihre Leichtbaueignung charakterisieren. Sie kennen die leichtbau-relevanten Werkstoffgruppen und können in Grundzügen eine Werkstoffauswahl für Leichtbau-Komponenten vornehmen. Des Weiteren wissen die Studierenden verschiedene Aspekte einer leichtbaugerechten Konstruktion und haben Basiswissen zur Strukturoptimierung. Sie kennen die Wirkungen ausgewählter Fertigungsverfahren zur Erzielung hoher Leichtbaugrade.

Inhalte

Einführung in die Ziele und Methoden des Leichtbaus sowie die Grundprinzipien Stoff-, Struktur-, Fertigungs-, System- und Bedingungsleichtbau und Kostenmodelle im Leichtbau.

Stoffleichtbau: Allgemeine Anforderungen an Leichtbauwerkstoffe und Kriterien für deren Auswahl. Charakterisierung mittels Ashby-Maps, Überblicke über Leichtbauwerkstoffe mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen, Anwendungsmöglichkeiten und Besonderheiten. Kurzbehandlung metallischer (Hochfester Stahl, Aluminium-, Magnesium- und Titanlegierungen) sowie nicht metallischer (Polymere, Faserverbundwerkstoffe, Keramiken und natürliche Werkstoffe) Werkstoffe.

Strukturleichtbau: Kriterien und Gestaltungshinweise zur leichtbaugerechten Konstruktion. Einsatz von Versteifungen insbesondere in der Blechkonstruktion. Einführung in die Strukturoptimierung mittels verschiedener Optimierungsansätze unter der besonderen Berücksichtigung grafischer Methoden zur Schulung des Leichtbauverständnisses.

Fertigungsleichtbau: Einblick in moderne Fügetechnologien. Grundzüge der additiven Fertigung.

Systemleichtbau: Einführung in die Strukturzuverlässigkeit

Bedingungsleichtbau: Ganzheitliche Betrachtung von Leichtbauprodukten

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Sonstige Informationen

Literatur:

- Studienbuch: Kolbe, J. (2019): Grundlagen des Leichtbaus, WGS
- Klein, Bernd (2013): Leichtbau-Konstruktion. Berechnungsgrundlagen und Gestaltung. 10., überarbeitete und erweiterte Aufl. 2013. Wiesbaden, s.l.: Springer Fachmedien Wiesbaden
- Sauer, A.: Bionik in der Strukturoptimierung, 1. Auflage, Vogel, 2018
- Schumacher, Axel (2013): Optimierung mechanischer Strukturen. Grundlagen und industrielle Anwendungen. 2., aktualisierte und ergänzte Aufl. 2013. Berlin, Heidelberg: Springer
- Redwood, Ben; Schöffler, Filemon; Garret, Brian (2017): The 3D Printing Handbook. Technologies, design and applications
- Schürmann, Helmut (2007): Konstruieren mit Faser-Kunststoff-Verbunden. 2., bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg (VDI-Buch).
- Callister, William D.; Rethwisch, David G.; Scheffler, Michael (Hg.) (2013): Materialwissenschaften und Werkstofftechnik. Eine Einführung. 1. Aufl. Weinheim: Wiley-VCH (Wiley VCH Lehrbuchkollektion 1).

Modulbezeichnung

Grundlagen des Maschinenbaus (Fundamentals of Mechanical Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
9751	180	6	5/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25

Lernergebnisse

Das Modul besteht aus den zwei Teilen Technische Mechanik (Anteil etwa 60%) und Werkstoffkunde (Anteil etwa 40%), die wesentliche Grundlagenfächer des Maschinenbaus sind. Die Studierenden erwerben das wichtigste Basiswissen aus den beiden Bereichen. Im Teil Technische Mechanik lernen die Studierenden zunächst die grundlegenden Begriffe und Methoden der Statik starrer Körper kennen: Kraft und Moment, Schnittprinzip, Gleichgewicht, Freiheitsgrade und Bindungen, statische Bestimmtheit. Sie erwerben die Fähigkeit, in ebenen statisch bestimmten Systemen die an den Lagern herrschenden Kräfte und Momente zu berechnen. Dabei üben sie eine systematische Vorgehensweise ein, die aus folgenden Arbeitsschritten besteht: Freischneiden, Aufstellen der Gleichgewichtsbedingungen, Prüfen der Lösbarkeit, Berechnen der Unbekannten, Veranschaulichen der Lösung und Plausibilitätsprüfung. Danach wird die Festigkeitsbeurteilung von stabförmigen Bauteilen in Angriff genommen: Die Studierenden lernen, die Schnittgrößen Normalkraft, Querkraft, Torsionsmoment und Biegemoment in statisch bestimmt gelagerten Balken zu berechnen und darzustellen. Sie lernen, welche Spannungen bei den elementaren Belastungsfällen Zug/Druck, Biegung und Torsion auftreten und wie diese bei einfachen Querschnittsformen berechnet werden. Mit dem erworbenen Wissen und Können sind sie in der Lage, Aufgaben aus der Statik und der Festigkeitslehre richtig einzuordnen und für einfache Fälle selbst zu lösen. Im Teil Werkstoffkunde erwerben die Studierenden die Kompetenz, die Bedeutung werkstoffkundlicher Aspekte bei Aufgabenstellung aus dem konstruktiven oder aus dem fertigungstechnischen Bereich adäquat einschätzen zu können. Die Studierenden kennen die wichtigsten mechanischen Werkstoffkennwerte und sind in der Lage, das werkstoffkundliche Grundvokabular korrekt anzuwenden. Die Einsatzmöglichkeiten und –grenzen sowie jeweiligen Vor- und Nachteile der Werkstoffgruppen Stähle, Aluminiumlegierungen und Kunststoffe sind auf Basis des unterschiedlichen inneren Aufbaus dieser Werkstoffe verstanden worden.

Inhalte

Teil Technische Mechanik: Kräfte und ihre Darstellung in Skizzen, vektorielle Addition, Linienflüchtigkeit, Schnittprinzip, Wechselwirkungsgesetz, Kräftepaar und Moment, ebene zentrale und allgemeine Teil Technische Mechanik: Kräfte und ihre Darstellung in Skizzen, vektorielle Addition, Linienflüchtigkeit, Schnittprinzip, Wechselwirkungsgesetz, Kräftepaar und Moment, ebene zentrale und allgemeine Kräftesysteme, Resultierende und resultierendes Moment, Gleichgewichtsbedingungen, ebene Systeme starrer Körper, Freiheitsgrad, Bindungen, Lagertypen und ihre Wertigkeit, statische Bestimmtheit, Schnittgrößen in Stab und Balken, Spannungen und Verformungen bei Zug/Druck, Torsion und Biegung.

Teil Werkstoffkunde: Bedeutung der Werkstoffkunde im Maschinenbau, Werkstoffkennwerte, Werkstoffprüfverfahren, Werkstoffeigenschaften als Folge des mikrostrukturellen Aufbaus, Stähle, Aluminiumlegierungen, Polymere und Verbundwerkstoffe

Lehrformen

Vorlesung, Übung, zum Teil integriert Im Teil Technische Mechanik besteht jede Veranstaltung aus einer Vorlesungs- und einer anschließenden Übungsphase. Im Teil Werkstoffkunde steht eine Vielzahl von Komponenten als Anschauungsstücke zu Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Sehlhorst

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen: Aktuelle Ausgabe der Bücher: Alfred Böge: Technische Mechanik; Dankert und Dankert: Technische Mechanik; Gross, Hauger, Schröder, Wall: Technische Mechanik 1 und 2; Grote, Feldhusen: Dubbel, Taschenbuch des Maschinenbaus; Czichos, Hennecke: Hütte - Das Ingenieurwissen; Bargel, Schulze: Werkstoffkunde; Jacobs: Werkstoffkunde

Modulbezeichnung

Grundlagen Digitaler Medien (Fundamentals of Digital Media) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20391	180	6	1/3/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50;Ü: 25;L: 10

Lernergebnisse

Die Vorlesung vermittelt den Studierenden Grundlagenkenntnisse der Medientechnologie. Es sollen die Prinzipien der typischen Distributions- (Rundfunk) und Kommunikationsmedien (Telefon, Internet) und deren technologische Grundlagen erlernt werden. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich im Bereich der Medientechnik für weiterführende Vorlesungen zu orientieren. Neben der Erlangung einer grundlegenden technischen Kompetenz, werden auch Fähigkeiten zur Umsetzung medientechnischer Anwendungen vermittelt. Sie sind in der Lage, systemtechnische Lösungen im Bereich der Medientechnik zu evaluieren und zu hinterfragen. Die Veranstaltung wird durch 5 Praktikumsversuche ergänzt. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Im Vordergrund steht die Förderung des Systemverständnisses medialer Gesamtsysteme. Im Einzelnen:

- Analoge und digitale Medienrepräsentation, Digitalisierung der Information,
- Grundlegende Technik der Printmedien,
- Systeme der Kommunikationstechnik: U.a. Standardisierte Kommunikationsmodelle,
- Audiotechnik: U.a. Wahrnehmbarkeit, Definitionen und Standards,
- Videotechnik: U.a. Kenngrößen, elektronische Bildsensoren und Displays,
- Einführung in die Datenratenreduktion von Audio- und Videosignalen,
- Prinzip der Netzwerkkommunikation: U.a. Klassifikation von Netzwerken,
- TCP / IP – Schichtenmodell: U.a. Aufgaben und Implementierung im TCP/IP –System,
- Anwendungen multimedialer Netzwerke (z.B. Cloud Distribution Networks) Seminaristisches Praktikum (richtet sich nach Lehrinhalten der Veranstaltung), u.a.:
- Digitale Audioverarbeitung
- Digitale Videobearbeitung
- Digitale Bildbearbeitung
- Dualität zwischen optischer Unschärfe und Bandbreite von Aufnahme- und Wiedergabesystemen
- Multimediale Netzwerkanwendungen (z.B. Streaming)

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung durchgeführt. Zusätzlich Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Stephan Breide

Sonstige Informationen

Weitere Informationen werden über Vorlesungsunterlagen sowie über die Moodle-Plattform des FB zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Grundlagen elektrischer Antriebe (Fundamentals of Electrical Drive Systems) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2201	180	6	7	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Der Studierende versteht die grundlegende Funktionsweise der elektromechanischen Energiewandler. Er wiederholt am Beispiel der Gleichstrommaschine die praktische Bedeutung der Begriffe des Durchflutungssatzes sowie des Induktionsgesetzes, die ihm in den Grundlagen der Elektrotechnik vermittelt wurden.

Der Studierende kann symmetrische Drehstromverbraucher einschl. einer Blindleistungskompensation berechnen. Ihm ist der konstruktive Aufbau von Gleichstrom-, Asynchron- und Brushless DC Motoren bekannt. Er kennt deren charakteristischen Kennlinien und verfügt über das Wissen, für welche Anwendung welche Maschinengattung üblicherweise eingesetzt wird.

Der Studierende ist zum „User“ der Maschinenarten ausgebildet, über Detailwissen zu deren Dimensionierung verfügt er hingegen nicht.

Inhalte

1. Einführung
2. Aufbau und Funktionsweise des Gleichstrommotors samt Herleitung der Betriebskennlinien
3. Mehrphasensysteme, wobei eine Beschränkung auf das Drehstromsystem erfolgt
4. Aufbau und Funktionsweise des Asynchronmotors samt Herleitung der Betriebskennlinien
5. Aufbau und Funktionsweise des Brushless DC Motors samt des grundsätzlichen Verständnisses von PWM-Frequenzumrichtern

Lehrformen

Vorlesung, vorgetragene Übung mit Stud.-Integration, Praktikumsversuche

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Beherrschen des Lehrinhaltes des Moduls Grundlagen der Elektrotechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. habil. Wilfried Janßen

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulbezeichnung

Gusswerkstoffe (Casting Materials) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17231	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden erhalten die Kompetenz, die werkstofflichen Eigenschaften von Eisen- und Nichteisen - Gusswerkstoffen zu beurteilen und gegeneinander bzw. mit anderen Werkstoffgruppen zu vergleichen. Daraus ableiten können die Studierenden die werkstückgerechte Auswahl von Gusslegierungen. Sie können die zur Einstellung der gewünschten Eigenschaften erforderlichen Maßnahmen (Schmelzebehandlung, Modifikation, Wärmebehandlung etc.) definieren und das Ergebnis an Hand werkstofflicher Untersuchungen beurteilen. Die Einflussgrößen wichtiger Prozessparameter sind bekannt und die Zusammenhänge mit der Qualität realer Gussteile werden richtig zugeordnet. Mit diesen Kompetenzen sind die Studierenden befähigt, selbständig die produktgerechte Auswahl des geeigneten Gießwerkstoffes und dessen Behandlung zu treffen und technisch zu beschreiben. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Vorlesung: Kenntnisse über Legierungen, Legierungssysteme, Schmelzen, Schmelzebehandlung /-Modifikation, Gießeigenschaften, Erstarrungsverhalten /-Morphologie, Technologische Eigenschaften (mechanisch, chemisch) von Eisen- und Nichteisen- Gusslegierungen werden vermittelt. Die Anwendung von Zustandsdiagrammen (binäres System) wird vertieft vermittelt. In Verbindung mit den Inhalten Modifikation, Wärmebehandlung, Werkstoff- und Bauteilprüfung sollen den Studierenden die Grundlagen der technischen Eisen- und Nichteisen- Gusslegierungen vermittelt werden. Neben technischen Anwendungsbeispielen wird auch auf typische Fehlerbilder der verschiedenen Werkstoffe eingegangen, Maßnahmen zur Vermeidung derartiger Fehler werden von den Studierenden beschrieben und beurteilt.

Übung/Seminar: Vertiefung der Vorlesungsinhalte durch technische Beispiele

Labor: Schmelzen, Schmelzebehandlung und Prüfung der Schmelze, Beurteilung der Gefügestruktur und der mechanischen Eigenschaften, Einfluss innerer Fehlstellen auf die Eigenschaften

Lehrformen

Vorlesung, Übung/Seminar, Laborpraktikum, Exkursion (zum Thema Eisengusswerkstoffe)

Im Rahmen der Lehrveranstaltung steht eine Vielzahl von Komponenten als Anschauungsstücke zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Module Werkstoffkunde 1 und Werkstoffkunde 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Teilnahme Labor, anerkannter Laborbericht

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Dr.-Ing. H.-J. Hageböling

Sonstige Informationen

Das Modul ist Bestandteil des optionalen Studienschwerpunktes Gießereitechnologie (vgl. FPO).

Modulbezeichnung

Hochfrequenztechnik (High Frequency Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
8201	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben fundierte Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Hochfrequenztechnik. Sie kennen die Funktionsweise und die zugrundeliegenden Schaltungen verschiedener Schaltungskomponenten (Leitungen, Anpassnetzwerke, Koppler, Mischer, Oszillatoren) Sie sind in der Lage, die hochfrequenten Eigenschaften von Bauelementen und Schaltungen zu beurteilen, geeignete Bauelemente und Schaltungen auszuwählen, Hochfrequenzleitungen, Antennen und Schaltungen zu berechnen, sowie speziellen Analyse- und Messmethoden wie Streuparameter, Smith-Diagramm, Netzwerk- und Spektrumanalysatoren einzusetzen. Des Weiteren lernen die Studierenden mögliche Fehlerquellen in hochfrequenten Schaltungen kennen und können diese beurteilen und berechnen. Im Rahmen der Laborpraktika planen die Studierenden eigenständig Messungen und wenden die in der Vorlesung behandelten Messmethoden an. Durch die interaktive Arbeit in Kleingruppen werden außerdem Team- und Kommunikationsfähigkeit geschult. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

In der Vorlesung Hochfrequenztechnik werden folgende Themen behandelt:

- Leitungstheorie, Leitungsarten, Eigenschaften
- Pulsförmige Signale
- Anpassnetzwerke / Impedanztransformation / Smith-Diagramm
- Streuparameter
- Koppler, Zirkulatoren
- Mischer und Intermodulation
- Oszillatoren
- Rauschen
- Antennen

Lehrformen

Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb, Übung: Einzelarbeit und Interaktive Arbeit in Kleingruppen, Labor: Messungen in Kleingruppen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Matrixdarstellung, Grundbegriffe aus Physik und Elektrotechnik (Leistung, Welle, elektr., magnet. Feld), Modul Grundlagen der Elektrotechnik 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Bianca Will

Sonstige Informationen

Skript (wird parallel zur Vorlesung bereitgestellt)

Weiterführende Literatur:

- Frieder Strauß, Grundkurs Hochfrequenztechnik, Vieweg 2011, als Download über Springerlink
- Frank Gustrau, Hochfrequenztechnik, Hanser, 2013
- Edgar Voges, Hochfrequenztechnik, Hüthig, 2004
- David Pozar, Microwave Engineering, Wiley, 2011
- B. Schiek, „Grundlagen der Hochfrequenz-Messtechnik“, Springer-Verlag, 2013
- C. Rauscher, "Grundlagen der Spektrumanalyse", Rohde & Schwarz, 2007
- J. Dunsmore, „Handbook of Microwave Component Measurements: with Advanced VNA Techniques“, John Wiley & Sons, 2012
- U. Tietze, Ch. Schenk, „Halbleiter-Schaltungstechnik. 15. Aufl. Springer, 2016

Modulbezeichnung

Industrieabwasserreinigung (Industrial Wastewater Treatment) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20491	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Den Studierenden werden grundlegende Methoden und Techniken zur Analyse und Reinigung von industriellen Abwässern vermittelt. Durch praktische Anwendungen im Labor wird die Umsetzung des zuvor erworbenen theoretischen Wissens geübt. Für diese Laborarbeiten stehen eine Vielzahl von Laborapparaturen und Analysegeräten zur Verfügung. So werden die Studierenden unter anderem Partikelgrößenmessgeräte, Spektralphotometer, Zentrifugen, Flotationsanlagen, Filtergeräte, bis hin zu biologischen Abwasserreinigungsanlagen kennen lernen. Ziel ist es, die Fähigkeit zu entwickeln, unter Anwendung der gelernten Methoden und Verfahren Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und selbstständig einen Lösungsweg für die jeweilige Problemstellung zu entwickeln. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Bei vielen industriellen Prozessen entstehen höchst unterschiedliche Abwässer. Unter Berücksichtigung und Einhaltung gängiger Vorschriften und Gesetze ist es bei einem hohen Prozentsatz von industriellen Abwässern nicht möglich, diese ohne eine entsprechende Aufbereitung abzuleiten. Daher kommen in der Industrie spezielle, auf die jeweiligen Prozesse abgestimmte Verfahren zur Abwasserbehandlung zum Einsatz.

Teil I. Grundlagen

- 1.Rechtliche Rahmbedingungen
- 2.Umweltschutz
- 3.Abwasseranalyse

Teil II. Verfahren zur Abwasserreinigung

- 1.Chemisch-Physikalische Verfahren zur Industriellen Abwasserreinigung
- 2.Mechanische Verfahren zur Industriellen Abwasserreinigung
- 3.Biologische Verfahren zur Industriellen Abwasserreinigung

Lehrformen

seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Claus Schuster

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Interdisziplinäres Seminar A (Interdisciplinary Seminar A) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18641/18642	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden ihr Fachwissen um angrenzende Themengebiete mit Relevanz für die eigene Fachdisziplin erweitert und beherrschen relevante wissenschaftliche Grundlagen des jeweiligen Lehrgebiets. Sie werden ihre erweiterte Fachkompetenz im Beruf auf anspruchsvolle technische oder wirtschaftliche Fragestellungen anwenden, sachkundig zugehörige Problemlösungen entwickeln und diese mit Vorgesetzten und Kollegen sowie Fachvertretern qualifiziert diskutieren. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die interdisziplinären Seminare A und/oder B dienen vornehmlich zur Erweiterung des studiengangspezifischen Lehrprogramms im Bachelor-Studiengang. Sie eröffnen Studierenden die Möglichkeit, bei Bedarf und Gelegenheit das Lehrangebot um spezielle Sondergebiete und Fragestellungen anzureichern, die nicht im Rahmen der fachspezifischen Grundseminare zu behandeln sind. Dies sind insbesondere Angebote aus anderen Lehrgebieten bzw. Studiengänge der Hochschule oder fachübergreifende Themenstellungen, an denen mehrere Fachdisziplinen mitwirken (z.B. „Industrie 4.0“, Energietechnik und -wirtschaft). Die konkreten Lehrinhalte der Interdisziplinären Seminare A und/oder B werden rechtzeitig vor Semesterbeginn bekannt gegeben.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Geeignete Themenbereiche und Fragestellungen werden in Kleingruppen ausgearbeitet, vorgetragen und anschließend im Plenum diskutiert. Ergänzend können Fallstudien zum Einsatz kommen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie
Folgemodul: Interdisziplinäres Seminar B.

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen und Hintergrundmaterialien werden in der Veranstaltung bekannt gegeben sowie bei Bedarf im Semesterapparat der Bibliothek und/oder im Download-Bereich zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

IT-Forensik (IT-Forensics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20581	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach der Bearbeitung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- die Arten von Angreifern und die häufig angewendeten Angriffsmuster zu benennen und zu beschreiben
- typischerweise hinterlassene Spuren zu identifizieren und diese geeignet zu interpretieren
- Methoden und Technologien zur Wiederherstellung von Daten zu benennen, einzuordnen und anzuwenden
- Maßnahmen und Verfahren zur gerichtlich verwertbaren Beweissicherung zu benennen und zu beschreiben
- Werkzeuge, Technologien und Verfahren (Algorithmen) zur Analyse von strukturierten und unstrukturierten Daten zu benennen, zu erklären und anzuwenden
- grundlegend rechtliche Rahmenbedingungen zu benennen, die den Einsatz von IT-forensischen-Maßnahmen ermöglichen bzw. reglementieren.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Der zunehmende Einfluss von IT-Technologie auf das öffentliche und private Leben führt einerseits zu einer zunehmenden Computer- bzw. Cyberkriminalität. Andererseits ermöglicht der Einsatz von IT aber auch die Erkennung und Aufklärung von IT-bezogenen als auch nicht unmittelbar IT-bezogenen Straftaten. Die IT-Forensik beschäftigt sich mit Methoden und Technologien zur Erkennung, Aufklärung und dem gerichtlich verwertbaren Beweisen derartiger Straftaten. Ausgehend von einer grundlegenden Definition der Computerkriminalität gibt das Modul zunächst einen Überblick über die Arten von Angreifern, typischen Angriffsverläufen und die dabei hinterlassenen Spuren. Anschließend wird auf Methoden zur Wiederherstellung von vermeintlich gelöschten Daten und zur Sicherung von gerichtlich verwertbaren elektronischen Beweisen eingegangen. Zur Erkennung und zum Nachweis von Straftaten wird auf die Analyse von unstrukturierten Daten (wie E-Mails und Dokumenten) sowie strukturierten Daten (wie Unternehmensdatenbanken) eingegangen, wobei auch die grundlegenden rechtlichen Rahmenbedingungen behandelt werden, die die Möglichkeiten und Grenzen derartiger Analysen bestimmen.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Wirtschaftsinformatik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Sonstige Informationen

" Computer-Forensik, Geschonneck, 2014 Forensik in der digitalen Welt, Labudde, 2017 Pentesting mit Open Source, Faircloth, 2017 Forensische Datenanalyse, Meyer, 2012"

Modulbezeichnung

IT-gestützte Geschäftsprozesse (IT-based Business Processes) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20591/20592	180	6	2/3/4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls ist der Studierende in der Lage:

- die Definition von betrieblichen Informationssystemen sowie betrieblichen Anwendungssystemen wiederzugeben und zu erläutern
- betrieblichen Anwendungssystemen anhand der angebotenen Funktionalität zu kategorisieren und aufbauend hierauf eine geeignete Softwareauswahl für eine gegebene Problemstellung vorzunehmen
- die Prinzipien der integrierten Informationsverarbeitung zu beschreiben und Maßnahmen zur Integration von Anwendungssystemen, Prozessen oder Daten abzuleiten
- den Aufbau und die Architektur betrieblicher Standardsoftware zu skizzieren
- Geschäftsprozesse in betrieblichen Anwendungssystemen und deren gegenseitige Abhängigkeiten nachzuvollziehen
- die Herausforderungen bei der Inbetriebnahme von betrieblichen Anwendungssystemen zu beschreiben und geeignete Vorgehensmodelle zur Gestaltung von Einführungs- oder Änderungsprozessen zu identifizieren
- unterschiedliche Betreibermodelle zu benennen und deren Vor- und Nachteile abzuwägen, sowie die Bedeutung Service Level Agreements zu erkennen.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Ein betriebliches Informationssystem stellt Funktionen zum Speichern, Abrufen und Verarbeiten von Informationen in einem Unternehmen zur Verfügung. Heutzutage werden die Geschäftsprozesse eines Unternehmens häufig durch den Einsatz von entsprechenden Anwendungssystemen, die die automatisierten Bestandteile eines betrieblichen Informationssystems darstellen, unterstützt oder automatisiert durchgeführt. Ausgehend von einer grundlegenden Definition eines betrieblichen Informationssystems vermittelt das Modul ein grundlegendes Verständnis der integrierten betrieblichen Informationsverarbeitung sowie Wissen über den Aufbau und die Funktionsweise von Standardsoftware zur Unterstützung bzw. Automatisierung von operativen Geschäftsprozessen.

Zur Verdeutlichung der integrierten Informationsverarbeitung werden Geschäftsprozesse aus unterschiedlichen Funktionsbereichen eines Unternehmens und deren gegenseitige Abhängigkeiten am Beispiel eines konkreten ERP (Enterprise Resource Planning)-Systems nachvollzogen. Der Studierende erhält zunächst einen allgemeinen Überblick über die Architektur, Funktionsweise und Anwendung eines ERP-Systems. Aufbauend hierauf werden Prozesse aus unterschiedlichen Funktionsbereichen (u.a. Materialwirtschaft, Produktionsplanung, Einkauf, Verkauf) eines Unternehmens betrachtet.

Lehrformen

Vorlesung, Übung (praktische Arbeit an einem ERP-System)

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Wirtschaftsinformatik, Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Produktionswirtschaft

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Übungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie

Modulbeauftragter

Prof. Dr. René Ramacher

Sonstige Informationen

" Wirtschaftsinformatik: Grundlagen und Anwendung, Hansen,2019 Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik, Alpar,2019 Integrierte Informationsverarbeitung 1, Mertens,2012 Technologie von Unternehmenssoftware, Weber 2012 Prozessmodellierung mit ARIS®, Seidlmeier, 2019."

Modulbezeichnung

IT-Sicherheit (IT-Security) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18061	180	6	3/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Durch die erfolgreiche Bearbeitung des Moduls werden die Studierenden in die Lage versetzt:

- die Grundwerte der Informationssicherheit zu benennen und zu erläutern
- unterschiedliche Arten von Malware und die daraus resultierenden Gefahren zu differenzieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu beschreiben sowie anzuwenden
- die Gefahren der Internetkommunikation zu beschreiben und deren Ursprünge zu begründen sowie mögliche Gegenmaßnahmen zu identifizieren und deren Wirkungsweise nachzuvollziehen
- die bei der Verwendung und dem Betrieb von Webanwendungen bestehenden Gefahren zu identifizieren sowie Gegenmaßnahmen und deren Wirkungsweise zu begründen
- die Funktionsweise von ausgewählten symmetrischen und asymmetrischen Verschlüsselungsverfahren nachzuvollziehen, deren jeweilige Stärken und Schwächen zu diskutieren und deren Eignung für bestimmte Einsatzszenarien zu bestimmen
- die praktische Anwendung von Verschlüsselungsverfahren in bspw. Kommunikationsprotokollen und zur Verschlüsselung bzw. Signierung von Mailnachrichten nachzuvollziehen und evtl. bestehende Schwachstellen zu identifizieren
- die Bedeutung von Public-Key-Infrastrukturen zu beschreiben und diese entsprechend anzuwenden
- Maßnahmen zur Absicherung der informationstechnischen Infrastruktur abzuleiten und entsprechende Entscheidungen zu begründen
- ausgewählte Vorgehensmodelle und Standards aus dem Bereich der Informationssicherheit zu benennen, deren Prinzipien zu erläutern und anzuwenden.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Informationstechnologie durchdringt zunehmend auch sensible Abläufe in unterschiedlichen Organisationen und rückt somit immer weiter in den Fokus potentieller Angreifer. Neben absichtlichen Angriffen ist die Informationstechnologie auch natürlichen Gefahren ausgeliefert, die die Sicherheit und Verfügbarkeit entsprechender Systeme beeinträchtigen können. Außerdem sind von Unternehmen gesetzliche Vorschriften einzuhalten, aus denen Anforderungen an die Absicherung der betriebenen informationstechnischen Systeme abzuleiten sind.

Das Modul IT-Sicherheit soll die Studierenden für die Gefahren sensibilisieren, die aus einer absichtlich oder unabsichtlich herbeigeführten Einwirkung resultieren. Ausgehend von der Definition der Grundwerte der IT-Sicherheit erfolgt zunächst eine Betrachtung der aus Malware resultierenden Gefährdungen. Anschließend geht das Modul auf die Gefahren bei der Internetkommunikation und die Gefährdungen von Webanwendungen ein. Zu den identifizierten Gefährdungen werden, dem aktuellem Stand der Technik entsprechend, mögliche Gegenmaßnahmen identifiziert, die zur Abwehr oder zumindest zur Milderung der Gefahren eingesetzt werden können. Hierbei wird besonders auf den Einsatz von kryptographischen Verfahren zur Absicherung der Authentizität, Vertraulichkeit und Integrität von Informationen eingegangen. Ergänzend hierzu wird auf weitere ausgewählte infrastrukturelle Maßnahmen eingegangen, die einen Einfluss auf die Sicherheit der Informationstechnologie haben. Da IT-Sicherheit als ganzheitliche Aufgabe innerhalb eines Unternehmens verstanden wird, geht das Modul abschließend auf organisatorische Rahmenwerke ein, deren Ziel in der Etablierung von Prozessen zur Herstellung, Aufrechterhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der IT-Sicherheit besteht.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Wirtschaftsinformatik und Informatik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. René Ramacher

Sonstige Informationen

" IT-Sicherheit: Konzepte - Verfahren – Protokolle, Eckert 2019 IT-Sicherheit: Eine Einführung (De Gruyter Studium), Hellmann, 2019 Angewandte Kryptographie, Ertel, 2012 Hacking im Web, Schäfers, 2018. Management der Informationssicherheit : Kontrolle und Optimierung, Sowa, 2017"

Modulbezeichnung

Kommunikationsnetze 1 (Communication Networks 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1301	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul gibt Einblicke in Struktur und Technik verschiedener Kommunikationsnetze und vermittelt Kenntnisse von Prinzipien der schichtbasierten Kommunikation. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, grundlegende Berechnungen zur Kapazitätsauslegung, zu Bandbreiten und Reichweiten durchzuführen. Im Rahmen der begleitenden Laborexperimente können sie diese Berechnungen durch eigene Messungen entsprechend verifizieren und sind damit in der Lage, die Übertragungseigenschaften typischer Netzwerktechnologien zu beurteilen. Darüberhinaus können sie Lösungsarchitekturen für die Vernetzung technischer Systeme vergleichend beurteilen.

Inhalte

Schichtenmodelle

- Grundprinzip; ISO-OSI Modell; TCP/IP-Modell Standardisierung
- Konzepte und Verfahren; Normungsorganisationen; Internet-Standards Kommunikationsprinzipien
- Rundfunkverteilung; Teilnehmernetze; Server und Clients; Bitübertragungsschicht
- Vereinfachtes Leitungs- und Ausbreitungsmodell; Zweidrahtleitung (Telefon, LAN); Koax-Kabel; Lichtwellenleiter; Mobilfunk; Satellitenfunk; Powerline; DSL

Sicherungsschicht

- Fehlerschutz; Paritätsverfahren; Hamming-Abstand; Polynomial-Codierung; Medienzugriff (MAC)
- Grundannahmen (Stationenmodell); Selbstblockierung; Standard-Verfahren in Computer-Netzwerken

Vermittlungsschicht

- Leitungsvermittlung; Paketvermittlung
- Industriekommunikation
- Automationshierarchie; Anwendungsszenarien; Feldbus-Systeme

Laborpraktikum (richtet sich nach Lehrinhalten der Veranstaltung):

- Störverhalten von Inhouse-PLC-Netzen,
- Digitale Übertragung in rauschenden Kanälen,
- Störungen auf VDSL-Verbindungen,
- Ausbreitung auf Leitungen,
- Optische Signalübertragung

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung durchgeführt und durch ein Laborpraktikum ergänzt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mdl. Prfg; PVL: Labor

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), Maschinenbau,
Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul: Kommunikationsnetze 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Martin Botteck

Sonstige Informationen

Weitere Informationen werden über Vorlesungsunterlagen mitgeteilt

Modulbezeichnung

Kommunikationsnetze 2 (Communication Networks 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
9121	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
1	13	167	L: 10; Ü: 25; V: 50

Lernergebnisse

Die Vorlesung vermittelt den Studierenden Einblicke in die Funktionsweise und Anwendung verteilter, multimedialer Kommunikationssysteme geben. Im Vordergrund steht die Förderung des Systemverständnisses für komplexe, vernetzte Multimediasysteme. Neben der eigentlichen Netztechnik stehen Anwendungen und die Diskussion aktueller Technologietrends im Vordergrund. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Kompetenzen zur Bewertung der Leistungsfähigkeit moderner Kommunikationssysteme.

Die Veranstaltung wird durch ein freiwilliges Blockseminar von 2 Tagen zum Thema Lichtwellenleiter ergänzt. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Im Vordergrund steht die Förderung des Systemverständnisses für komplexe, vernetzte Multimediasysteme. Im Einzelnen:

- Prinzip der Netzwerkkommunikation: U.a. Klassifikation von Netzwerken.
- ISO / OSI-Schichtenmodell: U.a. Übersicht über die Schichtenstruktur im OSI-Modell.
- TCP / IP – Schichtenmodell: U.a. Aufgaben und Implementierung im TCP/IP –System (z.B. IP-Protokoll, TCP / UDP), Adressauflösung, IP-Nummerierung, Serveradressierung, Weiterentwicklung des IP-Modells - IPv6, Vergleich zwischen OSI und TCP/IP – Modell.
- B-ISDN (ATM) – Referenzmodell: U.a. Übermittlungsprinzip, ATM – Modellstruktur.
- Weitverkehrs-Ethernet-Systeme der Carrier,
- MM – Kommunikationssysteme: U.a. Anforderungen an die Netzinfrastruktur.
- Datenbanksysteme in MM-Anwendungen: U.a. Datenmodellierung und Suchmöglichkeiten.
- Mediensynchronisation: U.a. Anforderungen an synchrone MM-Anwendungen, Synchronisationsarten und grundlegende Verfahren, physiologische Randbedingungen und Standards, Streaming-Technologie (z.B. RTP, RTCP) und Anwendungen.
- Sicherheitsaspekte für verteilte MM-Anwendungen: U.a. Netzwerkspezifische Systembeschreibung von Schutzverfahren, Grundprinzipien und Beispiele für Sicherheitsmechanismen (z.B. DES, PGP).
- Anwendungen multimedialer Netzwerke: U.a. Voice-over-IP, IPTV, CDN
- Weiterentwicklung der Netzinfrastrukturen, u.a. NGN und NGA
- Grundlegende Fragen des Netzbetriebs u.a. Open Access Modell
- Kompaktseminar zur Glasfaserübertragungstechnik integriert

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung durchgeführt, seminaristisches Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Kommunikationsnetze 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Stephan Breide

Sonstige Informationen

Weitere Informationen werden über die Moodle-Plattform des FB zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Kommunikationssysteme (Communication Systems) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18951	180	6	5/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über nachrichtentechnische Grundprinzipien und Systemkomponenten, die anhand konkreter Systeme der Kommunikationstechnik erläutert werden. Im Rahmen der Veranstaltung werden einige der bekanntesten nachrichtentechnischen Anwendungen vorgestellt und von den Studierenden in Laborversuchen experimentell analysiert. Nach Abschluss sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Einordnungen und Berechnungen kommunikationstechnischer Systeme vorzunehmen.

Inhalte

Grundlagen

- Schwingung, Frequenz und Spektrum; Filterung;

- Berechnung logarithmischer Größen

- Schichten-Modelle

Analoge Modulation

- AM, FM

Multiplex

- analoge und digitale Methoden der Mehrfachnutzung von

Übertragungskanälen

Digitalisierung

- Abtastung und Codierung; Abtast-Theorem

Digitale Signale

- Digitale Modulation;

- Leitungscodierung

- Fehlerschutz

Ausgewählte Beispielsysteme, z.B. Rundfunksysteme oder Audio/Videosysteme

Laborpraktikum:

- Filterung von Signalen

- Amplitudenmodulation

- Frequenzmodulation

- Abtastung und Zeitmultiplex

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung durchgeführt und durch ein Laborpraktikum ergänzt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur 90, PVL: Labor

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Martin Botteck

Sonstige Informationen

Weitere Informationen werden über Vorlesungsunterlagen mitgeteilt

Modulbezeichnung

Konstruieren mit Aluminium (Aluminium Design Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
9301	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	12

Lernergebnisse

Der Studierende soll ein Verständnis für die Verarbeitungs- und Konstruktionsmöglichkeiten von Aluminium bekommen.

Der Studierende soll die Fähigkeit beherrschen mit Aluminium als Konstruktionswerkstoff effektiv und optimiert umzugehen. Dazu sind eine Reihe von Voraussetzungen notwendig auf die im Einzelnen eingegangen wird.

An ausgesuchten Beispielen sollen praktische Anwendungen geübt, angewendet und vertieft werden. Durch die Vor- und Nachbearbeitung soll der Student selbständig mit den verschiedenen Möglichkeiten der aluminiumgerechten Konstruktion umgehen können. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

- Eigenschaften von Aluminium und die daraus ergebenden Einsatzgebiete
- Aufbau und Eigenschaften der Aluminiumlegierungen
- Beeinflussung der Eigenschaften durch thermische und mechanische Behandlung
- Chemisches Verhalten von Aluminium
- Werkstoffbezeichnungen und mechanische Werkstoffkennwerte
- Werkstoffprüfung
- Zusammensetzung und Gegenüberstellung vergleichbarer Aluminiumwerkstoffe
- Umformen von Aluminium-Werkstoffen
- Aluminium Halbzeuge
- Fügen von Aluminium
- Anwendung von Aluminium
- Verkehrswesen
- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Bauwesen
- Verpackung
- Behälter, Geräte und Haushaltswaren
- Aluminium zum Schutz von Stahl Recycling und Ökologie

Lehrformen

Vorlesungen, Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Werkstoffkunde 1 und 2, Mechanik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Wolfram Stolp

Sonstige Informationen

Literatur:

Friedrich Ostermann, Aluminium; Springer Verlag, Berlin 1998 Aluminium-Taschenbuch, Aluminium-Verlag, Düsseldorf 1995

Modulbezeichnung

Konstruktionselemente 1 (Mechanical Design Engineering 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2391	180	6	4/W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	40

Lernergebnisse

Der Studierende soll ein Verständnis für die Maschinenelemente entwickeln, das mit der Methodik des Konstruierens und des technischen Zeichnens eng verknüpft sind.

Der Studierende soll in der Lage sein, den Nachweis der Festigkeit eines Bauteiles unter statischen und dynamischen Belastungen bei vielfältigen Maschinenelementen in vielen Einsatzfällen zu berechnen. Dabei soll die Nachweisführung mit den einwirkenden Lasten und die Bestimmung der zulässigen Beanspruchungen beherrscht werden.

An ausgesuchten Kapiteln der klassischen Maschinenelemente soll der Student die Fähigkeiten des Festigkeitsnachweises in den Übungen anwenden und vertiefen.

Durch die Vor- und Nachbearbeitung soll der Student selbständig Konstruktionsprobleme des Maschinenbaus bearbeiten und zu einer Lösung führen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Methodisches Konstruieren Grundlagen des technischen Zeichnens

Maße, Toleranzen und Passungen und Oberflächen Grundlagen der Festigkeitslehre

-Gang und Schema einer Festigkeitsberechnung

-Behandlung zusammengesetzter Beanspruchungen

-Ermittlung der Beanspruchbarkeit

-Festigkeitsmindernde Einflüsse

-Festigkeitsnachweis Befestigungsschraube

-Kraftfluss, Kerbwirkung, Gestaltung

-Anziehverfahren

-Schraubenanziehmoment, Anziehfaktor

-Nachgiebigkeit von Schrauben und Bauteilen

-Systematische Berechnung längsbeanspruchter Schraubenverbindungen Gestaltung von Schrauben im Maschinenbau

Wellen-Naben-Verbindungen

-Funktion und Wirkung

-Formschlüssige Wellen-Nabe-Verbindungen

-Reibschlüssige Wellen-Nabe-Verbindungen

-Vorgespannte Formschlussverbindungen

-Spannelementverbindungen

-Festigkeitsabfall in Welle-Nabe-Verbindungen Stift und Bolzenverbindungen Nietenverbindung

Lehrformen

Vorlesung, Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Werkstoffkunde und Mechanik sollte absolviert sein

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Übung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul: Konstruktionselemente 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Jörg Kolbe

Sonstige Informationen

Literatur:

- Studienbuch: Scheunemann, P. (2015) Konstruktionselemente 1 - Übungsbuch
- Haberhauer, Horst (2018): Maschinenelemente. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. 18. Auflage
- Schlecht, Berthold (2015): Maschinenelemente. 2., aktualisierte Aufl. Hallbergmoos: Pearson Deutschland (ing Maschinenbau).
- Schlecht, Berthold (2009): Maschinenelemente 2., 1. Auflage. Hallbergmoos: Pearson Deutschland (ing Maschinenbau).
- Wittel, Herbert; Jannasch, Dieter; Voßiek, Joachim; Spura, Christian (2019): Roloff/ Matek Maschinenelemente. 24., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer Vieweg
- Rieg, Frank; Weidemann, Frank; Engelken, Gerhard; Hackenschmidt, Reinhars; Alber-Laukant, Bettina (2018): Decker Maschinenelemente, 20. neu bearbeitete Auflage, Hanser Verlag

Modulbezeichnung

Konstruktionselemente 2 (Mechanical Design Engineering 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2392/2393	180	6	4/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	40

Lernergebnisse

Der Studierende soll durch die Darstellung der Festigkeitsberechnung statisch und insbesondere dynamisch beanspruchter Maschinenelemente, sowie deren Auslegung ein Verständnis für technische Systeme entwickeln. Der Student soll in der Lage sein, den Nachweis der Festigkeit eines Bauteiles unter statischen und dynamischen Belastungen bei vielfältigen Maschinenelementen in vielen Einsatzfällen zu berechnen. Dabei soll die Nachweisführung mit den einwirkenden Lasten und die Bestimmung der zulässigen Beanspruchungen beherrscht werden.

An ausgesuchten Kapiteln der klassischen Maschinenelemente soll der Student die Fähigkeiten des Festigkeitsnachweises in den Übungen anwenden und vertiefen.

Durch die Vor- und Nachbearbeitung soll der Student selbständig Konstruktionsprobleme des Maschinenbaus bearbeiten und zu einer Lösung führen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Pressverbindungen
Schmelzschweißverbindungen
-Funktion und Wirkung
-Herstellen und Prüfen von Schweißverbindungen
-Gestaltung von Schweißverbindungen
-Festigkeit von Schweißverbindungen (DIN 15018)
Punktschweißverbindungen
Klebe- und Lötverbindungen
Federn
-Kennlinien, Federarbeit
-Schwingverhalten
-Werkstoffe, Halbzeuge
-Federausführungen
-Berechnung von zylindrischen Schraubenfedern
Achsen und Wellen
-Funktion und Wirkung
-Gestaltung und Berechnung von Wellen und Achsen
-Festigkeit von Wellen und Achsen
-Dynamisches Verhalten von Wellen und Achsen
Wälzlager

Lehrformen

Vorlesung, Übungen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Werkstoffkunde und Mechanik Konstruktionselemente 1 sollte absolviert sein

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Konstruktionselemente 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Jörg Kolbe

Sonstige Informationen

Literatur:

- Studienbuch: Stolp, W. (2016): Konstruktionselemente 2
- Haberhauer, Horst (2018): Maschinenelemente. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. 18. Auflage
- Schlecht, Berthold (2015): Maschinenelemente. 2., aktualisierte Aufl. Hallbergmoos: Pearson Deutschland (ing Maschinenbau).
- Schlecht, Berthold (2009): Maschinenelemente 2., 1. Auflage. Hallbergmoos: Pearson Deutschland (ing Maschinenbau).
- Wittel, Herbert; Jannasch, Dieter; Voßiek, Joachim; Spura, Christian (2019): Roloff/ Matek Maschinenelemente. 24., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer Vieweg
- Rieg, Frank; Weidemann, Frank; Engelken, Gerhard; Hackenschmidt, Reinhars; Alber-Laukant, Bettina (2018): Decker Maschinenelemente, 20. neu bearbeitete Auflage, Hanser Verlag

Modulbezeichnung

Konstruktionslehre (Product Design Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1331	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	12

Lernergebnisse

Das Modul Konstruktionslehre zeigt dem Studierenden die Methoden des Konstruierens und Leichtbauweisen, sowie das Grundlagenwissen für das Konstruieren mit metallalternativen Werkstoffen. Dazu werden die Erkenntnisse über die Kreativität vermittelt, um die konstruktive Arbeit zu erhöhen. Die Zusammenstellung wesentlicher Wirkprinzipien bewährter Konstruktionselemente wird dargestellt und unter dem Kostengesichtspunkt reflektiert. Des Weiteren werden viele Beispiele gezeigt, die die lebende Natur als Denk- und Gestaltungsanregung für eine zukünftige Konstruktion als Naturvorbild nutzt (Bionik)

Der Studierende soll in der Lage sein, den Konstruktionsprozess produktneutral zu analysieren sowie Verfahren und Algorithmen anzuwenden, die der systematischen Entwicklung von Funktionsstrukturen, Prinziplösungen und Konstruktionsentwürfen dienen. Dabei sollen neben der Ausarbeitung von Anforderungslisten die verschiedenen Kreativitätsmethoden und das systematische Konstruieren mit Hilfe von physikalischen Katalogen ebenso beherrscht werden wie die Analyse des physikalischen Geschehens.

Für die Phasen des qualitativen und quantitativen Entwerfens beherrschen die Studierenden die Grundprinzipien des Konstruierens sowie die Gestaltoptimierung der Produkte durch Variation der Gestaltparameter.

Zur Beurteilung der eigenen Entwürfe, aber auch von allen technischen Produkten, sind die Studierenden in der Lage, Produktbewertungen nach DIN und VDI-Richtlinien ebenso durchzuführen wie die Schwachstellenanalyse.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Der Konstruktionsbereich – Notwendigkeit methodischen Konstruierens Grundlagen technischer Systeme

Methodisches Vorgehen

Der Prozess des Planens und Konstruierens

Allgemein einsetzbare Lösungs- und Beurteilungsmethoden Methoden zur Produktplanung und Aufgabenklärung

Methoden zum Konzipieren

Methoden zum Entwerfen Methoden zum Ausarbeiten Bewährte Lösungskomponenten

Entwickeln von Baureihen und Baukästen Kostenerkennung – Grundlagen der Kostenrechnung Wertanalyse,

Kostenzielvorgabe

Beeinflussbare Kosten, Regeln zur Kostenminimierung

Lehrformen

Vorlesungen; Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Konstruktionselemente 1 und 2, Qualitätssicherung

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Wolfram Stolp

Sonstige Informationen

Literatur:

Pahl, Beitz, Konstruktionslehre, Springer Verlag Berlin, 1997
Conrad, Grundlagen der Konstruktionslehre, Hanser Verlag, 1998

Ehrlenspiel, Kostengünstig Entwickeln und Konstruieren, Springer Verlag, 2005

Modulbezeichnung

Konstruktiver Leichtbau (Lightweight Construction)(6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20601	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die Werkzeuge zum Verständnis von Leichtbaustrukturen und können mithilfe dieser Werkzeuge diese Strukturen entsprechend auslegen und berechnen. Hierzu erlernen die Studierenden basierend auf der klassischen Mechanik weiterführenden Berechnungsmethoden wie diese im Leichtbau angewendet werden. Die Studierenden erlernen die mechanischen Zusammenhänge der wichtigsten Leichtbauelemente wie u.a. dünnwandige Profile, Schubwand- und Schubfeldträger, Flächen- und Sandwichelemente, sodass deren Spannungs- und Verformungsverhalten sowie deren Stabilität unter Belastung ermittelt werden können.

Inhalte

Timoshenko Balken, Elastizitätsgesetze der Flächenelemente, Dünnwandige Profile (Torsion, Biegung, Zug-Druck), Schubwand und Schubfeldträger, Kastenprofile, Sandwichelemente, Stabilitätskriterien, Beulen von Blechfeldern und Rohren, Krafteinleitung, Berechnungen von Fügeverbindungen (Nieten, Schweißen, Kleben), Schwingbeanspruchte Strukturen

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Mechanik Grundlagen

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Kolbe

Sonstige Informationen

Literatur:

Kossira H (1996): Grundlagen des Leichtbaus - Einführung in die Theorie dünnwandiger stabförmiger Tragwerke, Springer, Heidelberg

Klein B (2013): Leichtbau-Konstruktion, 10. Aufl., Vieweg+Teubner, Wiesbaden

Linke M, Nast, E. (2015): Festigkeitslehre für den Leichtbau, 1. Aufl., Springer, Heidelberg

Modulbezeichnung

Kraftfahrzeugtechnik (Motor Car Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
9551	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	30-40

Lernergebnisse

Der/Die Studierende verfügt nach dem erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltung über Basiskompetenzen zur Funktionsbeschreibung und zur Berechnung von ausgewählten Systemen aus dem Bereich des Fahrwerks und des Antriebsstrangs von Fahrzeugen. Die erworbenen Kompetenzen erleichtern den Studierenden den Zugang zu speziellen Fahrzeug-spezifischen Problemstellungen, mit denen sie beispielsweise im Rahmen einer späteren Ingenieurstätigkeit bei einem Unternehmen der Automobilzulieferindustrie konfrontiert werden können. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Fahrwerk und Gesamtfahrzeug, Radaufhängungen und Achskinematik, Reifen, Bremssysteme Antriebskonzepte, Motorentchnik, Konstruktions- und Berechnungshinweise

Lehrformen

Vorlesung, seminaristische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Andreas Nevoigt

Sonstige Informationen

Vorlesungsunterlagen zum Download und auf CD-ROM

Literatur:

- Fahrwerkhandbuch, Vieweg-Verlag, Wiesbaden
- Fachkunde Kraftfahrzeugtechnik, Verlag Europa Lehrmittel, Haan
- Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Vieweg-Verlag, Wiesbaden

Modulbezeichnung

Kunststofftechnik (Polymers Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
9601	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Exkursion; Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden können das Verhalten unterschiedlichster Polymerwerkstoffe auf Basis ihres Aufbaus, der inneren Mechanismen und der resultierenden Werkstoffeigenschaften beurteilen. Damit können die Studierenden in Grundzügen eine Werkstoffauswahl für eine zu realisierende Komponente auf Basis der beanspruchungsbedingt erforderlichen Werkstoffeigenschaften sowie der vorgesehenen Fertigungsverfahren vornehmen. Die Studierenden erwerben ein Gefühl für die Einsatzmöglichkeiten und –grenzen der Werkstoffklasse Polymerwerkstoffe auch im Vergleich zu konkurrierenden Werkstoffen. Die deutlich abweichenden Werkstoffeigenschaften der Polymerwerkstoffe im Vergleich zu Metallen und die daraus resultierenden Besonderheiten bei der konstruktiven Gestaltung und den Formgebungsverfahren sind den Studierenden vertraut. Durch die Erarbeitung des Seminarvortrags, die in der Regel durch Gespräche mit Produktverantwortlichen in aluminiumverarbeitenden Unternehmen erfolgt, erwerben die Studierenden darüber hinaus Kompetenzen in Präsentationstechnik. Genauer können die Studierenden wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressatengerecht präsentieren.

Inhalte

Vorlesung:

Grundlagen: Bedeutung der Polymerwerkstoffe, Bauprinzip, allgemeine Eigenschaften, ökologische Betrachtung der Verwendung von Kunststoffen, Werkstoffprüfverfahren und Werkstoffkennwerte, Alterung von Polymeren
Eigenschaften, Verwendung und Formgebungsverfahren der verschiedenen Polymerwerkstoffe (mit vielen Sorten- und Anwendungsbeispielen): Thermoplaste, Elastomere, Duroplaste

Grundzüge der konstruktiven Gestaltung von Komponenten aus Polymeren
Langfaserverstärkte Duroplaste (Aufbau, Formgebungsverfahren, Eigenschaften)

Laborversuche: Zugversuche an Thermoplasten, Schlagzähigkeit, Erweichungstemperatur (Vicat und HDT), Herstellung von faserverstärkten UP- oder EP- Laminaten und Charakterisierung der Anisotropie, Charakterisierung der Eigenschaften gealterter Thermoplaste

Exkursion: Das Formgebungsverfahren Spritzguss wird durch eine Exkursion zu einem kunststoffverarbeitenden Betrieb in der Region fundiert erläutert.

Seminar: Verwendung von Polymerwerkstoffen am Beispiel eines selbstgewählten Produktes oder einer Komponente: Erläuterung von Produkt- bzw. Komponentenanforderungen, Werkstoffauswahl, konstruktiver Realisierung, Fertigungsverfahren und Eigenschaften der fertigen Produktes.

Lehrformen

Vorlesung (mit Seminar), Laborpraktikum, Exkursion

Im Rahmen der Vorlesung steht eine Vielzahl von Komponenten als Anschauungsstücke zu Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Werkstoffkunde 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesenj

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christoph Sommer

Sonstige Informationen

Michaeli u.a.: Technologie der Kunststoffe, Hanser-Verlag Ehrenstein, G. W.: Polymer-Werkstoffe, Hanser-Verlag Ehrenstein, G. W.: Faserverbund-Kunststoffe, Hanser-Verlag
Domininghaus, H.: Die Kunststoffe und ihre Eigenschaften, Springer-Verlag

Modulbezeichnung

Leistungselektronik für elektrische Antriebe (Power Electronics for variable speed Drives) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18991	180	6	5/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Derzeit keine detaillierte Angabe möglich, da ein Berufungsverfahren für „Mechatronik“ läuft. Dieses Modul kann obsolet werden, sofern die geplanten Inhalte bereits in das Modul „Aktorik“ wesentlich einfließen sollten. Wenn das Modul „Aktorik“ eine andere Ausrichtung erhält, fließt dessen Inhalt (ohne den pneumatischen Teil) wesentlich in das zu beschreibende Modul ein. Dabei erfolgt eine Erweiterung der bislang gelehrt leistungselektronischen Schaltungen in der Antriebstechnik.

Inhalte

Noch keine detaillierte Angabe möglich; Grund siehe Lernergebnisse

Lehrformen

Vorlesung, vorgetragene Übung mit Stud.-Integration, Praktikumsversuche

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagen der Elektrotechnik 1 und 2, Grundlagen elektrischer Maschinen und Antriebe, Elektronik
Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. habil. Wilfried Janßen

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Mechatronische Systeme und deren Simulation (Mechatronics Systems and Simulation) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
10101	180	6	4/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul MSS ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden im Fachgebiet Mechatronik und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis im Bereich der Automatisierungstechnik. Der Studierende erwirbt im konkreten Praxisbezug die interdisziplinäre Denk- und Arbeitsweise des Mechatronikers kennen. Er wendet Simulationstechniken an, um den typischen mechatronischen Systementwurf nach dem V-Modell zu beherrschen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im Wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Mechatronik zusammensetzen

- Gelenk- und Kurvengetriebe,
- Servo-Antriebstechnik,
- Simulation (Matlab/Simulink)
- PLCopen-Realisierung,
- Einzelachs- und CNC-Bewegungserzeugung,
- Nichtlineare Synchron-Bewegungserzeugungskonzepte und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen.
- Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Regelungstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Bechtloff

Sonstige Informationen

Literatur:

Bechtloff, J.: Mechatronische Systeme und deren Simulation. Studienbuch der WGS Heimann, B.; Gerth, W.; Popp, K.: Mechatronik. Carl Hanser Verlag. 2. Aufl. 2003.

Isermann, R.: Mechatronische Systeme. Springer Berlin Heidelberg New York. 2.Aufl. 2008.

Roddeck, W.: Einführung in die Mechatronik. B.G. Teubner, Stuttgart. 2. Aufl. 2003.

Hering, E.; Steinhart, H.: Taschenbuch der Mechatronik. Carl Hanser Verlag, Leipzig. 2004.

Modulbezeichnung

Medienproduktion (Media Production) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20681	180	6	2/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Hörfunk- und Fernsehproduktion und erlangen Fertigkeiten zur Erstellung eigener Hörfunk- und Fernsehbeiträge. Die praktische Anwendung steht dabei im Vordergrund. Die Studierenden lernen Aufgaben und Einsatzbereiche vor und hinter dem Mikrofon bzw. der Kamera kennen und sind nachfolgend in der Lage, eine Planung und Durchführung von Produktionen durchzuführen. Im Rahmen des Praktikums werden eigene Produktionen umgesetzt. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

In der Vorlesung werden die Grundlagen vermittelt, die danach unmittelbar in der Praxis angewendet werden. Die Ergebnisse werden u.a. im Hochschulradio bzw. bei radioFH! gesendet. Im Einzelnen:

Bereich Hörfunk:

- Redaktion: U.a. Recherche, Ethik in der Berichterstattung,
- Kreative Formen von Radiobeiträgen: U.a. An-, Ab-, und Zwischenmoderation,
- Sprechen im Hörfunk: U.a. Ausdruck der Stimme, Artikulation, natürliches Sprechen, Authentizität
- Audioaufnahmen: U.a. Aufnahme von O-Tönen, Interviews, Umfragen,
- Audioschnitt, -montage: U.a. Schnitt und Montage von O-Tönen, Interviews, Musikmontagen, Jingles und Arrangements,
- Live-Moderation im Hochschulradio, Bereich Fernsehproduktion, u.a.:
- Drehplanung, Recherche, Storyboard, Szenenbuch, Drehbuch,
- Bildgestaltungsgrundlagen, Filmsprache, Bildeinstellungen, Perspektiven,
- Filmdramaturgie, Szenen auflösen, Handlungs- und Bewegungsachsen, Achsensprung,
- Filmmontage, Titel, Blenden, Überblendungen, Videoeffekte, Blue-Screen,
- Nachvertonung, Off-Ton, Sprechereinsatz, Übereinstimmung in Bild- und Tonaussagen,
- Beitragsproduktion, Informationsbeiträge, Imagefilme, Werbespots, Impressionsfilme.
- Live-Aufzeichnung mit Mehrkamera-Aufzeichnungssystem
- Verfahren der Untertitelung

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Seminar mit hohem praktischen Anteil durchgeführt und durch einen hohen Anteil an e-learning Anteilen für Selbstlernphasen ergänzt

Teilnahmevoraussetzungen

Formal:gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Stephan Breide / Dipl.-Ing. Eckhard Stoll

Sonstige Informationen

Weitere Informationen werden über Vorlesungsunterlagen sowie über die Moodle-Plattform des FB zur Verfügung gestellt.

Die Anzahl der Teilnehmer im Wahlpflichtbereich richtet sich nach der Pflicht-Teilnehmerzahl.

Modulbezeichnung

Messtechnik (Measurement Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1291	180	6	3/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden lernen den Aufbau von Messeinrichtungen im industriellen Umfeld. Sie sind in der Lage für eine zu messende physikalische Größe einen Entwurf einer vollständigen Messkette zu entwerfen. Die wichtigsten Verfahren zur Beurteilung und Analyse von Messergebnissen sind bekannt.

Inhalte

Im ersten Teil der Veranstaltung werden die fünf physikalischen Systeme besprochen. Die Einführung der SI-Einheiten, die Darstellung von Messergebnissen und die Definition einer vollständigen Messkette bilden die einführenden Grundlagen in die Messtechnik.

Im zweiten Teil werden die wichtigsten Sensoren für Messaufgaben des Maschinenbaus besprochen. In den zugehörigen Laborversuchen wird der praktische Umgang mit den verschiedenen Messmitteln geübt.

Im letzten Teil wird die Messdatenverarbeitung besprochen. Die gebräuchlichsten Verfahren der Interpolation, der Approximation und der allgemeinen linearen Ausgleichsrechnung werden anwendungsorientiert und mit praktischen Beispielen besprochen. Die statistische Analyse von Stichproben rundet die Messdatenverarbeitung ab.

Der Einsatz von flexiblen Messdatenverarbeitungssystemen wird vorgestellt. Hierbei wird auf die gängigen Ausführungen eingegangen.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Übung 25%, Labor 25%

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Mathematik 2, Informatik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Gerrit Pohlmann

Sonstige Informationen

Literatur:

Bechtloff, J.: Messtechnik. Studienbuch der WGS.

Hoffmann, J.: Taschenbuch der Messtechnik. Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG; Auflage: 5 (5. September 2007)

Methoden der virtuellen Produktion (6 CP)

Modulbezeichnung

Mikrocomputertechnik 1 (Microprocessor/ Microcomputer Engineering 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1391	180	6	6/W	SoSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Es werden ausbaufähige Grundkenntnisse und praktischen Erfahrungen beim Hardware- und Software-Entwurf von Mikrocontroller-basierenden Systemen für den „embedded“ Bereich vermittelt. Der Studierende kann kleinere Systeme in Hard- und Software konzipieren, die speziell mit 8 Bit Mikrocontrollern realisiert werden, und das Gesamtsystem mit integrierter Entwicklungsumgebung, Mikrocontroller-Hardware und Software sowie messtechnischer

Ausstattung zu testen. Die praktische Kompetenz erlangt der Studierende bei der Bearbeitung verschiedener Projekte im Labor.

Inhalte

Einführung verschiedener Prozessortypen: Mikroprozessor (μ P), Mikrocontroller (μ C) und Digitaler Signalprozessor(DSP)

Am Beispiel eines 8 Bit Mikrocontrollers wird folgendes behandelt:

- Architektur, CPU, Registerstruktur, Speicherorganisation, Assembler-Programmierung, Befehlssatz, Adressierungsarten, Unterprogramme, Interrupttechnik/Polling, Hardware-nahe C-Programmierung, Kombination von Assembler und C .

- Interne Peripherie: Ports, Interruptlogik, Timer/Counter, A/D-Umsetzer, serielle Schnittstelle, Busse /Schnittstellen, Capture/Compare-Einheit (Puls-Weiten-Modulation), Überwachungsfunktionen.

- Externe Peripherie: Anwendungen im Bereich: Eingabekomponenten, Sensorik, Anzeigekomponenten, Aktorik

- Entwicklungssysteme

- Hardware-Entwurf und Implementierung für Mikrocontroller-Systeme

Labor: Zu den Themen existieren eine Vielzahl von praktischen Projekten mit

Entwicklungsumgebung und Evaluation-Board, welche die Studierenden eigenständig umsetzen müssen, wobei auchmesstechnische Aspekte berücksichtigt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: C-Programmierung, Digitaltechnik , Messtechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Mikrocomputertechnik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Benjamin Buchwitz

Sonstige Informationen

Literatur und Lehrunterlagen:
verfügbar im „Download“-Bereich, Password-geschützt

Modulbezeichnung

Mikrocomputertechnik 2 (Microprocessor/ Microcomputer Engineering 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
10521	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Es werden ausbaufähige Kenntnisse und praktischen Erfahrungen im „embedded“ Bereich vermittelt, mit denen einfache Systeme auf Basis von 32 Bit Mikrocontroller realisiert werden können. Die Studierenden sind mit ausgewählten Entwicklungsumgebungen in der Lage, einfache Modell- und Zustands-orientierte, reaktive Systeme zu erstellen, zu simulieren und zu implementieren. Durch einen anwendungsorientierten Einstieg im Bereich UML können Systeme praktisch umgesetzt werden. Zusätzlich erfolgt die Anwendung von Echtzeitkernelfunktionen. Somit besteht die Möglichkeit, verschiedene Entwurfsmethoden zu vergleichen und zu bewerten.

Weiterhin lernen die Studierenden, ausgewählte Bussysteme bzw. Busprotokolle praktisch im Mikrocontroller zu implementieren. Der praktische Umgang mit Displays, Grafikcontroller und Touchscreen gehört ebenso dazu wie der Einblick in die Implementierung von ausgewählten Anwendungen im Bereich drahtgebundener/drahtloser Kommunikation.

Die praktische Kompetenz erlangt der Studierende bei der Bearbeitung verschiedener Projekte im Labor.

Inhalte

- 32 Bit ARM-Mikrocontroller (Architektur, Speicherorganisation, Ports, Peripheriemodule)
- Ausgewählte Bussysteme mit praktischer Anwendung
- Entwicklungsumgebungen
- Modell-basierte Beschreibung reaktiver Systeme mit Verwendung von Mikrocontroller-Peripherie-Blöcken und einer Sensor/Aktor-Bibliothek
- Grafisch-gestützter Programm-Entwurf mit Zustandsdiagrammen und automatischer Codegenerierung sowie Implementierung
- UML für Mikrocontroller mit Anwendungsbeispielen
- Display- und Touchscreen-Technik mit Anwendungsbeispielen
- Echtzeitverarbeitung/Echtzeitbetriebssystem (RTOS: real time operation system)) mit Anwendungen
- Drahtgebundene/drahtlose Mikrocontroller-Anwendungen

Labor: Zu den Themen existieren eine Vielzahl von praktischen Projekten mit Entwicklungsumgebung und Mikrocontroller-Board, welche die Studierenden eigenständig umsetzen müssen, wobei auch messtechnische Aspekte berücksichtigt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Labor sind im Labor integriert in Form von anwendungs- und praktisch-orientierten Arbeiten und selbstständigem Lernen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Mikrocomputertechnik 1, C-Programmierung, Digitaltechnik, Messtechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Mikrocomputertechnik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Benjamin Buchwitz

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:
verfügbar im „Download“-Bereich, Passwort-geschützt

Modulbezeichnung

Mobile Application Development (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20721	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden beherrschen die Planung, Design und Programmierung eigener nativer iOS-Applikationen. Das Entwickeln nativer Apps erlaubt elegante Benutzerführung und vollen Zugriff auf alle Sensoren (GPS, Accelerometre, Kamera) des Gerätes, was spannende Anwendungen möglich macht.

Inhalte

- Design von mobilen Applikationen anhand mobiler HMI-Konzepte
- GUI Entwicklung für iPhone- und iPad-Applikationen
- Programmierung und Rapid Prototyping
- Sensordatenfusion
- Storyboarding
- Developertools: XCode
- Programmiersprachen: Objective-C, Swift

Lehrformen

Vorlesung, teilw. seminaristischer Unterricht, Selbststudium der Unterlagen
Das Modul kann ggf. in englischer Sprache durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolio

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Data Science, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Kopinski

Sonstige Informationen

"Literatur: - Vorlesungsfolien als PDF"

Modulbezeichnung

Multimedia Präsentationstechnik (Techniques of Multimedia Presentation) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
11001	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar	1	13	167	S: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Veranstaltung vermittelt Kompetenzen der Medienproduktion. Ziel ist die praktische, anwendungsorientierte Behandlung des Themas und die Umsetzung einer eigenen Projektidee. Es werden die wesentlichen Teile einer Multimedia-Präsentation (z.B. Drehbucherstellung, Materialsammlung, Nachverarbeitung, Komposition) durchlaufen und geübt. Dazu werden in der Vorlesung Grundlagen vermittelt. Die Studierenden erlernen den kompletten Prozess zur Erstellung multimedialer Produktionen vom Drehbuch bis zur Präsentation anhand einer selbst gewählten Aufgabenstellung, die vollumfänglich umgesetzt werden soll. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Ziel ist es, die Komponenten einer Multimedia-Präsentation praktisch selbst zu erarbeiten und in Teams eigene Projekt bzw. Produktionsideen umzusetzen. Es werden exemplarisch spezielle, marktgängige Software-Tools eingesetzt, die für die jeweilige Aufgabe geeignet sind. Als Ergebnis erstellen die Studierenden eine multimediale Präsentation ihres selbst gewählten Projektes. Seminarinhalte, u.a.:

- Komponenten und Strukturen multimedialer Systeme,
- Konzeption und Planung von MM-Produktionen,
- Tonerfassung und Bearbeitung,
- Bilderfassung und Bearbeitung,
- Erfassung von Videosignalen und Videobearbeitung,
- Aufnahmetechnik und Gestaltung,
- Psychologische Auswirkung und Bewertung von MM-Produkten,
- Auswahl multimedialer Autorentools.

Basis sind Standard-Software-Komponenten.

Lehrformen

Der überwiegende Teil der Veranstaltung läuft als Seminar in selbständiger Arbeit ab und wird im MM-Labor durchgeführt bzw. betreut. Es werden freiwillige Teams von i.a. 3-4 Personen gebildet, die eine eigene MM-Projektidee entwickeln sollen und diese vom Drehbuch bis zur fertigen CD- bzw. DVD-Präsentation umsetzen. Dabei sollen die im Vorlesungsteil erworbenen Kenntnisse berücksichtigt werden. Die Vorlesung wird daher blockartig vorangestellt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Stephan Breide

Sonstige Informationen

Weitere Informationen werden in der Veranstaltung sowie über die zentrale Moodle-Plattform des Fachbereiches zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Objektorientierte Programmierung (Object-oriented Programming) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
11861	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	V: 50; S: 25; L: 10

Lernergebnisse

Den Studierenden werden im Rahmen dieses Wahlpflichtmoduls verschiedene Kenntnisse und Techniken im Bereich der objektorientierten Programmierung (OOP) mit Java vermittelt. Die Teilnehmer erlangen ein Verständnis über die objektorientierten Grundprinzipien und kennen unterschiedliche Konzepte der OOP. Sie verfügen über die Fähigkeit, vordefinierte Aufgabenstellungen aus dem IT-Bereich über objektorientierte Lösungsansätze zu entwickeln und diese in Java zu realisieren und zu testen. Die Studierenden erlernen im Rahmen kleinerer Projekte Kenntnisse im professionellen Umgang mit typischen Entwicklungswerkzeugen für die Programmiersprache Java. Die praktischen Arbeiten im Labor sind dabei ein wichtiger Bestandteil um die in der Vorlesung vermittelten Inhalte direkt am Rechner in die Praxis umzusetzen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Im Rahmen dieses Wahlpflichtmoduls wird den Teilnehmern ein umfassender Einblick in die Methoden der objektorientierten Programmierung vermittelt. Dabei werden verschiedene Bereiche der objektorientierten Programmierung (OOP) mit Java behandelt. Neben elementarer UML-Notation werden einfache Elemente der objektorientierten Programmierung, wie z. B. Klassen, Objekte, Vererbung, Polymorphismus oder Oberflächengestaltung, vorgestellt. Ferner werden diverse Entwurfsmuster präsentiert, die bei der Konzeption, Entwicklung und Implementierung von webgestützten Anwendungen in Java zum Einsatz kommen.

Lehrformen

Vorlesung, Praktikum in Projektform. Ebenso kommen eLearning-Komponenten auf Basis des LMS moodle zum Einsatz.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Stehling

Sonstige Informationen

Neben dem Studienbuch zur objektorientierten Programmierung in Java wird aktuelle weiterführende Literatur angegeben.

Modulbezeichnung

Optimierungsalgorithmen (Algorithms and Optimization) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
16021	180	6	3/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden erwerben umfassende Kenntnisse im Themenbereich Optimierungsalgorithmen und sind mit den Grundprinzipien Evolutionärer Algorithmen und Neuronaler Netze vertraut. Sie sind fähig

- konkrete Optimierungsalgorithmen zu analysieren und kritisch zu bewerten
- konkrete Optimierungsalgorithmen mit alternativen Optimierungsprinzipien zu vergleichen
- das Laufzeitverhalten unterschiedlicher Optimierungsalgorithmen realistisch abzuschätzen
- für konkrete Optimierungsprobleme Lösungsvorschläge zu erarbeiten und diese auch programmtechnisch effizient umzusetzen

Inhalte

Dieses Modul beschäftigt sich mit unterschiedlichen konkreten Methoden zur Lösung von Optimierungsaufgaben, die einen direkten Bezug zu verschiedenen anwendungsorientierten Fragestellungen besitzen. Neben Beispielen aus der Linearen Optimierung werden auch kombinatorische und geometrischen Fragestellungen behandelt. Weiterhin werden die Grundprinzipien Evolutionärer Algorithmen erläutert. In den Übungen werden konkrete Optimierungsprobleme analysiert. Mithilfe geeigneter Software-Werkzeuge soll versucht werden, mit vertretbarem Aufwand optimale oder zumindest pseudo-optimale Lösungen zu finden.

Lehrformen

Vorlesung und Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: „Informatik 1 und 2“ und „Algorithmen und Datenstrukturen“

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Übung

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Jürgen Willms

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Aigner, M., Diskrete Mathematik, Vieweg+Teubner Verlag

Cormen, T.H., Leiserson, C. E., Rivest, R. L., Stein, C., Algorithmen - Eine Einführung, Oldenbourg Verlag

Gerdes, I., Klawonn, F., Kruse, R., Evolutionäre Algorithmen, Vieweg+Teubner Verlag

Michalewicz, Z., Genetic Algorithms + Data = Evolution Programs, Springer Verlag

Michalewicz, Z., Fogel, D. B., How to Solve It: Modern Heuristics, Springer Verlag

Sedgewick, R., Algorithmen in C++ : Teile 1 - 4, Pearson Studium

Zusätzliche aktuelle Literaturempfehlungen und weitere Informationen sind in den Vorlesungsunterlagen im Downloadbereich hinterlegt.

Modulbezeichnung

Physik 1 (Physics 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2511	180	6	3/5	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden können mit den zentralen physikalischen Grundbegriffen wie Geschwindigkeit, Beschleunigung, Kraft, Energie und Leistung, atomarer Aufbau der Materie umgehen und grundlegende mechanische, energietechnische und atomphysikalische Aufgabenstellungen lösen. Sie kennen die Bedeutung dieser Größen für die weiterführenden Module sowie für das tägliche Leben.

Ferner kennen sie die grundlegenden Methoden zur Auswertung von Experimenten und können sie auf einfache Probleme anwenden. Dabei sind sie auch mit dem Schreiben von Labor- Berichten vertraut.

In Mini-Projekten erwerben sie Kompetenzen in Bezug auf Teamfähigkeit, Vortragstechnik und die selbstständige Einarbeitung in ein vorgegebenes Thema.

Inhalte

1. Maßsysteme, physikalische Größen, Einheiten,

2. Auswertung v. Messungen

Statistische Kenngrößen, Fehlerfortpflanzung, Grafische Auftragung u. Regression

3. Kinematik

Zeitmessung, Zeitnormale, Methoden der Entfernungs- und Positionsbestimmung, Weg-Zeit-Diagramme, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Beispiele für 1-dimensionale Bewegung (Gleichmäßige Geschwindigkeit, Gleichmäßige Beschleunigung, Exponentiell abklingende, Geschwindigkeit, Harmonische Schwingung, Allgemeine periodische Bewegung, Exponentiell abklingende Schwingung, Bewegung in 2 und 3 Dimensionen (Wurfbewegung, Kreisbewegung)

4. Allgemeine Mechanik

Impuls, Schwerpunkt, Newtonsche Axiome u. ihre Konsequenzen, Gravitation (Gravitationsgesetz, Gravitationsfeld der Erde, Satelliten- u. Planetenbewegung), Elektrostat. Anziehung, Magnetische Kräfte, Reibung, Elastische Kräfte, Druck, Bewegung eines starren Körpers (Drehmoment, Drehimpuls und Trägheitsmoment, Hauptträgheitsachsen)

5. Energie und Leistung

Mechanische Energie, Potenzial, Energiesatz d. Mechanik, Zusammenhang Energie–Leistung, Wärmeenergie, atomare Deutung der Wärme, Thermisches Rauschen, Wirkungsgrad von Wärmekraftmaschinen / Entropie, Weitere Energieformen (Elektrische Energie, Chemische/Verbrennungsenergie, Kernenergie, Sonnen-/Strahlungs-Energie) allgemeine Energieerhaltung, Statistiken zum Verbrauch und zur Erzeugung von Energie

6. Aufbau und Eigenschaften der Materie

Einige Eigenschaften von Substanzen (Aggregatzustände, Dichte, Leitfähigkeit, Schmelzpunkte, Flüssigkristalle, ...), Zusammensetzung der Atome, Periodensystem der Elemente, Energieniveaus im atomaren Bereich und elektromagnetische Strahlung, Spin und Magnetismus, Bindungsenergien, Energiebänder in Festkörpern

Lehrformen

Vorlesung, Übungen und Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul: Physik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. C. Lüders

Sonstige Informationen

C. Lüders: „Vorlesungsmanskript und Laborbeschreibungen zu Physik 1“, Download-Bereich
E. Hering, R. Martin, M. Stohrer: „Physik für Ingenieure“, Springer/VDI Verlag, 8. Aufl., 2002.
U. Harten: „Physik. Einführung für Ingenieure und Naturwissenschaftler“, Springer, 1. Aufl. 2003.
P. Dobrinski, G. Krakau, A. Vogel: „Physik für Ingenieure“, Teubner Verlag, 9. Aufl., 1996
H. Lindner: „Physik für Ingenieure“, Fachbuchverl. Leipzig i. Carl Hanser Verlag, 15. Aufl., 2001.
P.A. Tipler: "Physik", Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg – Berlin – Oxford, 1994

Modulbezeichnung

Physik 2 (Physics 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2521	180	6	4	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden kennen die fundamentalen physikalischen Gesetze, Effekte, Eigenschaften und Anwendungen von Schwingungen und Wellen. Ferner sind sie mit den grundlegenden Größen und Effekten der Akustik und Optik vertraut und kennen deren prinzipielle Anwendungen in der Technik und dem täglichen Leben.

Sie können mit den entsprechenden wichtigsten Größen und deren Einheiten umgehen und grundlegende, anwendungsbezogene Aufgaben- und Problemstellungen aus dem Bereich der Schwingungsphysik, der Akustik und der Optik lösen. Sie erwerben ein Gefühl für Größenordnungen wichtiger physikalischer Größen, um die Realisierbarkeit technischer Geräte grob und schnell einschätzen zu können.

Ferner beherrschen sie den Umgang mit Messgeräten zur Optik, zur Akustik und zu anderen Wellentypen sowie die grundlegenden Methoden zur Auswertung von Experimenten, wobei Wert auf eine sorgfältige Interpretation der Messergebnisse gelegt. Dabei sind sie auch mit dem Schreiben von Labor-Berichten vertraut.

Inhalte

1. Schwingungen

freie Federschwingung mit und ohne Dämpfung, Analogien zu elektromagnetische Schwingungen, Schwingungen mit äußerer Anregung, Anregungsmechanismen, Resonanz, Bemerkungen zu nicht-linearen Schwingungen (Kombinationsfrequenzen, Chaos), gekoppelte Oszillatoren und ihre Eigenschwingungen, Eigenschwingungen kontinuierlicher Medien

2. Allgemeine Wellenlehre

Ausbreitungsgeschwindigkeit, Wellenwiderstand, Energietransport und Intensität, Pegel, Strahlungsdiagramme, Kugelwellen, Polarisierung, Überlagerung von Wellen (Konstruktive und Destruktive Interferenz, Stehende Wellen, Beugung, Wellengruppen: Gruppengeschwindigkeit und Dispersion), Doppler-Effekt für Schallwellen und elektromagnetische Wellen, Analogien und Unterschiede zwischen Schall- und elektromagn. Wellen

3. Akustik

Physikalische Akustik (Schallbereiche, Wechseldruck, Schnelle, Intensität, Pegel, Reflexion an Grenzflächen, Bilanzen), Physiologische und psychologische Akustik (Lautstärke/Lautheit, Frequenzselektivität, Richtungshören, Sprachverständlichkeit, Sprachentstehung), Aspekte der technischen Akustik (Überblick über Schallwandler, Nachhallzeit von Räumen, Schalldämmung, -dämpfung)

4. Optik

Geometrische Optik (Reflexions- und Brechungsgesetz, Lichtwellenleiter, Abbildung durch Linsen, Eigenschaften optischer Geräte), Fotometrie (strahlungsphysikalische Größen, lichttechnische Größen, Plancksches Strahlungsgesetz, Spektren, Farbwahrnehmung), Wellenoptik (Interferometer, Holografie mit Anwendungen, Diffraktive Optik, Polarisierung und Doppelbrechung, Opt. Schalter, LCD, Reflexion und Brechung bei Polarisierung, Streuung von Licht), Quantenoptik (Fotoeffekt, Lichtquellen, LASER: Funktionsweise, Typen, Anwendungen)

Labor-Versuche

- Pohlscher Resonator
- Ausbreitung von Mikrowellen
- Prismen- und Gitterspektrometer
- Messung von Beleuchtungsstärken
- Lautstärkemessungen
- Analyse von Schallsignalen
- oder ähnliche Versuche

Lehrformen

Vorlesung, Übungen und Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Ingenieurmathematik 1, grundlegende Begriffe der Mechanik (Kraft, Energie, ...)

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Physik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christian Lüders

Sonstige Informationen

Literatur

- C. Lüders: „Physik 2“, Studienbuch, WGS, 2010.
- E. Hering, R. Martin, M. Stohrer: „Physik für Ingenieure“, Springer Verlag.
- P.A. Tipler, G. Mosca: “Physik für Wissenschaftler u. Ingenieure”.
- D. Halliday, R. Resnik, J. Walker: „Physik – Bachelor Edition“, Wiley-VCH Verlag.
- H. Lindner: „Physik für Ingenieure“, Carl Hanser Verlag.
- I. Veit: „Technische Akustik“, Vogel Verlag.
- DEGA-Empfehlung 101: „Akustische Wellen und Felder“, www.dega-akustik.de
- F. Pedrotti u.a.: „Optik für Ingenieure, Springer Verlag.

Modulbezeichnung

Praxis der Schweißtechnik (Welding Technology and Practice) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
11991	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Mit dieser zusätzlichen Ausbildung wird die Möglichkeit geboten, sich umfangreiche und auch vertiefende Kenntnisse auf dem Gebiet der Fügetechnik anzueignen. Die Ausbildung vermittelt die Befähigung in der Fertigungsüberwachung, Arbeitsvorbereitung und Konstruktion von geschweißten/gefügt Bauteilen aus vielen Bereichen der Industrie. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die Veranstaltungen gliedern sich in die fachkundlichen, die praktischen Grundlagen und die Vertiefungen. Im ersten Teil wird das notwendige theoretische Basiswissen in den drei Bereichen "Schweißprozesse und Ausrüstungen", "Werkstoffe und ihr Verhalten beim Schweißen" und "Konstruktion und Berechnung" vermittelt. Ausgewählte Schweißübungen, praktische Demonstrationen und praxisnahe Versuche erweitern und vertiefen die Kenntnisse während des zweiten Teils. In der Vertiefung wird das zuvor vermittelte Wissen dahingehend behandelt, dass der Teilnehmer in der Lage ist, komplexe Aufgaben aus der schweißtechnischen Praxis lösen zu können. Nach vorgegebenen Fallbeispielen muss er den Lernstoff praxisgerecht zur Lösung der Aufgaben umsetzen können.

Lehrformen

Vorlesungen, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagenkenntnisse in Schweißtechnik, Konstruktion, Physik, Elektrotechnik, Werkstofftechnik, Thermodynamik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur: Handbuch der Schweißverfahren Teil I und II, DVS-Verlag,

Leitfaden für den Schweißkonstrukteur, DVS-Verlag,

Das Verhalten der Stähle beim Schweißen Teil I, DVS-Verlag,

Eisen-Kohlenstoff-Diagramm, Stahleisen-Verlag,

Kleine Werkstoffkunde für das Schweißen von Stahl und Eisen, DVS-Verlag.

Hierauf aufbauend können die Zusatzqualifikationen „Schweißfachmann“ oder Teilqualifikationen zum „Schweißfach

-Ingenieur“ erworben werden.

Modulbezeichnung

Produktionsorganisation in Gießereien (Production Organisation in Foundries) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17241	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden sind befähigt, die branchenspezifischen Fertigungs- und fertigungs-begleitenden Prozesse zu beschreiben und zu beurteilen. Fertigungsstrukturen / -abläufe können hinsichtlich vorhandener Schwachpunkte analysiert und beurteilt werden. Vergleiche zwischen verschiedenen Strukturen können plausibel dargestellt und beurteilt werden, Verbesserungsansätze und Einsparpotentiale werden analytisch untermauert. Die Studierenden können die typischen technischen Einrichtungen in Gießereien beschreiben und die spezifischen Einsatzgebiete definieren. Die grundlegende Kostenstruktur von Gießereien ist bekannt, die Studierenden können daraus Kalkulationsansätze für Gussprodukte ableiten. Damit werden die Studierenden befähigt, nach kurzer Einarbeitung Prozessverantwortung in Gießereien zu übernehmen, und in dieser Funktion systematische Prozessverbesserungen einzubringen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Vorlesung:

Es werden die branchenspezifischen Fertigungs- und begleitende Prozesse in Gießereien, wie Beschaffung, Lagerung und Entsorgung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (Metall, Sand, Bindemittel, etc.) und das Energiemanagement dargestellt. Ein umfassender Überblick über Gießereimaschinen und Anlagentechnik (Schmelzeinrichtungen, Metalltransport, Warmhalte- und Gießöfen, Schmelzebehandlungseinrichtungen), sowie über moderne Technologien zum Entkernen und Putzen von Gussteilen wird vermittelt. Das erforderliche Modell- und Werkzeugmanagement sowie ein Überblick über moderne Prozessgestaltung (Prozessverkettung, Lay-Out-Gestaltung, One-Piece-Flow-Kriterien, etc.) wird beschrieben. Den Studierenden werden praktikable Methoden zur kontinuierlichen Prozessverbesserung sowie Grundlagen über gießereispezifische Kosten und Kalkulationsgrundlagen vermittelt.

Übung:

Am Beispiel realer Fertigungsabläufe (Beispiele aus der / in der Industrie) werden die Grundlagen vertiefend aufbereitet.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Exkursion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Dr.-Ing. H.-J. Hageböling

Sonstige Informationen

Das Modul ist Bestandteil des optionalen Studienschwerpunktes Gießereitechnologie (vgl. FPO).

Modulbezeichnung

Projektlabor in der Fertigungstechnik (Project lab in Production Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18691	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	15

Lernergebnisse

Die in den Grundlagenfächern und in den Fertigungstechnischen Vertiefungsfächern erworbenen Kenntnisse werden im Rahmen eines Projektlabors vertieft. Die Studierenden lernen effektiv erworbene Grundkenntnisse schnell auszubauen. Zusammenarbeit in einem Team von Experten verschiedener Fachrichtungen wird ebenfalls verbessert. Lernziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden näher an einen „berufstauglichen“ Ingenieur im Bereich der Fertigungsmittelentwicklung und Produktionstechnik zu bringen:

- Hohe Kompetenz bei der Bearbeitung komplexer und interdisziplinärer Problemstellungen (Fachkompetenz)
- Schnelles Einarbeiten in eine Problematik (Methodenkompetenz)
- Verständliches Kommunizieren komplexer Fragestellungen im internationalen Kontext (Fach- und Sozialkompetenz)

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Teil1:

Einarbeiten und Vertiefen von Grundlagenwissen in den Bereichen

- Fertigungstechnik,
- Produktentwicklung,
- Projektplanung ,
- Präsentationstechniken und
- Literatur und Patentrecherche

Teil2:

Bilden von Projektteams, die als virtuelles Unternehmen arbeiten.

Eine Aufgabe der Fertigungstechnik wird bearbeitet und in Form eines Konzepts gelöst und präsentiert.

Lehrformen

Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur der gesamten Fertigungstechnik

Modulbezeichnung

Radartechnik (Radar Techniques) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18851	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

Die Studierenden lernen verschiedene Radarsysteme kennen, können diese analysieren und sind mit dem Aufbau und der Funktionsweise der einzelnen Baugruppen vertraut. Die Studierenden können die spezifischen Anforderungen verschiedener Anwendungen einschätzen und die Baugruppen entsprechend auswählen und spezifizieren. Des Weiteren sind sie mit den Methoden der Radarsignalverarbeitung vertraut und können eigenständig Algorithmen zur Signalverarbeitung entwerfen und anwenden. Zudem sind die Studierenden in der Lage aktuelle Fragestellungen auf dem Gebiet der Radartechnik zu diskutieren und die Leistungsfähigkeit verwendeter Systeme einzuschätzen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

In der Vorlesung werden der Aufbau und die Funktionsweise verschiedener Radarsysteme sowie Konzepte der Radarsignalverarbeitung behandelt. Hierbei wird auf die Besonderheiten verschiedener Anwendungen wie Flughafenradar, KFZ-Radar oder industrielle Messtechnik eingegangen.

- Radargleichung und Feldbetrachtungen
- Rückstreuquerschnitt
- Baugruppen
- Koppler
- Mischer
- Phasenregelkreise
- Synthesegeneratoren
- Antennen
- FMCW-Radar
- Pulsradar
- Radarsignalverarbeitung
- Synthetische Apertur (SAR)

Die Vorlesung wird von einem Laborpraktikum begleitet, in dem die Studierenden eigenständig Messungen mit FMCW-Radarsystemen durchführen und die Signalauswertung selbst mit Hilfe von Matlab vornehmen.

Lehrformen

Vorlesung mit Beamer und Tafelanschrieb, Übung: Interaktive Arbeit in Kleingruppen, zum Teil rechnergestützte Signalauswertung mit Matlab, Labor. Messungen in Kleingruppen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Vorkenntnisse: Grundbegriffe aus Physik und Elektrotechnik (Leistung, Welle, elektr., magnet. Feld), Elektronik, Grundlagen der Elektrotechnik 2, Analoge Schaltungstechnik und Hochfrequenztechnik von Vorteil aber nicht notwendig

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Bianca Will

Sonstige Informationen

Skript (wird parallel zur Vorlesung bereitgestellt)

Weiterführende Literatur:

- Merill Skolnik, Radar Handbook, McGrawHill, 1990
- Bernhard Huder, Einführung in die Radartechnik, Teubner, 1999
- Jürgen Göbel, Radartechnik, VDE-Verlag, 2011
- Albrecht Ludloff, Handbuch Radar und Radarsignalverarbeitung, Springer Verlag, 2013
- www.radartutorial.eu (deutschsprachig)
- Detlef Brumbi, Grundlagen der Radartechnik zur Füllstandsmessung, KrohneGmbH, 2003 (zu finden unter: http://cdn.krohne.com/dlc/BR_LEVELRADAR_de_72.pdf)

Modulbezeichnung

Regelungstechnik (Control Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
12602	180	6	4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden lernen die Wirkungsweise von technischen Regelkreisen kennen. Sie erlernen die Analyse- und Modellbildung von Regelstrecken im Zeitbereich sowie die Auswahl und die Dimensionierung von kontinuierlichen Reglern für eine vorgegebene Regelgüte. Sie können Regelkreise auf einem PC mit Matlab/Simulink simulieren. Sie können Standardregler für industrielle und weitere Anwendungen parametrieren und sind in der Lage, Messungen an ausgeführten Regelungen durchzuführen. Sie können Messergebnisse und Simulationsergebnisse vergleichen und die Regelgüte ermitteln.

Inhalte

Die Einführung umfasst die grundlegenden Eigenschaften von Systemen sowie die Linearisierung in vorgegebenen Arbeitspunkten und das Erkennen von Zeitinvarianzen. Es schließt sich die Analyse und Modellbildung von technischen Systemen im Zeitbereich an. Dazu wird die Laplace-Transformation eingeführt. Die Beschreibung im Frequenzbereich und mit Bodediagrammen wird ebenfalls erarbeitet. Die Technik der Signalflusspläne bildet eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit einem grafisch-interaktiven Simulationssystem. Elementare und zusammengesetzte Übertragungsglieder werden umfassend behandelt. Der Reglerentwurf und -realisierung, Optimierung von Regelkreisen, Faustformelverfahren werden mittels digitaler Simulation mit CAE-Systemen in Laborübungen behandelt. Die Umsetzung an realen Regelstrecken wird im Labor mit einem SPS-System behandelt.

Studierende erhalten eine vertiefende Kenntnis des Engineering-Werkzeugs Matlab / Simulink.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Übung 25%, Labor 25%

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Mathematik 2, Informatik, Physik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Gerrit Pohlmann

Sonstige Informationen

Literatur:

Bechtloff, J.: Regelungstechnik. Studienbuch der WGS.

Lutz, H.; Wendt, W.: Taschenbuch der Regelungstechnik., Haan-Gruiten 2014

Modulbezeichnung

Robotik (Robotics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
12701	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul "Robotik" ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zur Vermittlung des Fachgebiets der Robotik. Es soll ein theoretisches und ein praktisches Verständnis von der allgemeinen räumlichen Bewegung geschaffen werden. Komplexe Bewegungserzeugungs-probleme und deren steuerungs- und regelungstechnische Umsetzung sollen eine fundierte Basis werden vermittelt. Einsatzmöglichkeiten, Gestalt und Grenzen von Industrierobotern werden behandelt.

Mit Hilfe einer Simulationsumgebung werden verschiedene praktische Applikationsbeispiele beherrscht. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Das Gebiet der Industrieroboter wird umfassend behandelt. Beginnend mit der Definition einer allgemeinen Handhabungsaufgabe im Raum wird die Systematik des Aufbaus offener und geschlossener kinematischer Ketten behandelt. Die kinematische Analyse schließt sich an. Es werden einfache Modelle der Kinetostatik behandelt. Die steuerungstechnischen Aspekte einer Robotersteuerung (Führungsgrößenerzeugung, Transformation, Lageregelung) runden das Thema ab.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Regelungstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Gerrit Pohlmann

Sonstige Informationen

Literatur

Kerle, H.; Pittschellis, R.; Corves, B.: Einführung in die Getriebelehre: Analyse und Synthese ungleichmäßig übersetzender Getriebe. Vieweg+Teubner Verlag; Auflage: 3 (10. Dezember 2007)

Weitere semesterspezifische Literatur wird durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im

Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Die verbindliche Ausgabe der Themen für zugehörige Hausarbeiten erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht.

Modulbezeichnung

Sensorik und Automatisierung (Sensors and Automation) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20871	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Das Modul „Sensorik und Automatisierung“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtmodul und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtmodul kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern. Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im Wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Sensorsysteme zusammensetzen:

- Messung (nicht)elektrischer Größen
- Aufbau und Funktionsweise verschiedener Sensoren
- Vernetzung einzelner Sensoren und zentrale Steuerung
- Open Source Softwarelösungen
- Anwendungen in verschiedenen Bereichen wie z.B.
- Automatisierung / Hausautomatisierung / Gebäudetechnik
- Internet of Things (IoT)

und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Sensorik und Signalverarbeitung von Vorteil aber nicht notwendig

Prüfungsformen

Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, International Management, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Christian Kutzera

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Die verbindliche Ausgabe der semesterspezifischen Literatur erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht. Die Bekanntgabe erfolgt durch separaten Aushang und es wird – sofern möglich – ein Semesterapparat in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Sensorik und Signalverarbeitung (Sensors and Signal Processing) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
12851	180	6	4/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Der Studierende erlangt ausbaufähige Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen über Sensoren zum Messen elektrischer und nichtelektrischer Messgrößen sowie im Bereich der analogen und digitalen Signalaufbereitung/verarbeitung. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Inhalt des Moduls sind die Grundlagen wichtiger Basissensorprinzipien und ein Überblick über Sensoren zur Messung elektrischer Größen (Strom, Spannung, Frequenz), magnetischer Größen und nichtelektrischer Größen (wie z.B. Weg, Position, Winkel, Kraft, Druck, Drehzahl, Drehmoment, Temperatur), die analoge Sensorelektronik (Signalvorverarbeitung), Messverstärker, die digitale Messelektronik, Analog-/Digitalwandler und Digital-/Analogwandler, Messsystembeschreibung und erste Grundlagen der Messsignalverarbeitung sowie Sensor-Bussysteme. Die praktische Umsetzung erfolgt im Rahmen von Projekten, die im Labor von den Studierenden bearbeitet werden.

Im Signalverarbeitungsteil werden diskrete Signale und Systeme, Z-Transformation, rationale Systemfunktionen, behandelt, dann Abtasttheoreme, Modulation/Demodulation, A/D-Wandlung und Quantisierungsrauschen, Entwurf von FIR-Filtern, Diskrete Fourier Transformation und FFT, digitale Interpolation und Abtastratenwandlung, Filterbänke und Wavelets, nicht-parametrische Spektralanalyse sowie ein Überblick über Signalprozessoren und Entwicklungssysteme

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Christian Kutzera

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Vorlesungsskript inkl. Übungsaufgaben, Laborunterlagen, Literaturangaben (verfügbar im „Download“-Bereich, Password-geschützt)

Modulbezeichnung

Siedlungswasserwirtschaft I: kommunale Wasserversorgung (Urban Water Economy I: Communal Water Supply) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20881	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden haben Kenntnis der maßgeblichen Gesetze und wasserrechtlichen Grundlagen der Organisation der Wasserversorgung.

Sie haben die Standardverfahren der Trinkwasseraufbereitung sowohl theoretisch kennengelernt als auch zum Teil im Labor praktisch umgesetzt und sind in der Lage chemisch-biologische Prozess-Fragestellungen im fachspezifischen Kontext zu bearbeiten. Sie kennen die im Wasser vorkommenden natürlichen und anthropogenen Stoffgruppen und können entscheiden, welche Aufbereitungsverfahren zur Entfernung geeignet sind. Bei der Auswahl von Werkstoffen können sie hygienische, technische und wirtschaftliche Anforderungen berücksichtigen und abwägen.

Wasserleitungen, Kanäle und Bauwerke der Siedlungswasserwirtschaft können mit vereinfachten Ansätzen bemessen werden.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

- Trinkwasservorkommen
- Trinkwasserschutzgebiete
- Wassergewinnung
- Rechtliche Grundlagen
- Anforderungen an Trinkwasser
- Grundlagen der Wasserchemie
- Standardverfahren der Wasseraufbereitung (physikalische, chemische, biologische Verfahren)
- Werkstoffe in der Trinkwasserversorgung
- Planung und Auslegung von Wasserversorgung - Wasserverteilung
- Exkursion zum Wasserwerk

Lehrformen

seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Claus Schuster

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Siedlungswasserwirtschaft II: kommunale Abwasserbehandlung (Urban Water Economy II: Communal Wastewater Trea

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20891	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Vermittlung grundlegender Verfahrenstechniken im Bereich der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft. Unter Berücksichtigung gängiger Vorschriften und Gesetze werden Methoden und Berechnungen für Verfahren zur Lösung spezieller sowie aktueller Probleme der Abwasserreinigung behandelt.

Der Aufbau und die Funktionsweise der kommunalen Abwasserbeseitigung sollen erklärt und dargestellt werden können. Weiterhin sollen Studierende basierend auf diesem Hintergrund Laborversuchsanlagen betreiben und betreuen. Begleitend dazu sollen die erforderlichen Analysen des Abwassers und der Reinigungsstufen durchgeführt, die Ergebnisse bewertet und die Anlage den Ergebnissen entsprechend angepasst und optimiert werden. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Teil 1: Vermittlung von Grundlagenwissen der Abwasserreinigung

1. Grundlagen der Abwassersammlung und Abwasserableitung
2. Grundlagen der Abwasserreinigung
3. Charakterisierung von Abwasser
4. Verfahren zur Abwasserreinigung
5. Methoden zur Dimensionierung und Auslegung von Kläranlagen

Teil 2: Verfahrensentwicklung zur Abwasserreinigung

1. Analytische Methoden der Abwasserreinigung
2. Methodik der Verfahrensentwicklung
3. Umsetzung der Verfahrensentwicklung an Praxisprojekten

Lehrformen

seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Claus Schuster

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Signale und Systeme (Signals and Systems) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
12911	180	6	3/4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden sollen die mathematischen Grundlagen für die Darstellung von Signalen beherrschen sowie ihr Verhalten im Zusammenwirken mit linearen Systeme beschreiben können. Hierzu zählt insbesondere die Kenntnis der Eigenschaften von LTI-Systemen sowie der sichere Umgang mit der FFT und die Kenntnis der Grundstrukturen digitaler Filter.

Inhalte

Zunächst wird der Begriff des Signales erklärt und die verschiedenen Arten von Signalen (periodische Signale, harmonische Schwingungen, Impulse, Zufallssignale, zeitdiskrete Signale) klassifiziert. Harmonische Schwingungen und deren komplexe Beschreibung werden in Vorbereitung auf die Modulationsverfahren ausführlich behandelt. Zeitdiskrete Signale und ihre Beschreibung im Frequenzbereich (zeitdiskrete Fouriertransformation) werden eingeführt. Darauf aufbauend werden linear-zeitinvariante diskrete Systeme und ihre Beschreibung durch die diskrete Faltung eingeführt. Die Beschreibungsweise durch Schieberegister-Schaltungen führt dann auf die Grundlagen digitaler Filter hin. Für periodische Signale, die in einem geeigneten Frequenzraster liegen, wird die Analyse durch die diskrete Fourier-Transformation behandelt sowie Aliasing-Effekte diskutiert. Schließlich wird der Begriff der Trägermodulation und des komplexen Basisbandes eingeführt sowie die verschiedenen Arten der Frequenzumsetzung diskutiert.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Ingenieurmathematik 1, Ingenieurmathematik 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Henrik Schulze

Sonstige Informationen

Literatur:

J.-R. Ohm, H.D. Lüke: Signalübertragung, Springer 2019

T. Frey, M. Bossert: Signal- und Systemtheorie, Vieweg 2008

M. Meyer: Signalverarbeitung, Springer 2013

B. Girod, R. Rabenstein, A. Stenger: Einführung in die Systemtheorie, Teubner 2007

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Software Engineering (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1491	180	6	2/4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Die Komplexität moderner Software macht eine strukturierte, methodische Herangehensweise bei der Planung, Entwicklung, Implementierung und Wartung von Software heute unverzichtbar. Die Studierenden können nach erfolgreicher Teilnahme an modernen Software-Entwicklungsprojekten mitarbeiten und kennen die Notwendigkeit des Software Engineerings. Sie erlangen Kenntnisse im Projektmanagement der Software-Entwicklung und kennen grundlegende Analyse-, Entwurfs- und Testmethoden, die Sie in den verschiedenen Phasen des Entwicklungsprozesses anwenden können. Darüber hinaus lernen die Studierenden aktuelle Vorgehensmodelle kennen und können diese hinsichtlich ihrer Eignung bei der Anwendung für vorgegebene Entwicklungsprojekte bewerten und klar voneinander abgrenzen. Auch der sichere Umgang mit UML-Modellierungswerkzeugen ist den Teilnehmern vertraut. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Es wird eine Einführung in die verschiedenen Aspekte des Software Engineerings auf Basis der Modellierungssprache UML gegeben. Dabei werden alle Phasen des Software-Lebenszyklus an konkreten Beispielen von der ersten Studienphase bis hin zur Systemeinführung durchlaufen. In diesem Zusammenhang notwendige Methoden und Techniken zur Analyse, zum Entwurf, zur Implementierung und zum Testen werden detailliert vorgestellt. Werkzeugunterstützt sollen anschließend für alle am Software-Entwicklungsprozess Beteiligten verständliche Modelle entwickelt werden. Diese werden dann im Labor in kleineren praxisorientierten Softwareprojekten am Rechner umgesetzt. Den Teilnehmern stehen dabei Werkzeuge zum Software-Entwurf sowie eine integrierte Entwicklungsumgebung zur objektorientierten Anwendungsentwicklung zur Verfügung.

Lehrformen

Vorlesung und Labor mit Gruppenarbeiten. Ebenso kommen eLearning-Komponenten auf Basis des LMS moodle zum Einsatz.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagenkenntnisse in der Informatik und Grundkenntnisse in einer Programmiersprache werden vorausgesetzt.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Stehling

Sonstige Informationen

Neben dem Skript wird auf die aktuelle Literatur zum Thema eingegangen.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Automatisierungstechnik (Selected Fields of Automation) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
5551	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul "Sondergebiete der Automatisierungstechnik" ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden im Fachgebiet Steuerungstechnik und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Automatisierungstechnik zusammensetzen

- Speicherprogrammierbare Steuerungen,
- Mikrocontroller-Anwendungen,
- Feldbus-Kommunikation,
- Visualisierung

und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Steuerungstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. J. Bechtloff

Sonstige Informationen

Literatur

Zu diesem Zeitpunkt wird auch die semesterspezifische Literatur durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Die verbindliche Ausgabe der Themen für zugehörige Hausarbeiten erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der digitalen Signalverarbeitung (Selected Fields of Digital Signal Processing) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
6651	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Digitalen Signalverarbeitung“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Angewandte Mathematik und Signale und Systeme sollten absolviert sein

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

N.N.

Sonstige Informationen

Literatur:

Die semesterspezifische Literatur wird vor Semesterbeginn durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der elektrischen Energietechnik (Selected Fields of Electrical Power Conversion) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17541	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

In Abstimmung mit den Studierenden wird das interessierende Spezialgebiet aus der Vielfalt der Disziplinen der elektrischen Energietechnik ausgewählt.

Exemplarisch sei die Interdisziplinarität der Dimensionierung elektromechanischer Energiewandler (Motor, Generator) hoher Leistungsdichte genannt. Beim Dimensionieren der Energiewandler erlernt der Studierende den Einsatz der numerischen Feldberechnung auf Basis der finiten Elemente.

Die Erhöhung der Ausnutzung erfordert gleichzeitig den Einsatz effizienter Kühlmethoden, so dass strömungstechnische Aspekte wie auch der konvektive Wärmeübergang bzw. die Wärmeleitung in Bezug auf die konkrete Anwendung zu behandeln sind. Auch die Auswahl und Dimensionierung von Lüfterrädern (Axiallüfter, drehrichtungsab- bzw. unabhängiger Radiallüfter) fallen in eine solche Betrachtung. Das Handhaben von Programmen zur Strömungssimulation (CFD) ist nicht Bestandteil des erlernten Wissens.

Weiterhin können auf Wunsch der Studierenden Spezialmaschinen zum Einsatz in Windkraftanlagen, als Traktionsmaschinen oder in Form dieselektrischer Antriebe behandelt werden.

Die letztgenannte Ausrichtung des Moduls geht nicht extrem in die Tiefe der Dimensionierung sondern vielmehr in die Breite der elektrischen Spezialantriebe.

Inhalte

Der konkrete Inhalt der Lehrveranstaltung wird zum Beginn des Semesters mit den Studierenden abgestimmt. Er entstammt der elektrischen Energietechnik unter dem Einbeziehen der elektromechanischen Energiewandler und/oder der elektrischen Antriebstechnik

Lehrformen

Vorlesung, vorgetragene Übung mit Stud.-Integration, Praktikumsversuche, Exkursion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Grundlagen der Elektrotechnik 1 und 2; erfolgreiche Teilnahme an einem Modul wie z.B. Grundlagen der elektrischen Energietechnik, Grundlagen elektrischer Maschinen und Antriebe
Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. habil. Wilfried Janßen

Sonstige Informationen

Dieses Modul kann auch gewählt werden, sofern ein Pflichtmodul eines anderen Studiengangs ein Sondergebiet dieses Studiengangs darstellt und nicht explizit im Katalog der Wahlpflichtmodule gelistet ist.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der elektrischen Messtechnik (Selected Fields of Electrical Measurement Techniques) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
19001	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

In Abstimmung mit den Studierenden wird ein interessierendes Spezialgebiet aus der Vielfalt der Disziplinen der elektrischen Messtechnik ausgewählt. Das Modul soll insbesondere dazu dienen, bereits erworbene Grundkenntnisse in aktuellen Randgebieten, nach Möglichkeit auch in Verbindung mit den anderen Disziplinen des Fachbereichs (Maschinenbau, Ökonomie, Betriebswirtschaft) anzuwenden und damit zu vertiefen. Die Studierenden sind nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage, die jeweils anzusetzenden Grundlagen zu identifizieren, im Anwendungskontext entsprechend zu formulieren und Konzepte für konkrete Systemlösungen zu erarbeiten. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressatengerecht präsentieren.

Inhalte

Der konkrete Inhalt der Lehrveranstaltung wird zum Beginn des Semesters mit den Studierenden abgestimmt.

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung durchgeführt und durch ein Laborpraktikum sowie Eigenleistungen der Studierenden (Hausarbeiten, Referate) ergänzt. Nach Möglichkeit soll eine Exkursion durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Dieses Modul kann insbesondere gewählt werden sofern ein Pflichtfach eines anderen Studiengangs ein Sondergebiet dieses Studiengangs darstellt und nicht explizit im Katalog der Wahlpflichtmodule gelistet ist.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Elektrotechnik (Selected Fields of Electrical Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
7201	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; L: 10

Lernergebnisse

In Abstimmung mit den Studierenden wird ein interessierendes Spezialgebiet aus der Vielfalt der Disziplinen der Elektrotechnik ausgewählt. Das Modul soll insbesondere dazu dienen, bereits erworbene Grundkenntnisse in aktuellen Randgebieten, nach Möglichkeit auch in Verbindung mit den anderen Disziplinen des Fachbereichs (Maschinenbau, Ökonomie, Betriebswirtschaft) anzuwenden und damit zu vertiefen. Die Studierenden sind nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage, die jeweils anzusetzenden Grundlagen zu identifizieren, im Anwendungskontext entsprechend zu formulieren und Konzepte für konkrete Systemlösungen zu erarbeiten. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Der konkrete Inhalt der Lehrveranstaltung wird zum Beginn des Semesters mit den Studierenden abgestimmt. In Frage kommen insbesondere Themen, die besondere Anwendungen der Elektrotechnik beinhalten, z.B.

- Energieverbrauch von Kommunikationssystemen
- Kommunikationstechnik für die Energiewirtschaft
- Effizienz von Regelungsverfahren unter Umweltaspekten
- Einführungsstrategien von Techniken zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien unter Umwelt- und Marktgesichtspunkten
- Technische und wirtschaftliche Aspekte zur praktischen Realisierung von Breitbandversorgung im ländlichen Raum

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung durchgeführt und durch ein Laborpraktikum sowie Eigenleistungen der Studierenden (Hausarbeiten, Referate) ergänzt. Nach Möglichkeit soll eine Exkursion durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Dieses Modul kann insbesondere gewählt werden sofern ein Pflichtfach eines anderen Studiengangs ein Sondergebiet dieses Studiengangs darstellt und nicht explizit im Katalog der Wahlpflichtmodule gelistet ist.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Energieverfahrenstechnik (Selected Fields of Energy Process Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18701	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Das Modul ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden im Fachgebiet Energietechnik und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften werden sich durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern. Die Inhalte dieser Lehrveranstaltung orientieren sich an der aktuellen Situation hinsichtlich der Versorgung mit den verschiedenen Nutzenergien, die gerade im Zusammenhang mit der langwierigen gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Energiewende für längere Zeit sehr dynamisch bleiben wird. Im Wesentlichen werden Themen aus den folgenden Bereichen der Energie-verfahrenstechnik behandelt:

- Thermochemische Verfahren (Torrefizierung, Pyrolyse, Vergasung)
- Systemintegration verschiedener Sekundärenergieträger und ihre Wandler (H₂-Brennstoffzellen, Bio-SNG, Power to Gas, Power to Heat)
- Speicher und Netze für elektrische, chemische und thermische Energie
- Bauphysik, Optimierung der Energieanwendung und Effizienz

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Thermodynamik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. W. Wiest

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Fahrzeugtechnik (Selected Fields of Automotive Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18711	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Südwestfalen ist die Region der 2-Räder. Sowohl für das Motorrad als auch für das Fahrrad erstrecken sich Onroad und Offroad viele hundert Kilometer Strecke in der Region und bieten ein breites Freizeitangebot. Ein Problem ist, dass viele Fahrer dieses spezielle Verkehrsmittel, welches gleichzeitig oft Sportgerät ist, nicht technisch und physikalisch zu 100% verstehen und sich so oft Unfälle ereignen, die durch Selbstüberschätzung und falscher Einschätzung der Technik und Fahrphysik dieser speziellen Verkehrsmittel herrühren. Die Studierenden sind oft selbst betroffen oder werden als Ingenieursstudierende mit derartigen Fragen zu dem Themenumfeld konfrontiert. Die Technologie ist ferner technisch interessant und in vielen Zulieferbetrieben in Südwestfalen werden viele Komponenten für Zweiräder hergestellt. Die Vorlesung soll einen Einstieg in diese interessante Materie geben. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Im Rahmen der Veranstaltung werden sowohl Fahrräder als auch Motorräder betrachtet. Ferner werden moderne hybride Systeme mit Elektroantrieb betrachtet. Dabei werden unter anderem folgende Themen grundlagenorientiert behandelt:

- Historie
- Fahrphysik von 2 Rädern
- Antriebstechnik, Motoren und Getriebe
- Rahmenkonstruktion und Fahrwerke

Lehrformen

Vorlesung u. seminaristischer Unterricht. Praktikum auf BMW 850 RT

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur:

Stoffregen, Motorradtechnik, ATZ Fachbuch

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Fertigungsverfahren (Selected Fields of Manufacturing Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17311	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Vermittlung fertigungstechnischer Kenntnisse im Bereich der Umformtechnik hinsichtlich der allgemeinen Forderung zu

- ressourcenschonender Fertigung,
- Kostensenkung,
- Leichtbau,
- integrierter Fertigungsprozesse,
- Flexibilität in der Fertigung und
- robusten und regelbaren Prozessen.

Dies wird erzielt mit modernen hochflexiblen Umformverfahren, der Anwendung moderner Hochleistungswerkstoffe und kosten- und energieoptimierter Fertigungstechnik.

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt im Bereich umformende Fertigungstechnik. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

- Innovative hochflexible Umformverfahren
- Hochfeste Leichtbauwerkstoffe
- Verbundwerkstoffe

Dabei werden konkret die Themengebiete

- Innovative Schneidtechnologie
 - Sonderverfahren der Biegeumformtechnik
 - Verfahren zur Profillumformtechnik
 - Hochgeschwindigkeitsumformtechnik
 - Sonderverfahren des Strangpressens
 - Verfahrenstechnologie zur Verarbeitung von Leichtbauwerkstoffen
 - Inkrementelle Umformtechnik
 - Fügetechnik
 - Prototypenherstellung in der Umformtechnik
 - Sonderverfahren der Warmumformung
 - Moderne Werkzeugtechnologie
 - Ressourcenschonung und Energieeinsparung in der Fertigung
- behandelt und Grundlagen zur prinzipiellen Auslegung der behandelten Prozesse erarbeitet.

Lehrformen

Vorlesung; Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Grundkenntnisse in der Fertigungstechnik, Mathematik, Physik Techn. Mechanik, Elektrotechnik, Werkstofftechnik

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. M. Hermes, Prof. Dr.-Ing. Michael Schroer

Sonstige Informationen

Literatur:G. Spur, Handbuch der Fertigungstechnik, Carl Hanser Verlag,

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Hochfrequenztechnik (Selected Fields of High Frequency Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
8221	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25; S: 25

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Hochfrequenztechnik“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis im Bereich der Hochfrequenztechnik. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im Wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Hochfrequenztechnik zusammensetzen

- Antennen,
- Radartechnik,
- Hochfrequenzmessverfahren
- Drahtlose Kommunikationseinrichtungen
- Simulationsumgebungen

und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Hochfrequenztechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Maschinenbau

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Bianca Will

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Die verbindliche Ausgabe der semesterspezifischen Literatur erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht. Die Bekanntgabe erfolgt durch separaten Aushang und es wird – sofern möglich – ein Semesterapparat in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Informatik 1 (Selected Fields of Computer Science 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
8681	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 60; Ü: 15; S: 25

Lernergebnisse

Die Studierenden können die spezifischen Kenntnisse des jeweiligen Schwerpunktthemas methodisch und praxisorientiert anwenden. Sie sind in der Lage, das Schwerpunktthema thematisch innerhalb der Informatik einzuordnen und klar von artverwandten Themengebieten abzugrenzen. Die Teilnehmer erlernen die Fähigkeit, das behandelte informationstechnische Schwerpunktthema kritisch zu bewerten und in Vorträgen verständlich zu präsentieren sowie konkrete Aufgabenstellungen in diesem Bereich als Teil eines Teams zielgerichtet zu bearbeiten. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

In dem Modul „Sondergebiete der Informatik 1“ werden aktuelle praxisorientierte Themengebiete aus dem Gebiet der Informatik mit unmittelbarem Bezug zu ingenieurwissenschaftlichen und/oder betriebswirtschaftlichen Fragestellungen behandelt. Die Themen werden dabei semesterweise aktualisiert, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Während in der Vorlesung die theoretischen Grundlagen der ausgewählten Themengebiete im Vordergrund stehen, sollen im seminaristischen Unterricht kleinere Projekte in Gruppen analysiert, entwickelt und im Labor am Rechner umgesetzt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Übung am Rechner; gegebenenfalls kommen eLearning-Komponenten zum Einsatz.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Algorithmen und Datenstrukturen

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Sondergebiete der Informatik 2

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Informatik 2 (Selected Fields of Computer Science 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17361	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 60; Ü: 15; S: 25

Lernergebnisse

Die Studierenden können die spezifischen Kenntnisse des jeweiligen Schwerpunktthemas methodisch und praxisorientiert anwenden. Sie sind in der Lage, das Schwerpunktthema thematisch innerhalb der Informatik einzuordnen und klar von artverwandten Themengebieten abzugrenzen. Die Teilnehmer erlernen die Fähigkeit, das behandelte informationstechnische Schwerpunktthema kritisch zu bewerten und in Vorträgen verständlich zu präsentieren sowie konkrete Aufgabenstellungen in diesem Bereich als Teil eines Teams zielgerichtet zu bearbeiten. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

In dem Modul „Sondergebiete der Informatik 2“ werden aktuelle praxisorientierte Themengebiete aus dem Gebiet der Informatik mit unmittelbarem Bezug zu ingenieurwissenschaftlichen und/oder betriebswirtschaftlichen Fragestellungen behandelt. Die Themen werden dabei semesterweise aktualisiert, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Während in der Vorlesung die theoretischen Grundlagen der ausgewählten Themengebiete im Vordergrund stehen, sollen im seminaristischen Unterricht kleinere Projekte in Gruppen analysiert, entwickelt und im Labor am Rechner umgesetzt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Übung am Rechner; gegebenenfalls kommen eLearning-Komponenten zum Einsatz.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Algorithmen und Datenstrukturen

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul von Sondergebiete der Informatik 1

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Informationstechnik 1 (Selected Fields of Information Processing 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
8901	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Informationstechnik“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Angewandte Mathematik und Signale und Systeme sollten absolviert sein

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Sondergebiete der Informationstechnik 2

Modulbeauftragter

NN

Sonstige Informationen

Literatur:

Die semesterspezifische Literatur wird vor Semesterbeginn durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Informationstechnik 2 (Selected Fields of Information Processing 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
19011	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Informationstechnik 2“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Modul Angewandte Mathematik und Signale und Systeme sollten absolviert sein

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul von Sondergebiete der Informationstechnik 1

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Literatur:

Die semesterspezifische Literatur wird vor Semesterbeginn durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Kommunikationstechnik 1 (Selected Fields of Communication Technology 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
9251	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Kommunikationstechnik 1“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis im Bereich der Kommunikationstechnik. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Kommunikationstechnik zusammensetzen

- Audio,
- Video,
- Kommunikationsnetze,
- Datenratenreduktion,
- Übertragungstechnik

und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Elektronik 1, Grundlagen der Kommunikationstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul: Kommunikationstechnik 2

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Die verbindliche Ausgabe der semesterspezifischen Literatur erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht. Die Bekanntgabe erfolgt durch separaten Aushang und es wird – sofern möglich – ein Semesterapparat in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Kommunikationstechnik 2 (Selected Fields of Communication Technology 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
19021	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Kommunikationstechnik 2“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis im Bereich der Kommunikationstechnik. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im Wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Kommunikationstechnik zusammensetzen

- Audio,
- Video,
- Kommunikationsnetze,
- Datenratenreduktion,
- Übertragungstechnik

und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Elektronik, Kommunikationssysteme, Grundlagen der Kommunikationstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul von Kommunikationstechnik 1

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Literatur und Lernunterlagen:

Die verbindliche Ausgabe der semesterspezifischen Literatur erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht. Die Bekanntgabe erfolgt durch separaten Aushang und es wird – sofern möglich – ein Semesterapparat in der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Konstruktionstechnik (Selected Fields of Product Design Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18941	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Das Modul "Sondergebiete der Konstruktionstechnik" ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. So können z.B. Lernergebnisse je nach Themen-schwerpunkt die richtige Anwendung der international immer mehr erforderlichen Geometrischen Produktspezifikationen GPS zur eindeutigen und funktionsgerechte Tolerierung oder ein Verständnis der Zusammenhänge und Erfordernisse eines Produktlebenszyklus-management (PLM) insbesondere für digitale Daten sein. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt gegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Praxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt.

Potentielle Themen im Rahmen dieses Faches sind u.a Geometrische Produktspezifikationen GPS, Fertigungsgerechtes Konstruieren für additive Verfahren oder digitales Produktlebenszyklusmanagement.

Diese Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Wolfram Stolp

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Mechatronik 1 (Selected Fields of Mechatronics 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17371	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul "Sondergebiete der Mechatronik" ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden im Fachgebiet Steuerungstechnik und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im Wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Mechatronik zusammensetzen

-Simulationssysteme,

-Mikrocontrollernahe Programmierung,

-Intelligente autonome Systeme,

und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Steuerungstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Sondergebiete der Mechatronik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. J. Bechtloff, Prof. Dr.-Ing. P. Scheunemann

Sonstige Informationen

Literatur

Zu diesem Zeitpunkt wird auch die semesterspezifische Literatur durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Die verbindliche Ausgabe der Themen für zugehörige Hausarbeiten erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Mechatronik 2 (Selected Fields of Mechatronics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
19031	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 10

Lernergebnisse

Das Modul "Sondergebiete der Mechatronik 2" ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden im Fachgebiet Steuerungstechnik und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern. Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im Wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Mechatronik zusammensetzen - Simulationssysteme, -Mikrocontrollernahe Programmierung, -Intelligente autonome Systeme, und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Steuerungstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul von Sondergebiete der Mechatronik 1

Modulbeauftragter

N.N.

Sonstige Informationen

Literatur

Zu diesem Zeitpunkt wird auch die semesterspezifische Literatur durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Die verbindliche Ausgabe der Themen für zugehörige Hausarbeiten erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Medientechnik 1 (Selected Fields of Media Technology 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17021	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; Ü: 25

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Medientechnik“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Praxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt.

Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung bzw. als Seminar durchgeführt

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Sondergebiete der Medientechnik 2

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Medientechnik 2 (Selected Fields of Media Technology 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17381	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Medientechnik“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Praxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt.

Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Lehrformen

Die Veranstaltung wird als Kombination von Vorlesung und begleitender Übung bzw. als Seminar durchgeführt

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul von Sondergebiete der Medientechnik 1

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Regelungstechnik (Selected Fields of Control Engineering) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
12651	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Das Modul "Sondergebiete der Regelungstechnik" ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden im Fachgebiet Regelungstechnik und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern. Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Regelungstechnik zusammensetzen

- Mehrgößenregelung,
- Abtastregelung,
- Simulation,
- Mikrocontroller-Anwendungen,
- Fuzzy-Logic,
- Nichtlineare Regelungen

und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Regelungstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. J. Bechtloff

Sonstige Informationen

Literatur

Zu diesem Zeitpunkt wird auch die semesterspezifische Literatur durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Die verbindliche Ausgabe der Themen für zugehörige Hausarbeiten erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Sensorik (Selected Fields of Sensors) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20921	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V: 50; L: 16

Lernergebnisse

In Abstimmung mit den Studierenden wird ein interessierendes Spezialgebiet aus der Vielfalt der Disziplinen der Sensorik ausgewählt. Das Modul soll insbesondere dazu dienen, bereits erworbene Grundkenntnisse in aktuellen Randgebieten, nach Möglichkeit auch in Verbindung mit den anderen Disziplinen des Fachbereichs (Maschinenbau, Ökonomie, Betriebswirtschaft) anzuwenden und damit zu vertiefen. Die Studierenden sind nach Abschluss der Veranstaltung in der Lage, die jeweils anzusetzenden Grundlagen zu identifizieren, im Anwendungskontext entsprechend zu formulieren und Konzepte für konkrete Systemlösungen zu erarbeiten. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Sensorik durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im Wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Sensorik zusammensetzen

- Messung (nicht)elektrischer Größen
- Aufbau und Funktionsweise verschiedener Sensoren
- Signalverarbeitung und Automatisierung
- Vernetzung einzelner Sensoren
- Anwendungsgebiete wie z.B. Fahrerassistenzsysteme, Hausautomation, Automatisierung industrieller Prozesse, etc. und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Labor

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Grundlagen der Elektrotechnik 1 und 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Christian Kutzera

Sonstige Informationen

Dieses Modul kann insbesondere gewählt werden sofern ein Pflichtfach eines anderen Studiengangs ein Sondergebiet dieses Studiengangs darstellt und nicht explizit im Katalog der Wahlpflichtmodule gelistet ist.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Steuerungstechnik (Selected Fields of open-loop Control Technology) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
13851	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Das Modul "Sondergebiete der Steuerungstechnik" ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden im Fachgebiet Steuerungstechnik und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern. Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Industriepraxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt. Diese inhaltliche Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Der Inhalt des Lehrmoduls wird sich im wesentlichen aus den folgenden Bereichen der Steuerungstechnik zusammensetzen

- Speicherprogrammierbare Steuerungen,
- Mikrocontroller-Anwendungen,
- Feldbus-Kommunikation,
- Visualisierung

und regelmäßig einen deutlichen Bezug zur Praxis aufweisen. Komplexe Projektarbeiten sind möglich.

Lehrformen

Vorlesung 50%, Labor 50%.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Steuerungstechnik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. J. Bechtloff

Sonstige Informationen

Literatur

Zu diesem Zeitpunkt wird auch die semesterspezifische Literatur durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen:

Die verbindliche Ausgabe der Themen für zugehörige Hausarbeiten erfolgt gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Umweltverfahrenstechnik (Selected Fields of Environmental Process Engineering)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
21321	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Das Modul „Sondergebiete der Umweltverfahrenstechnik“ ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach. Die Studierenden können die spezifischen Kenntnisse des jeweiligen Schwerpunktthemas methodisch und praxisorientiert anwenden. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressatengerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Umweltverfahrenstechnik an aktuellen Fragestellungen orientieren. In der Vorlesung werden die Grundlagen zu dem behandelten Thema vorgestellt und dieses Wissen wird dann in kleineren Projekten in die Praxis umgesetzt.

Lehrformen

seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Praktika

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Claus Schuster

Sonstige Informationen

Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Werkstoffkunde (Selected Fields of Engineering Materials) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20941	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse einem Spezialgebiet der Werkstoffkunde erworben und sind in der Lage, die erworbene Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen aus der Ingenieurpraxis anzuwenden. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

In dem Modul „Sondergebiete der Werkstoffkunde“ werden aktuelle praxisorientierte Themengebiete aus dem Gebiet der Werkstoffkunde mit unmittelbarem Bezug zu konstruktiven oder fertigungstechnischen Fragestellungen behandelt. Die Themen werden dabei semesterweise aktualisiert, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

In den Vorlesungen werden die Grundlagen der ausgewählten Themengebiete vorgestellt. Im Seminar präsentieren die Studierenden Vorträge zu ausgewählten Themen. Je nach aktuellem Thema dient ein Laborpraktikum oder eine Exkursion zur praktischen Veranschaulichung.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Laborpraktikum bzw. Exkursion

Im Rahmen der Vorlesung steht eine Vielzahl von Komponenten als Anschauungsstücke zu Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Werkstoffkunde 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Christoph Sommer

Sonstige Informationen

Modulbezeichnung

Sondergebiete der Werkzeugmaschinen (Selected Fields of Machine Tools) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
15851	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden sollen nach Besuch dieser Veranstaltung, die sowohl Sondermaschinen behandelt, in der Lage sein, als Technologiemanager oder Entwickler im Bereich des Einsatzes von Werkzeugmaschinen und Sondermaschinen tätig zu sein. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Ausgehend von den Problemen der Fertigungstechnik seit Beginn der 70er Jahre durch sich ständig ändernde Märkte werden Bearbeitungszentren und FFS als Lösungen für wirtschaftliche Produktion behandelt. Der Studierende lernt, was es heißt, so flexibel wie nötig u. so produktiv wie möglich zu fertigen. Oftmals ist festzustellen, dass aufgrund des allgemeinen Kostendruckes eine höhere Spezialisierung des Fertigungssystems gefordert wird und auf der anderen Seite aufgrund der allgemein höheren Typenvielfalt hochflexible Fertigungssysteme gefordert werden. Dies erfordert neue Generationen von Fertigungssystemen und Fertigungsverfahren, die im Rahmen dieser Vorlesung dargestellt werden sollen.

Weiterer Inhalt der Vorlesung ist die Konstruktion und Entwicklung und Bau von Vorrichtungen und Werkzeugen für die Fertigungstechnik.

Darüber hinaus werden der Aufbau und die Einsatzfähigkeit verschiedener Sondermaschinen im gesamten Umfeld der Fertigungstechnik dargestellt.

Lehrformen

Vorlesung u. seminaristischer Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Matthias Hermes

Sonstige Informationen

Literatur:

Kief, H.B. FFS-Handbuch, Hanser Verlag, München

Weck, Handbuch der Werkzeugmaschinen. Hanserverlag

Modulbezeichnung

Sondergebiete des Leichtbaus (Selected Fields of Lightweight Construction) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18931	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	15

Lernergebnisse

Das Modul "Sondergebiete des Leichtbaus" ist ein seminaristisches Wahlpflichtfach und dient zum einen der Vertiefung der spezifischen Kenntnisse der Studierenden in diesem Fachgebiet und zum anderen der Anwendung der erworbenen Fachkompetenz auf komplexe Problemstellungen der Ingenieurpraxis. So können z.B. Lernergebnisse je nach Themenschwerpunkt die Auslegung und Berechnung von Faserverbundwerkstoffen, Kenntnisse zur Anwendung additiver Fertigungsverfahren und deren Restriktionen oder Kenntnisse zur Herstellung von Leichtbauprodukten sein. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für dieses Wahlpflichtfach kann kein bestimmter Modulinhalt gegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenstellungen in den Sondergebieten der Ingenieurwissenschaften durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern.

Bei der Auswahl der einzelnen Lehrinhalte werden dabei gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Praxis sowie die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt.

Potentielle Themen im Rahmen dieses Faches sind Stoff und Strukturleichtbau: Faserverbundkunststoffen, Fertigungsleichtbau: Generative / Additive Verfahren sowie die anwendungsorientierte Durchführung von Projekten in Seminarform zum Bau von Drohnen, Sportgeräten, Outdoor-ausrüstung, etc.

Diese Flexibilität ist insbesondere notwendig, um die erforderliche Aktualität der Lehre im Hinblick auf den jeweiligen Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Jörg Kolbe

Sonstige Informationen

Literatur:

- Studienbuch: Kolbe, J. (2019): Grundlagen des Leichtbaus, WGS

- Klein, Bernd (2013): Leichtbau-Konstruktion. Berechnungsgrundlagen und Gestaltung. 10., überarbeitete und erweiterte Aufl. 2013. Wiesbaden, s.l.: Springer Fachmedien Wiesbaden
- Sauer, A.: Bionik in der Strukturoptimierung, 1. Auflage, Vogel, 2018
- Schumacher, Axel (2013): Optimierung mechanischer Strukturen. Grundlagen und industrielle Anwendungen. 2., aktualisierte und ergänzte Aufl. 2013. Berlin, Heidelberg: Springer
- Redwood, Ben; Schöffler, Filemon; Garret, Brian (2017): The 3D Printing Handbook. Technologies, design and applications
- Schürmann, Helmut (2007): Konstruieren mit Faser-Kunststoff-Verbunden. 2., bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg (VDI-Buch).
- Callister, William D.; Rethwisch, David G.; Scheffler, Michael (Hg.) (2013): Materialwissenschaften und Werkstofftechnik. Eine Einführung. 1. Aufl. Weinheim: Wiley-VCH (Wiley VCH Lehrbuchkollektion 1).

Modulbezeichnung

Spritzgießwerkzeuge (Injection Molding Tools) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18721	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Vorlesung	1	13	167	5-10

Lernergebnisse

Die Studierenden werden mit dem Thema Spritzgießwerkzeuge (Konstruktion, Auslegung) und Werkzeugbau bekannt gemacht. Mit diesem Thema kommt jeder Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur während seiner industriellen Tätigkeit in Kontakt, wenn er im Bereich der Kunststoffverarbeitung tätig ist.

Auch konstruktionsinteressierte Studenten werden hier angesprochen und können sich die Basiskenntnisse in diesem Bereich aneignen. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Kunststoffe, Spritzgießprozess, werkstoffliche Grundlagen, verfahrensbedingte Grundlagen, Werkzeugarten, Dimensionierung und Auslegung von Spritzgießwerkzeugen, Werkzeugtechnik, Werkzeuganfertigungsprozess, Aufgaben und Funktionsweise eines Werkzeugbaus, Automatisierung im Werkzeugbau
Exkursion in ein Unternehmen des Formenbaus, welches eine Vielzahl verschiedener Werkzeuge anfertigt.

Lehrformen

Vorlesung und seminaristischer Unterricht, Übung, Exkursion (1 tägig)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Michael Schroer

Sonstige Informationen

Modulbezeichnung

Strömungsmechanik 1 (Fluid Mechanics 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
1471	180	6	5	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
1	13	167	VL: 60; Ü: 30; L: 5

Lernergebnisse

Die Studierenden werden an die Grundlagen der Strömungsmechanik und der Strömungsmesstechnik herangeführt und zu deren Anwendung zur Lösung typischer strömungstechnischer Problemstellungen befähigt.

Sie nennen und erklären Begriffe, relevante physikalische Größen, Theorien und Grundgleichungen sowie Messmethoden der Strömungsmechanik und wenden diese Grundlagen in Kontroll- und Auslegungsberechnungen strömungstechnischer Aufgabenstellungen an. Sie führen strömungstechnische Messaufgaben im Labor durch und dokumentieren diese.

Die Studierenden bestimmen Betriebspunkte im Zusammenspiel von Rohrleitungen und Pumpen bei gegebenen Kennlinien und wählen passende Pumpen anhand der Kennlinien aus.

Inhalte

- Einführung (Begriffe: Fluid, Fluidstatik, Fluiddynamik)
- Stoffeigenschaften von Flüssigkeiten und Gasen
- Fluidstatik: Hydrostatischer Druck, Druckbegriffe, Kolbendruck, Schweredruck, Druckkräfte, Auftrieb
- Inkompressible, reibungsfreie Strömung: Massenstrom, Volumenstrom, Beschleunigung, Kontinuitätsgleichung, BERNOULLI-Gleichung (Energiegleichung), Druckbegriffe im strömenden Fluid
- Strömungsmesstechnik: Strömungsgeschwindigkeit, statischer Druck, Staudruck, Volumen- und Massenstrom, Viskosität (dazu begleitende Laborpraktika)
- Reibungsbehaftete Strömung: Newtonsches Reibungsgesetz, Couette-Strömung, Ähnlichkeitsgesetze (geometrische und physikalische Ähnlichkeit), Dimensionslose Kennzahlen, Strömungsformen laminar / turbulent, Energiegleichung mit Reibung, Druckabfall in Rohrleitungen und Einbauten
- Einführung Pumpen und deren Kennlinien: Bauarten, Volumenstrom-Förderhöhen-Charakteristik, Energiegleichung mit Reibung und Pumpe, Betriebspunkt
- Impulssatz: Kräftebilanz, Kontrollraum, Strahlkräfte

Lehrformen

Vorlesung (2 SWS); Übungen (2 SWS); Laborpraktikum (1 SWS)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Technische Mechanik, Mathematik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Laborpraktikum (Teilnahme und anerkannte Berichte)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Strömungsmechanik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Patrick Scheunemann

Sonstige Informationen

Literatur:
Studienbuch Strömungsmechanik

Modulbezeichnung

Strömungsmechanik 2 (Fluid Mechanics 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
14091/14092	180	6	4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	VL: 40; Ü: 20; L: 5

Lernergebnisse

Die Studierenden vertiefen die Kenntnisse der Strömungsmechanik, der Strömungsmesstechnik und insbesondere der Strömungsmaschinen. Der Fokus liegt dabei auf der Auswahl und Berechnung von Komponenten (Pumpen/Gebälse, Rohrleitungen, Einbauten, Mess- und Regeltechnik) und der Auslegung von strömungstechnischen Anlagen. Ergänzend werden Grundlagen der Tragflügel und der Windkraftanlagen behandelt.

Sie nennen und erklären Begriffe, relevante physikalische Größen, Theorien und Grundgleichungen sowie Messmethoden der Strömungsmechanik. Sie nennen Funktionsweise und Eigenschaften verschiedener Pumpenbauarten, führen Versuche zur Kennlinienermittlung durch und legen strömungstechnische Anlagen aus. Sie wählen Komponenten entsprechend gegebener Anforderungen praxisgerecht aus und führen dazu Berechnungen durch.

Inhalte

- Drallsatz / Grundlagen der Turbomaschinen: Eulersche Strömungsmaschinenhauptgleichung, Laufräder und Schaufelgeometrie, Bauarten, Betriebsgrößen, Pumpenkennlinie (theoretisch / real), Förderhöhe, erweiterte Bernoulli-Gleichung für Pumpen und Turbinen
- Zusammenwirken von Pumpe und Verbraucher: Kennlinien, Arbeitspunkte, Druckverlust in Einbauten, Verzweigte Rohrleitungen, Regelung von Volumenströmen
- Kavitation: Grundlagen, Dampfdruck, Kavitation in Pumpen, Kennzahlen und NPSH-Werte, Zusammenspiel von Pumpe und Saugleitung (NPSH-R und NPSH-A), Messung von NPSH-R-Kennlinien im Laborversuch
- Umströmung von Körpern (Außenströmung): Grenzschichten an der ebenen Platte, Strömungsbilder und Strömungsablösung, Widerstandskraft und dimensionsloser Widerstandsbeiwert, Bezugsflächen, Abhängigkeit von Re-Zahl und Rauigkeit
- Tragflügel: Bezeichnungen, Kräfte (Auftriebs-, Widerstands-, Normal- und Tangentialkraft), Magnus-Effekt und Auftrieb, Kräfte am unendlich breiten Tragflügel, Auftriebs- und Widerstandsbeiwert, Polardiagramme, Gleitzahl und Gleitwinkel, Profilformen / Profilaufmessung, Induzierter Widerstand, elliptische Auftriebsverteilung, Gesamt-Polare des Flugzeugs, Stationäre Flugzustände
- Windkraftanlagen: Grundlagen, Leistung, Leistungsfaktor, Wirkungsgrad, Betzsches Gesetz

Lehrformen

Vorlesung (2 SWS); Übungen (2 SWS); Laborpraktikum (1 SWS)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Strömungsmechanik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Laborpraktikum (Teilnahme und anerkannte Berichte)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Strömungsmechanik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Patrick Scheunemann

Sonstige Informationen

Literatur:

Studienbuch Strömungsmechanik

Modulbezeichnung

Technik Erneuerbarer Energien (Technology of Renewable Energy) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
21061	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Die Studierenden sollen nach der Teilnahme Energiewendeszenarien für die Verbrauchssektoren kennen. Aus der Kenntnis der verschiedenen Techniken zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sollen die Absolventen in der Lage sein, Energieversorgungsstrukturen zu verstehen und auf die betriebliche Energieversorgung anzuwenden. Weiter sollen sie Bewertungsmethoden für Energieanlagen zur Entscheidungsfindung kennen und anwenden lernen.

Inhalte

- Energieversorgungssystem, Energiewende und Sektorkopplung
- Solare Strom- und Wärmeerzeugung
- Windenergieanlagen
- Wasserkraftanlagen
- Bioenergie
- Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung
- Energiesysteme: Wasserstoff, elektrische Netze und Speicher
- Bewertungsmethoden Kumulierter Energieaufwand und Ökobilanz

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Thermodynamik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Wiest

Sonstige Informationen

Modulbezeichnung

Technische Mechanik 1 (Engineering Mechanics 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2571	180	6	3/5/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	bis 60

Lernergebnisse

Um die Funktion von Maschinen und Anlagen zu gewährleisten, müssen ihre Bauteile den auftretenden Belastungen standhalten und dürfen sich nur in begrenztem Maße verformen. Man sagt, sie müssen ausreichend dimensioniert sein. Der erste Schritt bei einer solchen Dimensionierung ist es, von den angreifenden Belastungen auf die Kräfte und Momente zu schließen, die an Befestigungs- und Verbindungsstellen sowie im Inneren von Bauteilen wie Wellen oder Trägern wirken. Diese Aufgabe sollen die Studierenden für ruhende, statisch bestimmte Systeme lösen können. Im Hinblick auf diese Ziel lernen die Studierenden zunächst die grundlegenden Begriffe und Methoden der Statik starrer Körper kennen: Kraft und Moment, Schnittprinzip, Gleichgewicht, Freiheitsgrade und Bindungen, statische Bestimmtheit. Sie erwerben die Fähigkeit, in ebenen und räumlichen statisch bestimmten Systemen die an den Lagern herrschenden Kräfte und Momente zu berechnen. Dabei üben sie eine systematische Vorgehensweise ein, die aus folgenden Arbeitsschritten besteht: Freischneiden, Aufstellen der Gleichgewichtsbedingungen, Prüfen der Lösbarkeit, Berechnen der Unbekannten, Veranschaulichen der Lösung und Plausibilitätsprüfung. Dieses Schema wird auch auf ebene Fachwerke angewendet und befähigt die Studierenden, Stabkräfte mit Hilfe der Knotenschnittmethode oder des Ritterschen Schnittverfahrens zu berechnen. Dass dabei die Knoten vereinfachend als gelenkige Verbindungen behandelt werden, ist für Studierende regelmäßig überraschend. Sie lernen an diesem Beispiel, dass Gegenstand einer Berechnung stets Modelle der Wirklichkeit sind, die vereinfachende Annahmen enthalten. Danach lernen die Studierenden den Begriff Schwerpunkt kennen und erwerben die Fähigkeit, die Lage des Schwerpunktes eines Bauteils zu berechnen, das sich aus einfachen Teilkörpern mit bekannter Schwerpunktlage zusammensetzt. Dabei werden neben dem allgemeinen Fall des Massenschwerpunkts auch die Sonderfälle Volumen- und Flächen- und Linienschwerpunkt behandelt. Auch an Stellen, an denen sich Körper berühren, ohne fest mit einander verbunden zu sein, können Kräfte übertragen werden. Die Studierenden lernen hierzu die Begriffe Haftung und Reibung kennen und klar zu unterscheiden. Sie erwerben die Fähigkeit, die Kräfte in statisch bestimmten Systemen zu berechnen, in denen Haft- oder Reibkräfte wirken. Dabei benutzen sie die Coulombsche Haftbedingung und das Coulombsche Reibgesetz. Abschließend lernen die Studierenden den Begriff Streckenlast sowie die Schnittgrößen Normalkraft, Querkraft, Torsionsmoment und Biegemoment kennen. Sie erwerben die Fähigkeit, die Verläufe dieser Schnittgrößen in statisch bestimmt gelagerten Balken und Rahmen zu berechnen und darzustellen.

In Summe führen diese Lernschritte zu der Fähigkeit, Aufgaben aus der ebenen und räumlichen Statik starrer Körper richtig einzuordnen, geeignete Methoden zu deren Lösung auszuwählen und die Ergebnisse kritisch zu beurteilen.

Inhalte

"Statik starrer Körper"

1. Kräfte und zentrale Kräftegruppen (Kraftvektor, Darstellung in Skizzen, Schnittprinzip, Wechselwirkungsgesetz, vektorielle Addition, Linienflüchtigkeit, Resultierende, Gleichgewichtsbedingungen),
2. Momente und ebene allgemeine Kräftegruppen (Kräftepaar und Moment, Darstellung in Skizzen, Verschiebbarkeit, Resultierende und resultierendes Moment, Gleichgewichtsbedingungen),
3. Lagerreaktionen bei ebenen Systemen (Lagertypen und ihre Wertigkeit, statische Bestimmtheit, Arbeitsschema),
4. Momentenvektoren und räumliche allgemeine Kräftegruppen (Kräftepaar und Momentenvektor, Darstellung in Skizzen, Resultierende und resultierendes Moment, Gleichgewichtsbedingungen),
5. Lagerreaktionen bei räumlichen Systemen (Lagertypen und ihre Wertigkeit),
6. Ebene Fachwerke (Stäbe und Knoten, statische Bestimmtheit, Nullstäbe, Knotenschnittverfahren, Rittersches Schnittverfahren),
7. Schwerpunkt (Massen-, Volumen-, Flächen- und Linienschwerpunkt, Teilschwerpunktsatz),
8. Haftung und Reibung (Coulombsche Haftbedingung und Haftungswinkel, Coulombsches Reibgesetz und Reibungswinkel, Selbsthemmung, Seilreibung),
9. Schnittgrößen bei Balken und Rahmen (Normal- und Querkraft, Torsions- und Biegemoment, Streckenlasten, Differenzialbeziehungen zwischen den Schnittgrößen).

Lehrformen

Jede Veranstaltung besteht aus einem Vorlesungsteil und einem anschließenden Übungsteil. Im Übungsteil bearbeiten die Studierenden selbstständig Aufgaben und erhalten bei Bedarf individuelle Hilfestellung. Hier werden Teamarbeit und Arbeitssystematik gefördert und die klare Darstellung von Lösungsweg und Ergebnis geübt. Das für Übungen

geforderte Betreuungsverhältnis wird bei Bedarf durch Beteiligung wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gewährleistet.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Technische Mechanik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Jörg Kolbe

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Technische Mechanik 2 (Engineering Mechanics 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2572	180	6	4/6/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	bis 60

Lernergebnisse

Im Modul Technische Mechanik 2 erwerben die Studierenden Grundkenntnisse der Elastostatik und Festigkeitslehre sowie der Kinematik und Kinetik.

Um die Funktion von Maschinen und Anlagen zu gewährleisten, müssen ihre Bauteile den auftretenden Belastungen standhalten und dürfen sich nur in begrenztem Maße verformen. Man sagt, sie müssen ausreichend dimensioniert sein. Um dies zu erreichen, werden aus den auf ein Bauteil wirkenden Belastungen die Beanspruchung des Werkstoffs an den gefährdeten Stellen sowie die Verformung ermittelt. Als Einstieg in dieses Gebiet erlernen die Studierenden das Berechnen der Nennspannungen und Verformungen für stabförmige Bauteile bei Zug, Druck, Biegung und Torsion. Auf diesem Lernergebnis baut das Modul Konstruktionselemente 1 unmittelbar auf.

In allen Maschinen gibt es bewegte Bauteile. Die Studierenden müssen deshalb Verständnis für Bewegungsvorgänge und die damit verbundenden Kräfte und Momente entwickeln und dieses mathematisch beschreiben können. Sie lernen zunächst die Begriffe Geschwindigkeit und Beschleunigung für die translatorische und rotatorische Bewegung eines Körpers parallel zu einer Ebene kennen. Im Weiteren lernen sie, wie Beschleunigungen und Winkelbeschleunigungen mit Kräften und Momenten zusammenhängen und erwerben die Fähigkeit, diese Zusammenhänge auf technische Fragestellungen anzuwenden. Abschließend werden Arbeit, Energie und Leistung behandelt. Bei den genannten Themen wenden die Studierenden die in den Modulen Ingenieurmathematik 1 und 2 gelehrt mathematischen Begriffe und Verfahren an (Vektoralgebra, Differenzial- und Integralrechnung, gewöhnliche Differenzialgleichungen) und vertiefen so deren Verständnis.

Inhalte

- 1.Einführung in Elastostatik und Festigkeitslehre
 - 1.1Spannungen, Verzerrungen, Stoffgesetz (Normal- und Schubspannungen, Dehnungen und Scherungen, Hookesches Gesetz, Wärmedehnung),
 - 1.2Zug und Druck (Normalspannung, Dehnung, Längenänderung)
 - 1.3Gerade Biegung (Bernoulli-Hypothese, Flächenmomente zweiten Grades, Spannungsverteilung, Biegedifferenzialgleichung, Biegelinie, Formeln für Standardfälle, Superposition),
 - 1.4Torsion von Wellen und Hohlwellen (Schubspannungen, Torsionswinkel), 1.5Mehrachsiges Spannungszustände (Vergleichsspannungen),
 - 1.6Knicken von Stäben (Stabilität und Instabilität, Eulersche Knickfälle).
- 2.Einführung in Kinematik und Kinetik
 - 2.1Kinematik der translatorischen Bewegung (Ort, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Bewegung auf gerader und gekrümmter Bahn, Bewegungen im Schwerfeld der Erde),
 - 2.2Kinematik der allgemeinen Bewegung parallel zu einer Ebene (Drehung, Winkelgeschwindigkeit, Winkelbeschleunigung, Grundformeln der Kinematik),
 - 2.3Kinetik der translatorischen Bewegung (Masse, Newtonsches Grundgesetz),
 - 2.4Kinetik der allgemeinen Bewegung parallel zu einer Ebene (Massenmomente zweiten Grades, Schwerpunktsatz und Momentensatz).
 - 2.5Arbeit, Energie, Leistung

Lehrformen

Jede Veranstaltung besteht aus einem Vorlesungsteil und einem anschließenden Übungsteil. Im Übungsteil bearbeiten die Studierenden selbstständig Aufgaben und erhalten bei Bedarf individuelle Hilfestellung. Hier werden Teamarbeit und Arbeitssystematik gefördert und die klare Darstellung von Lösungsweg und Ergebnis geübt. Das für Übungen geforderte Betreuungsverhältnis wird bei Bedarf durch Beteiligung wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gewährleistet.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Technische Mechanik 1, Ingenieurmathematik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Technische Mechanik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Sehlhorst

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Technische Mechanik 3 (Engineering Mechanics 3) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2573	180	6	4/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	bis 60

Lernergebnisse

Im Modul Technische Mechanik 2 haben die Studierenden Grundkenntnisse der Elastostatik und Festigkeitslehre sowie der Kinematik und Kinetik erworben. Diese Gebiete werden im Modul Technische Mechanik 3 vertieft und um die Grundlagen der Schwingungslehre ergänzt.

Ins Gebiet der Festigkeitslehre fallen dabei die Kraft- und Spannungsermittlung in statisch unbestimmten Systemen, das Berechnen von Spannungen und Verformungen bei der Torsion von stabförmigen Bauteilen mit anderen als Kreis- und

Kreisringquerschnitten und das Berechnen der Schubspannungsverteilung bei Querkraftschub. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, stabförmige Bauteile mit einer Handrechnung im Hinblick auf Festigkeit und Verformung zu dimensionieren. Bei Nutzung einer Finite-Elemente-Software können sie die Berechnungsergebnisse besser verstehen und auf Plausibilität prüfen.

Im zweiten Teil wird die Kinematik um das Beschreiben der Bewegungen häufig vorkommender Mechanismen ergänzt, wodurch die Studierenden einen kleinen Einblick in die Getriebelehre erhalten. Aus der Kinetik kommen die Begriffe Impuls und Drall mit den zugehörigen Sätzen und deren Anwendung auf Stoßvorgänge hinzu. Dadurch gewinnen die Studierenden die Fähigkeit, Bewegungsvorgänge in Maschinen zu durchschauen und die grundlegenden Gesetze der Kinematik und Kinetik darauf anzuwenden.

Im dritten Teil verstehen die Studierenden, was mechanische Schwingungen sind und wann Systeme überhaupt schwingungsfähig sind. Sie können solche Systeme in Kategorien einteilen und lernen, die Eigenschwingungen und die erzwungenen Schwingungen ein- und mehrläufiger Schwinger zu berechnen.

Bei den genannten Themen wenden die Studierenden die in den Modulen Ingenieurmathematik 1 und 2 gelehrt mathematischen Begriffe und Verfahren an (Vektoralgebra, Differenzial- und Integralrechnung, gewöhnliche Differenzialgleichungen) und vertiefen so deren Verständnis.

Inhalte

1. Vertiefung in Elastostatik und Festigkeitslehre

1.1 Berechnung statisch unbestimmter elastischer Systeme aus Zug-Druck-Stäben, Torsionsstäben und Balken,

1.2 Torsion (Saint-Venant- und Wölbkrafttorsion, Rechteckprofile, dünnwandige geschlossene und dünnwandige offene Profile, Schubspannungsverteilung und Verdrehwinkel),

1.3 Querkraftschub und Schubmittelpunkt (Grundformel, Flächenmomente ersten Grades, Rechteckprofile, dünnwandige offene Profile, Schubmittelpunkt).

2. Vertiefung in Kinematik und Kinetik

2.1 Kinematik ungleichförmig übersetzender Getriebe (Grundformeln der Kinematik, Kopplungen zwischen Körpern, Gelenkvierecke und andere Mechanismen),

2.2 Impuls und Drall (Impulssatz, Drallsatz, Stöße).

3. Schwingungslehre

3.1 Lineare schwingungsfähige Systeme mit einem Freiheitsgrad (Bewegungsgleichung, Eigenschwingung, statische Auslenkung, durch harmonische Erregung erzwungene Schwingung, Resonanz, Dämpfung),

3.2 Lineare schwingungsfähige Systeme mit mehreren Freiheitsgraden (Bewegungsgleichungen, Eigenfrequenzen, Eigenschwingungsformen, statische Auslenkung, durch harmonische Erregung erzwungene Schwingung, Resonanz, Dämpfung)

Lehrformen

Jede Veranstaltung besteht aus einem Vorlesungsteil und einem anschließenden Übungsteil. Im Übungsteil bearbeiten die Studierenden selbstständig Aufgaben und erhalten bei Bedarf individuelle Hilfestellung. Hier werden Teamarbeit und Arbeitssystematik gefördert und die klare Darstellung von Lösungsweg und Ergebnis geübt. Das für Übungen geforderte Betreuungsverhältnis wird bei Bedarf durch Beteiligung wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter gewährleistet.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Technische Mechanik 1 und 2, Ingenieurmathematik 1 und 2

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf

der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Jörg Kolbe

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Technische Thermodynamik 1 (Technical Thermodynamics 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
14431	180	6	4	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	V:60, Ü:25, L:5

Lernergebnisse

Erfassen des Bilanzgedankens und der systematischen Analyse von Systemen durch Bilanzen. Die Studierenden können den Energieerhaltungssatz auf thermodynamische Systeme anwenden und deren Zustände eindeutig beschreiben. Weiter können einfache Wärmeübertragungsprobleme berechnet werden und der Zusammenhang des 2. Hauptsatzes der Thermodynamik mit der Effizienz von Kreisprozessen verstanden werden.

Inhalte

- System und Systemgrenze
- Zustandsgrößen, Zustandsgleichungen und Zustandsdiagramme
- Prozessgrößen Arbeit und Wärme
- Entropie, Exergie
- 1. und 2. Hauptsatz der Thermodynamik
- Wärmeübertragung Konduktion und Konvektion
- Isentropengleichung, isentroper Wirkungsgrad
- Carnot-Prozess und Joule-Prozess
- Eis / Wasser / Wasserdampf

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Technische Thermodynamik 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Wolfgang Wiest

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Technische Thermodynamik 2 (Technical Thermodynamics 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
14441	180	6	4/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Übung; Vorlesung	1	13	167	

Lernergebnisse

Unter Vertiefung der Grundlagen der Technischen Thermodynamik 1 können diese nun auf weitere thermodynamische Systeme angewendet werden. Die Studierenden werden in der Lage sein können, Energie- und Exergiebilanzen für einige wichtige Typen von Systemen (Reine Stoffe, Kreisprozesse von Dampfkraftwerk, Otto- und Dieselmotor, Kältemaschine, feuchte Luft, vollständige Verbrennung) aufzustellen und mit den Fundamentalgleichungen und Zustandsgleichungen auszuwerten. Weiter wird am Beispiel der Verbrennung die Thermodynamik reagierender Systeme kennen gelernt. Zum Schluss werden durch die Behandlung der Strömung in Laval-Düsen die Überschallströmungen und die Schallgeschwindigkeit erlernt und in Zusammenhang mit dem Modul Strömungsmechanik gestellt, was die Vernetzung der Maschinenbau-Fächer verdeutlicht.

Inhalte

- Wärmeübertragung durch Strahlung
- Clausius-Rankine-Prozess und Dampfkraftprozess
- Realer Gasturbinenprozess
- Kompressions-Kaltdampf-Kältemaschine
- Gemische idealer Gase
- Ideale Gas-Dampf-Gemische / Feuchte Luft
- Verbrennungsprozesse
- Schallgeschwindigkeit und Düsenströmung

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Thermodynamik 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Technische Thermodynamik 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Wolfgang Wiest

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Wärmebehandlung von Stahl (Heat Treatment of Steel) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
15101	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden können Wärmebehandlungsverfahren von Stählen selbst planen und die korrekte Durchführung einer Wärmebehandlung beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, die Stahlauswahl für eine Komponente im Zusammenhang mit dem Wärmebehandlungsverfahren zielorientiert beurteilen zu können. Der erforderliche werkstofftechnische Hintergrund in Bezug auf den Zusammenhang von Stahlzusammensetzung, Temperaturführung bei der Wärmebehandlung, inneren Mechanismen, Gefügeausbildung und mechanischen Eigenschaften steht als Wissen zur Verfügung. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Vorlesung: Grundlagen (Eisen-Kohlenstoff-Diagramm, Diffusion, Temperaturverteilung und -verlauf im Werkstück, Austenitisierung), Glühverfahren, Gefügeausbildung bei beschleunigter Abkühlung, ZTU-Diagramm, Wirkung der Legierungselemente, Härten, Vergüten, Härten oberflächennaher Schichten, Thermomechanische Verfahren, Probleme und Fehler beim Härten und Vergüten

Laborversuche: Rekristallisationsglühen und Normalisieren (Gefügecharakterisierung und Härtemessung), Stirnabschreckversuch, Vergütungsschaubild (Werkstoffkennwerte aus Zugversuchen nach unterschiedlichen Härte- und Anlasstemperaturen), Einsatzhärten (Gefügecharakterisierung und Härteverlauf)

Seminar: Zusammenstellung, Vergleich und Diskussion der Ergebnisse der Laborversuche, die gruppenweise an unterschiedlichen Werkstoffen durchgeführt werden. Durch die Gegenüberstellung der Ergebnisse ergibt sich ein breiteres Bild der Wärmebehandlungseigenschaften unterschiedlicher Stähle.

Lehrformen

Vorlesung und Laborpraktikum (meist als Blockveranstaltung)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Werkstoffkunde 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christoph Sommer

Sonstige Informationen

Stahl-Informations-Zentrum: Merkblätter 447, 450 und 452 (www.stahl-info.de)

Läpple V.: Wärmebehandlung des Stahls: Grundlagen, Verfahren und Werkstoffe, Europa-Lehrmittel Verlag

Modulbezeichnung

Web Engineering (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
21151	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Nach der erfolgreichen Bearbeitung des Moduls ist der Studierende in der Lage:

- grundlegende und technologieunabhängige Architektur- und Designmerkmale von Webanwendungen zu benennen und deren Bedeutung zu beschreiben
- die Architektur von Webanwendungen zu modellieren
- wichtige Technologien zur Client-seitigen Umsetzung von Webanwendungen zu benennen, einzuordnen und anzuwenden
- ausgewählte Technologien zur Server-seitigen Umsetzung von Webanwendungen zu benennen, einzuordnen und anzuwenden
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung von Webanwendungen zu benennen, diese einzusetzen und deren Möglichkeiten und Grenzen zu beschreiben.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Fach- und Administrationsanwendungen sowie zunehmend auch Standardsoftware (bspw. SAP S4/HANA) werden immer häufiger auf der Basis von Webtechnologien umgesetzt. Der Einsatz dieser Technologien hilft, von den elementaren Aspekten der Datenverarbeitung zu abstrahieren, so dass Problemlösungen auf hohem Abstraktionsniveau geschaffen werden können. Der Einsatz der richtigen Webtechnologien und die korrekte Verwendung der ausgewählten Technologie ist entscheidend für den Erfolg von Entwicklungsprojekten. Ein Überblick über diese Technologien ist dementsprechend sowohl für Fachabteilungen, die als Innovationstreiber auftreten, als auch für die IT-Abteilungen, denen die Umsetzung von Projekten obliegt, unverzichtbar. Die Studierenden erhalten durch die Bearbeitung des Moduls einen Überblick über die aktuellen Technologien zur Umsetzung und Gestaltung von Webapplikationen. Hierbei erlernen sie sowohl die Grundlagen als auch die Anwendung von aktuellen Technologien zur Umsetzung und Gestaltung der Darstellungsschicht (Frontend) sowie zur softwaretechnischen Umsetzung der Fachfunktionen in der Anwendungsschicht (Backend). Es werden Fragestellungen zur Entwicklung der Architektur von Webanwendungen behandelt und es wird auf die Möglichkeiten von strukturierten und teilweise automatisierten Tests zur Qualitätssicherung von Webanwendungen eingegangen.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Wirtschaftsinformatik und Informatik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Data Science, Elektrotechnik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. René Ramacher

Sonstige Informationen

" HTML5 und CSS3: Das umfassende Handbuch zum Lernen und Nachschlagen, Wolf, 2019 Professionell entwickeln mit Java EE 8: Das umfassende Handbuch, Salvanos, 2018. Die Kunst der JavaScript-Programmierung: Eine moderne Einführung in die Sprache des Web, Haverbeke, 2017. Angular: Grundlagen, fortgeschrittene Themen und Best Practices, Malcher et Al., 2019"

Modulbezeichnung

Werkstoffkunde 1 (Engineering Materials 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2591	180	6	1/7/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	VL: 90; L: 5

Lernergebnisse

Die Studierenden haben ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen innerem Aufbau, inneren Mechanismen und makroskopischen Werkstoffeigenschaften entwickelt, insbesondere im Bereich der mechanischen Eigenschaften (Festigkeit, Verformbarkeit). Die Studierenden kennen die wichtigsten Werkstoffprüfverfahren sowie die Bedeutung der mechanischen Werkstoffkennwerte und können auf dieser Basis Werkstoffe in Bezug auf ihre Eignung für eine Konstruktion oder ein Fertigungsverfahren vergleichen. Die Grundprinzipien der Entstehung und Beeinflussung von Gefügen in metallischen Werkstoffen bei Erstarrung und Wärmebehandlung sind bekannt.

Die Studierenden sind in der Lage, auf Basis von Zusammensetzung, Gefügebau und Wärmebehandelbarkeit die Eigenschaftsspektren, Unterschiede und Verwendungsmöglichkeiten der wichtigsten Stahlgruppen einzuordnen und die Auswahl eines Stahles für einen bestimmten Verwendungszweck nachzuvollziehen.

Sie kennen die Unterschiede von Aufbau, Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten von Aluminiumlegierungen und Kunststoffen im Vergleich zu Stählen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Grundlagen: Bedeutung und Einordnung der Werkstoffkunde, Aufbau von idealen Festkörpern und realen Werkstoffen, Gitterdefekte, elastische und plastische Verformung, Werkstoffversagen, Werkstoffkennwerte, Werkstoffprüfverfahren, Kristallisation, thermisch aktivierte Vorgänge, Legierungen

Stähle: Bedeutung der Werkstoffgruppe Stahl, Stahlherstellung, System Eisen-Kohlenstoff, Wärmebehandlung der Eisenwerkstoffe, Wirkung der Legierungselemente in Stählen, Einteilung und Bezeichnung der Stähle, Stahlgruppen

Laborversuche: Zugversuch, Härteprüfung, Kerbschlagbiegeversuch, thermische Analyse

Lehrformen

Vorlesung, Laborpraktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Folgemodul: Werkstoffkunde 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christoph Sommer

Sonstige Informationen

Jacobs, O.: Werkstoffkunde, Vogel Buchverlag

Seidel, W.: Werkstofftechnik, Carl Hanser Verlag

Weißbach, W.: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Viewegs Fachbücher der Technik

Bargel, H.-J., Schulze, G.: Werkstoffkunde, Springer Verlag

Modulbezeichnung

Werkstoffkunde 2 (Engineering Materials 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2592	180	6	2/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Vorlesung	1	13	167	VL: 90; L: 5

Lernergebnisse

In Weiterführung der im Modul Werkstoffkunde 1 erworbenen Kompetenzen verstehen die Studierenden das verschiedenartige Verhalten unterschiedlichster Werkstoffe aus allen maschinenbau-relevanten Werkstoffgruppen auf Basis des inneren Aufbaus. Sie können damit die Eignung von Werkstoffen für diverse Anwendungsgebiete im maschinenbaulichen Bereich sowohl von der konstruktiven als auch von der fertigungstechnischen Seite beurteilen. Sie können in Grundzügen eine Werkstoffauswahl für einen vorgesehenen Anwendungszweck vornehmen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Stähle (Teil 2) und Eisengusswerkstoffe
Nichteisenmetalle: Kupferlegierungen, Aluminiumlegierungen, andere NE-Metalle, jeweils Aufbau, Eigenschaften, Sorten und Anwendungsbeispiele
Charakterisierung der Leichtbaueignung von Werkstoffen
Korrosion und Korrosionsschutz
Technische Keramik: Aufbau und allgemeine Eigenschaften, Sorten und Anwendungsbeispiele für mechanisch belastete Komponenten
Kunststoffe und Faserverbundwerkstoffe: Bedeutung, Struktureller Aufbau, Allgemeine Eigenschaften, Polymersorten und Anwendungsbeispiele, faserverstärkte Polymere
Überlegungen zur Werkstoffauswahl
Laborversuche: Zerstörungsfreie Werkstoffprüfung (insbesondere Ultraschall- und Wirbelstromprüfung), Metallografie und Gefügebeurteilung

Lehrformen

Vorlesung, Laborpraktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO
Inhaltlich: Werkstoffkunde 1
Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen
Folgemodul von Werkstoffkunde 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Christoph Sommer

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen

Jacobs, O.: Werkstoffkunde, Vogel Buchverlag Seidel, W.: Werkstofftechnik, Carl Hanser Verlag

Weißbach, W.: Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung, Viewegs Fachbücher der Technik Bargel, H.-J., Schulze, G.:

Werkstoffkunde, Springer Verlag

Modulbezeichnung

Werkzeugmaschinen der spanenden Fertigung (Cutting Manufacturing Machinery) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18741	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	15-20

Lernergebnisse

Die Studierenden werden mit den spanenden und umformenden Werkzeugmaschinen und deren Bedeutung als Investitionsgüter- und Schlüsselindustrie bekannt gemacht. Mit Werkzeugmaschinen kommt jeder Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur während seiner industriellen Tätigkeit in Kontakt. Hier werden die Grundlagen zu diesem Thema vermittelt.

Auch konstruktionsinteressierte Studenten werden hier angesprochen und können sich die Basiskenntnisse in diesem Bereich aneignen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Konstruktiver Aufbau von Werkzeugmaschinen (Gestelle, Führungen, Lager, Antriebe) Thermische und mechanische Belastung von Werkzeugmaschinen
Steuerung von Werkzeugmaschinen
Maschinenbauformen und Einsatzgebiete
Aktuelle technologische Entwicklungen
Exkursion in ein Unternehmen des Formenbaus, welches eine Vielzahl verschiedener Werkzeugmaschinen einsetzt.

Lehrformen

Vorlesung und seminaristischer Unterricht, Übung, Exkursion (1 tägig)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Schroer

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Werkzeugmaschinen der spanlosen Fertigung (Non Cutting Manufacturing Machinery) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18751	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Labor; Seminar; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Hörer werden mit den umformenden Werkzeugmaschinen und deren Bedeutung als Investitionsgüter- u. Schlüsselindustrie aus ingenieurmäßiger Sicht bekannt gemacht. Mit Werkzeugmaschinen kommt jeder Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur während seiner industriellen Tätigkeit in Kontakt. Hier lernt er die Grundlagen dazu und kann z.B. durch den Besuch der Lehrveranstaltung „Sondergebiete der Werkzeugmaschinen“ diese ausbauen. Auch Konstrukteure werden hier angesprochen und können sich hier ihr spezielles Rüstzeug holen. Auf Basis der Ausbildung der Ingenieure im Bereich der technischen Mechanik und der Konstruktionselemente wird Wissen im Bereich der Auslegung von Werkzeugmaschinen vermittelt. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Konstruktiver Aufbau von Werkzeugmaschinen, Antriebe (Motoren u. Getriebe), Grundlagen der Umformmaschinen. Aufbau und Kenngrößen der Pressen, Biegemaschinen und Stanzmaschinen. 3-stündige Exkursion in ein Unternehmen des Werkzeugmaschinenbaus welches eine Vielzahl unterschiedlicher Werkzeugmaschinen herstellt. Diskussion mit dem Betriebsleiter

Lehrformen

Vorlesung u. seminaristischer Unterricht, Praktikum, Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

SL für Labor

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. M. Hermes

Sonstige Informationen

Literatur:

- Foliensammlung
- Weck, M.: Werkzeugmaschinen, VDI-Verlag
- Lange, K.: Umformtechnik, Band 1 bis 3, Springer-Verlag

Modulbezeichnung

Zahnradgetriebe (Engineering of Gearing Mechanisms) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
16001	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	5-15

Lernergebnisse

Der Studierende beschreibt Aufbau, Funktion und Anwendung von mechanischen Getrieben mit gleichförmiger Übersetzung (Zahnrad-, Reibrad- und Zugmittelgetriebe); er erläutert die mechanischen Grundgleichungen und wendet diese zur Grobauslegung an.

Der Studierende erläutert das allgemeine Verzahnungsgesetz sowie Aufbau und Eigenschaften verschiedener Verzahnungsarten, insbesondere die geometrischen Zusammenhänge.

Er legt Zahnradpaarungen und Zahnradgetriebe aus; er konstruiert diese einschließlich der Wellen- und Gehäusegestaltung und der Auswahl erforderlicher Konstruktionselemente (z. B. Wellen-Nabe-Verbindungen, axiale Sicherungselemente) und zeichnet die Konstruktion manuell.

Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Der Studierende erklärt den Aufbau und die Funktionsweise von Umlaufrädergetrieben (Planetengetriebe) und führt grundlegende Berechnungen zu Übersetzung und Leistungsfluss durch; er beschreibt typische Anwendungsfälle.

Inhalte

Einordnung und Definition der Getriebe; Zahnrad-, Reibrad- und Zugmittelgetriebe (Funktion und Grundgleichungen); Verzahnungsgesetz und Verzahnungsarten (Zykloide und Evolvente); Geometrie und Herstellung von Zahnrädern; Auslegung und Gestaltung von Zahnrädern und Zahnradpaarungen mit Evolventenverzahnung; Gerad- und Schrägverzahnung; Profilverchiebung und Grenzzähnezahlen; Versagensarten und Grundlagen der Festigkeit; Gestaltung; Kräfte- und Momente; Aufbau, Funktion und Anwendung von Umlaufrädergetrieben.

Lehrformen

Vorlesung 2 SWS; Übung und Seminar 3 SWS

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Konstruktionselemente 1/2, Mechanik, Mathematik

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur, mündl. Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Patrick Scheunemann

Sonstige Informationen

Literatur:

-LOOMANN: Zahnradgetriebe. Springer, 1996

-HABERHAUER; BODENSTEIN: Maschinenelemente. Springer, 2014

Wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunkt- und Wahlpflichtmodule

Modulbezeichnung

Angewandte Unternehmensberatung (Applied Corporate Consultancy) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17691	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden können Praxisprobleme aus der Wirtschaft aufnehmen, analysieren, sachkundige Lösungen erarbeiten, kritisch bewerten, gegenüber Kunden und Management präsentieren und diskutieren. Zur Erarbeitung kreativer Lösungen können sie Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus verschiedenen Grundlagenfächern problemorientiert auswählen und vernetzen sowie sich zusätzliches Wissen eigenständig erarbeiten.

Inhalte

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, in die Rolle eines Unternehmensberaters zu schlüpfen und im Rahmen eines Consultingprojekts ein Unternehmen bei der Lösung eines praktischen Problems zu unterstützen. Das Modul kann sowohl Consultingprojekte in Unternehmen als auch die Teilnahme an Wettbewerben für Studierende zu Fragestellungen aus dem Bereich Consulting beinhalten.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Bei der Erarbeitung der Lösungen erfolgt die Betreuung durch die Lehrenden in Form von Coaching. Zwischenergebnisse werden in Form von Managementpräsentationen vorgestellt und kritisch diskutiert. Unternehmens- und themenspezifisch findet das Seminar anteilig im Unternehmen statt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Betriebswirtschaftliche Grundlagenfächer

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Monika Reimpell / Prof. Dr. Beate Burgfeld-Schächer

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Beschaffungsmanagement (Supply Management) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18101	180	6	3/W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	40

Lernergebnisse

Im produzierenden Gewerbe haben extern bezogene Güter und Dienstleistungen einen Anteil am Bruttoproduktionswert von über 50% (Maschinenbau ca. 50%, Automobilindustrie ca. 75%). Dennoch wird in vielen Unternehmen die Beschaffung noch rein operativ durchgeführt und ihr Potential zur Steigerung des Unternehmenserfolges nicht ausreichend ausgeschöpft. Lernziele und -ergebnisse des Seminars sind daher: a) den Studierenden die Bedeutung der Beschaffung für den Unternehmenserfolg zu verdeutlichen; b) den Studierenden aktuelle Entwicklungen (z.B. hinsichtlich des Lieferantenmanagements) und Methoden (z.B. Lieferantenstrukturanalyse) des Beschaffungsmanagements zu erläutern; c) die Studierenden in die Lage zu versetzen, die vorgestellten Instrumente und Methoden zu bewerten; d) einige dieser Methoden und Instrumente in Form von Übungen, Fallstudien und Präsentationen aktiv anzuwenden. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Folgende Themenschwerpunkte werden u.a. im Seminar behandelt:

- Beschaffungsziele und -strategie (Festlegung von Beschaffungszielen, Bestandteile einer Beschaffungsstrategie, Entwicklung einer Beschaffungsstrategie)
- Beschaffungsmarktforschung (Gründe für Beschaffungsmarktforschung, Definition, Ziele, Aufgaben, Phasen, Methoden und Objekte der Beschaffungsmarktforschung)
- Aufbauorganisation der Beschaffung (Warengruppenmanagement, Beschaffungs-kooperationen)
- Beschaffungssysteme (Beschaffung mit ERP-Systemen, Entwicklung des eProcurement, eCatalogs und Desktop Purchasing Systeme, eSourcing, eAuctions)
- Lieferantenmanagement (Lieferantenqualifikation und -auswahl, Lieferantenbewertung und -klassifizierung, Lieferantenförderung, Phase-out)
- Internationale Beschaffung (Organisationsformen internationaler Beschaffung, Lieferbedingungen, Zollabwicklung, Zahlungsmodalitäten)

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt, wobei die dargestellten Inhalte anhand kleiner Fallstudien und Übungen sowie auch konkreter Beispiele aus der Unternehmenspraxis vertiefend erörtert werden. Das Modul kann ggf. auch in englischer Sprache durchgeführt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur oder Portfolio

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Elmar Holschbach

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Betriebswirtschaftliches Grundseminar A (Fundamentals of Business Economics A) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
3070	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden ein breites und integriertes Fachwissen erworben und beherrschen die wissenschaftlichen Grundlagen des Lehrgebiets. Sie sind in der Lage, ihre erweiterte Fachkompetenz im Beruf auf anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden, sachkundig zugehörige Problemlösungen zu entwickeln und diese mit Vorgesetzten und Kollegen sowie Fachvertretern qualifiziert zu diskutieren. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die betriebswirtschaftlichen Grundseminare A und/oder B dienen vornehmlich zur kurzfristigen Erweiterung des betriebswirtschaftlichen Lehrprogramms im Bachelor-Studiengang. Sie eröffnen dem Fachbereich die Möglichkeit, bei Bedarf und Gelegenheit sein Lehrangebot um spezielle Sondergebiete und Fragestellungen anzureichern, die nicht im Rahmen der fachspezifischen Grundseminare zu behandeln sind (z.B. die Bereiche Technologie- und Innovationsmanagement, das Insolvenzrecht oder das Gebiet der Wirtschaftsprüfung). Die konkreten Lehrinhalte der Grundseminare A und/oder B werden rechtzeitig vor Semesterbeginn bekannt gegeben.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Geeignete Themenbereiche und Fragestellungen werden in Kleingruppen ausgearbeitet, vorgetragen und anschließend im Plenum diskutiert. Ergänzend können Fallstudien zum Einsatz kommen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. B. Burgfeld-Schächer

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen und Hintergrundmaterialien werden in der Veranstaltung bekannt gegeben sowie bei Bedarf im Semesterapparat der Bibliothek und/oder im Download-Bereich zur Verfügung gestellt

Modulbezeichnung

Business Law (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20131	180	6	1/5/7/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss kennen die Studierenden die für ein Studium der Betriebswirtschaftslehre notwendigen Rechtsgrundlagen des allgemeinen Wirtschaftsprivatrechts sowie auch dessen Bezüge zum Europarecht. Sie sind insbesondere in der Lage, die erworbenen Kenntnisse im Beruf auf konkrete juristische Fragestellungen sicher anzuwenden und zugehörige Problemlösungen zu erarbeiten sowie substantiiert zu begründen. Die Studierenden können ihre Rechtsposition mit Fachvertretern – insbesondere Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern – qualifiziert diskutieren und im Verfahren weiterentwickeln. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Nationale Rechtsordnung und Europarecht, Personen des Rechtsverkehrs und Gegenstände des Rechts, allgemeines Schuldrecht (insbesondere Vertrags- und Leistungsstörungenrecht, Schadensersatzrecht, Stellvertretungsrecht, Allgemeine Geschäftsbedingungen), besondere vertragliche Schuldverhältnisse (insbesondere Kaufvertrag, Gebrauchsüberlassungsverträge und Tätigkeitsverträge), besondere gesetzliche Schuldverhältnisse (insbesondere ungerechtfertigte Bereicherung und unerlaubte Handlungen), Sachenrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht (Überblick)

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als seminaristische Vorlesung (65%) und Übung (35%) statt. In den Übungen werden kleine Fallstudien ausgearbeitet (Gruppenarbeit) und vertiefend diskutiert. Sofern möglich, wird ein externer Referent eingeladen, um den besonderen Praxisbezug dieser Lehrveranstaltung zu gewährleisten.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Knobloch / RA Martin Pohlmann

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen:

Für das Lehrmodul wird neben den Gesetzestexten (BGB, HGB, AktG, GmbHG) insbesondere auf die jeweils aktuellen Auflagen der nachfolgend zusammengestellten Fachliteratur hingewiesen:

Brox, Hans/ Walker, Wolf-Dietrich: Allgemeines Schuldrecht, Beck-Verlag. Brox, Hans/Walker, Wolf-Dietrich: 271

Besonderes Schuldrecht, Beck-Verlag. Eisenhardt, Ulrich: Einführung in das Bürgerliche Recht, UTB-Verlag.
Hohmeister, Frank: Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts, Schäffer-Poeschel-Verlag. Jaschinski, Christian / Hey,
Andreas / Kaesler, Clemens: Wirtschaftsrecht, Merkur-Verlag. Kaiser, Gisbert A.: Bürgerliches Recht, UTB-Verlag.
Kallwass, Wolfgang: Privatrecht, Thiemoonds-Verlag.
Klunzinger, Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht, Vahlen-Verlag.
Larenz, Karl / Wolf, Manfred: Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, Beck-Verlag. Medicus, Dieter: Bürgerliches
Recht, Heymanns-Verlag.
Medicus, Dieter: Grundwissen zum Bürgerlichen Recht, Heymanns-Verlag. Müssing, Peter: Wirtschaftsprivatrecht, UTB-
Verlag.
Pottschmidt, Günter / Rohr, Ulrich: Wirtschaftsprivatrecht für den Unternehmer, Vahlen-Verlag. Römer, Hans:
Privatrecht, Oldenbourg-Verlag.
Schünemann, Wolfgang B.: Wirtschaftsprivatrecht, UTB-Verlag. Steckler, Brunhilde: Wirtschaftsrecht, Kiehl-Verlag.
Zippelius, Reinhold: Einführung in das Recht, UTB-Verlag.

Weitere Literaturempfehlungen und Hintergrundmaterialien werden in der Veranstaltung bekannt gegeben sowie bei
Bedarf im Semesterapparat der Bibliothek und/oder im Download-Bereich zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Controlling (Management Accounting and Control) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
2712	180	6	5/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	30

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierende zur Lösung praktischer Probleme der Rationalitätssicherung der Unternehmensführung auf vielfältiger Weise beitragen: Sie können die wichtigsten Ansätze der (deutschsprachigen) Controllingforschung beschreiben und ihre heuristische Leistung einschätzen. Sie können die zentralen Instrumente beschreiben und sie zur Lösung einfacher Probleme der praktischen Unternehmenssteuerung anwenden. Sie können zu wichtigen, aktuellen Themen im Controlling eine fachbezogene Position beziehen. Sie können die Problemabhängigkeit von Instrumenten und Kennzahlen beschreiben und diese bei ihrer Operationalisierung und Implementierung berücksichtigen.

Inhalte

Das Modul vermittelt wesentliche Instrumente, Themen und Ansätze des Controllings und leuchtet diese im Hinblick auf ihre Anwendungsbedingungen, Vor- und Nachteile aus:

- Übergreifende Controllinginstrumente: Budgetierung, Managementberichte, Balanced Scorecard und Verrechnungspreise
- Strategische, taktische und operative Controllinginstrumente mit Fokus auf Abweichungsanalysen
- Controlling-Themen: Wertorientierte Unternehmenssteuerung, Projektcontrolling

Lehrformen

Das Modul verschränkt Vorlesung und Übung. Im Vorlesungsteil steht die Vermittlung der Grundlagen sowie die Reflexion der Übungsergebnisse im Plenum im Vordergrund. Im Übungsteil wird die praktische Anwendung der Instrumente in Einzel- und Gruppenarbeit geübt.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Die Inhalte der Module Management Accounting und Invest & Finance werden inhaltlich vorausgesetzt.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Rüdiger Waldkirch

Sonstige Informationen

"Waldkirch, R.: Studienbuch Controlling Weitere Literaturempfehlung: Aktuelle Ausgaben folgender Lehrbücher: -
Weber, J. und U. Schäffer: Einführung in das Controlling, Stuttgart - Horváth, P.:Controlling, München, Küpper, H.-U.:
Controlling, Stuttgart"

Modulbezeichnung

E-Commerce (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18771	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	10

Lernergebnisse

Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse über Methoden des E-Commerce insbesondere in den Bereichen Suchmaschinenoptimierung, Suchmaschinenmarketing, Online-Marketing, Social Media - und Mobile Marketing. Sie sind dabei in der Lage die Kenntnisse auf ein durchzuführendes Projekt im Webumfeld anzuwenden. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

In diesem WPF erhalten die Studierenden einen Überblick über die technischen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten sowie einen Überblick zur technischen Umsetzung von diversen Methoden im Bereich des E-Commerce. Die zu behandelnden Themengebiete sind u.a.

- Suchmaschinenoptimierung (SEO)
- Suchmaschinenmarketing (SEM)
- Online-Marketing (Banner, Displaykampagnen, Affiliate)
- E-Mail- und Newsletter-Marketing
- Social Media Marketing
- Mobile Marketing
- Usability- & Responsive Design
- Tracking & Analysis

Lehrformen

Seminar, Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Stehling

Sonstige Informationen

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Effizienzsteigerung im Unternehmen (Increased Efficiency in Production) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17731	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	15

Lernergebnisse

Die Studierenden lernen an konkreten Aufgabenstellungen in einem Unternehmen, wo Probleme in der Produktion auftreten, wie diese sich bemerkbar machen und durch welche Ansätze und Aktionen diese Probleme gelöst werden. Dazu erhalten die Studenten zum einen den theoretischen Hintergrund, müssen diesen aber zum anderen auch direkt vor Ort in der Produktion umsetzen. Je nach aktuellem Schwerpunkt lernen die Studierenden vor Ort, wie z.B. Rüstzeitreduzierungen erreicht werden, Fertigungslinien ausgetacktet werden, Produktionsprozesse verschwendungsfrei durch Prozessanalytik gestaltet werden. Darüber hinaus werden Prozessdaten gesammelt, analysiert, verdichtet und "richtig" interpretiert, um sowohl robuste Prozesszustände zu erhalten und einstellen zu können als auch kosten- und verschwendungsminimal zu agieren.

Die Studierenden müssen die vor Ort in der Produktion erkannten Verbesserungen direkt umsetzen und die Ergebnisse so aufbereiten, dass sie vor der Geschäfts-/Bereichsleitung Produktion einleuchtend und präzise vorgestellt werden können. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Damit Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben, müssen ständig Verbesserungen im Produktionsprozess erreicht werden. Der Produktionsprozess wird durch Kennzahlen bewertet, die jedoch häufig die Realität der Technik nicht wiedergeben.

Im Blockseminar werden den Studierenden daher die Theorie und vor allem die Praxis von Planung und Steuerung der betrieblichen Wertschöpfung vermittelt. Dies umfasst die Bereiche Produktionsplanung und Produktionssteuerung sowie Optimierung von Produktionsstrukturen. Darauf aufbauend übernehmen die Teilnehmer in Gruppenarbeit die Verantwortung für die praxisorientierte Aufbereitung bestimmter Themenstellungen in einem realen Unternehmen. Die Studierenden sollen erkennen, wo Probleme in der Produktion auftreten, wie diese sich bemerkbar machen und durch welche Ansätze und Aktionen diese Probleme gelöst werden. Nachfolgende Auflistung gibt einen Auszug der Themen wieder, die in diesem Wahlpflichtfach behandelt werden:

- Definition der Effizienz
- Ableitung der richtigen Messbarkeit
- Widersprüche in den Zielsetzungen und die sich daraus ergebenden Konflikte
- Komplex vs. Einfach - Die richtige Methode an der richtigen Stelle
- Schaffung robuster Produktionsbedingungen durch Prozessanalytik mit angepasster Visualisierung
- Abbildung hochdynamischer Unternehmensprozesse, Auswertung, Interpretation und Maßnahmeneinleitung
- Ganzheitliche Ansätze zur Unternehmensgestaltung und die sich daraus ableitenden Konsequenzen/Notwendigkeiten

Lehrformen

Blockveranstaltung (7 Tage im Unternehmen + Kick-Off-Termin) entspricht Kombination aus Vorlesung (2 SWS) und Übung (2SWS)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Produktionswirtschaft

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Stefan Jacobs

Sonstige Informationen

"Literatur: Es gelten jeweils die aktuellsten Auflagen der folgenden Quellen: Prof. Dr. -Ing. Werner Radermacher: Studienbuch Produktionswirtschaft. Ohno, Taiichi. Das Toyota-Produktionssystem, 2., überarb. Aufl., Frankfurt: Campus Verlag Brunner, Franz J. Japanische Erfolgskonzepte. - 2., überarb. Aufl.. München: Hanser Verlag Techt, Uwe. Goldratt und die Theory of Constraints, 4.Aufl, (Ein TOC-Institute-Buch). Techt, Uwe/ Lörz, Holger. Critical Chain, 1. Aufl., Freiburg: Haufe Verlag Schuh, Günther, Schmidt, Carsten: Produktionsmanagement, Springer-Verlag, 978-3-642-54287-9"

Modulbezeichnung

Energie- und Umweltmanagementsysteme (Energy and Environmental Management Systems) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20291	180	6	7/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Die Seminarteilnehmer lernen international standardisierte Energie- und Umwelt-Managementsysteme kennen und diese auf konkrete Unternehmensfallbeispiele anzuwenden. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Umweltmanagementsysteme nach DIN EN ISO 14001, Energiemanagementsysteme nach DIN EN ISO 50001, Eco-Management and Audit Scheme / EMAS und weitere Standards und Normen: Hintergrund und Zielsetzungen, Aufbau und Systematik der Managementsysteme, Umsetzung in der Praxis

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Geeignete Themenbereiche und Fragestellungen werden in Kleingruppen ausgearbeitet, vorgetragen und anschließend im Plenum diskutiert. Ergänzend kommen Fallstudien zum Einsatz.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Christian Goldscheid

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Gewerblicher Rechtsschutz (Protection of Industrial Property Rights) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
3240	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	40

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss kennen die Studierenden die Grundlagen des Gewerblichen Rechtsschutzes. Sie sind insbesondere in der Lage, schutzwürdiges geistiges Eigentum zu erkennen und geistiges Eigentum als Wirtschaftsgut zu beurteilen. Im Beruf können die Studierenden verschiedene Schutzmöglichkeiten für geistiges Eigentum aufzeigen und bewerten. Zudem können sie zu Ansprüchen des Rechtsinhabers bei unbefugter Nutzung Stellung nehmen und die zugrunde liegenden Rechtsfragen mit Fachvertretern qualifiziert erörtern. Der Überblick über internationale Schutzmöglichkeiten eröffnet den Studierenden ein ganzheitliches Verständnis. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Schutz des geistigen Eigentums; Begriff „Gewerblicher Rechtsschutz“; Systematische Einordnung; Abgrenzung zum Urheberrecht; Geistiges Eigentum als Wirtschaftsgut; Erwerb und Inhalt gewerblicher Schutzrechte; Patentrecht; Gebrauchs- und Geschmacksmusterrecht; Markenrecht; Gesetz über Arbeitnehmererfindungen; Sortenschutzgesetz, Biopatente; Schutz der Topographien von Halbleitererzeugnissen; Lizenzierung und Lizenzvertragsrecht; Recherchen zum gewerblichen Rechtsschutz; Einzelfragen aus der Unternehmenspraxis

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt, wobei die zuvor dargestellten Inhalte anhand kleiner Fallstudien (Gruppenarbeit) sowie auch konkreter Beispiele aus der Unternehmenspraxis vertiefend erörtert werden. Zur Gewährleistung des besonderen Praxisbezugs wird die Veranstaltung regelmäßig von in der Praxis besonders qualifizierten Lehrbeauftragten durchgeführt.

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer oder spanischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Das Modul „Business Law“ sollte erfolgreich absolviert sein.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Thomas Knobloch / RA Martin Pohlmann

Sonstige Informationen

Literatur:

Für das Lehrmodul wird neben den Gesetzestexten insbesondere auf die jeweils aktuellen Auflagen der nachfolgend zusammengestellten Fachliteratur hingewiesen:

Baumbach/Hefermehl, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb UWG, München Bingener, Markenrecht – Ein Leitfaden für die Praxis, München

Eisenmann/Jautz, Grundriss Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Heidelberg Emmerich, Unlauterer Wettbewerb, München

Fezer, Kommentar zum Markenrecht, München

Hasselblatt, Münchner Anwalts Handbuch – Gewerblicher Rechtsschutz, München Heße, Wettbewerbsrecht schnell erfasst, Berlin

Modulbezeichnung

Green Economy (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20371	180	6	7/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Das Leitbild der „Green Economy“ ist eine international wettbewerbsfähige, umwelt- und sozialverträgliche Wirtschaft. Die Teilnehmer*innen lernen die Rolle von Unternehmen als Akteure in der Green Economy sowie Prinzipien und Instrumente zur Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle kennen und anzuwenden. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge erarbeiten und Adressatengerecht präsentieren. Hierzu recherchieren sie anhand von praktischen Beispielen, wie weit Unternehmen, Konsumenten und Investoren aktuell in der Green Economy sind. Wo gibt es „grünes“, nachhaltiges Unternehmensmanagement, wo handelt es sich nur um „Greenwashing“?

Inhalte

Der Wandel zur Green Economy betrifft alle Wirtschaftssektoren – von der Rohstoffwirtschaft über das Bauwesen, verarbeitende Gewerbe bis zum Handel und Dienstleistungssektor. Neben vielfältigen inkrementellen Entwicklungsschritten, etwa bei Effizienzsteigerungen, geht es vor allem darum, Geschäftsmodelle neu zu entwickeln oder weiterzuentwickeln und Innovationen unternehmerisch umzusetzen. Dies erfordert häufig ein längerfristiges Denken und die Entwicklung von Langfriststrategien bei den Unternehmen. Denn die Ziele, die mit dem Wandel zur Green Economy verknüpft sind, beziehen sich in der Regel auf Zeiträume von mehreren Jahrzehnten.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Die Teilnehmer analysieren selbst die Geschäftsmodelle ausgewählter Unternehmen und präsentieren ihre Ergebnisse in der Gruppe.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Christian Goldscheid

Sonstige Informationen

Werden ggf. in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (Fundamentals of Economics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20381	180	6	4/7	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	30

Lernergebnisse

Nach dem erfolgreichen Absolvieren der Veranstaltung kennen die Studierenden grundlegende ökonomische Modelle. Sie kennen notwendige Voraussetzungen für effiziente Marktallokation und erkennen, wann diese nicht gegeben sind. Sie verstehen, in welchen Fällen staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen sinnvoll und wann diese kritisch zu bewerten sind. Sie sind in der Lage mikroökonomische und makroökonomische Fragestellungen voneinander zu unterscheiden und diese entsprechend ihrer Besonderheiten zu bewerten und zu beantworten. Die Studierenden können Fragestellungen der volkswirtschaftlichen Praxis selbstständig anhand der vermittelten Kenntnisse beantworten. Sie können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die Veranstaltung beinhaltet Grundlagen der Mikro- wie auch der Makroökonomik. Entsprechend wird in Teil I das Modell des homogenen Polypols als Arbeitspferd der Mikroökonomik dargestellt und die Anwendung des Modells geübt. Anschließend erfolgt die genaue Herleitung von Angebots- und Nachfragefunktion durch detailliertere Einblicke in die Haushaltstheorie und die Theorie der Unternehmung. Die mikroökonomische Betrachtungsweise auf Basis des Erklärungsmodells des homo oeconomicus wird dabei des Weiteren Studienergebnissen aus dem Bereich der Verhaltensökonomik gegenübergestellt.

In Teil II wird der Bereich der Makroökonomik behandelt. Den Schwerpunkt bildet an dieser Stelle die quantitative Erfassung makroökonomischen Geschehens, sprich die Unterscheidung nominaler und realer Größen, die Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts und des Preisindex der Lebenshaltung. Des Weiteren wird anhand des Einkommen-Ausgaben-Modells und des Keynesianischen Multiplikators der Gütermarkt aus gesamtwirtschaftlicher Sicht betrachtet.

Lehrformen

Vorlesung und Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: International Management, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Falk Strotebeck

Sonstige Informationen

"Literatur: Bofinger, Peter: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Pearson Education, München Krugman, Paul / Wells, Robin: Volkswirtschaftslehre, Schäffer Poeschel, Stuttgart Goolsbee, Austan / Levitt, Steven / Syverson, Chad: Mikroökonomik, Schäffer Poeschel, Stuttgart"

Modulbezeichnung

Grundlagen Operations Research (Fundamentals Operations Research) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
3501	180	6	3/W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	20

Lernergebnisse

Die Studierenden können klassische Methoden des Operations Research wie Lineare Programmierung, Integer Programmierung, Methoden der Graphentheorie verstehen, erklären und an einfachen Beispielen anwenden. Sie können einfache Beispiele in Excel modellieren, computergestützt lösen, die Ergebnisse interpretieren sowie Vorgehensweisen und Ergebnisse kritisch würdigen.

Die Studierenden sind sensibilisiert für Problemstellungen aus der betriebswirtschaftlichen Praxis, in denen die Anwendung von Methoden des Operations Research sinnvoll sein kann.

Die Studierenden können sich weiterführende Optimierungsmethoden selbständig erarbeiten und diese in der Gruppe präsentieren und diskutieren.

Inhalte

- Lineare Programmierung (graphische Lösung, Simplex-Algorithmus)
- Integer Programmierung (klassische Beispiele, Branch-and-Bound-Verfahren)
- Graphentheoretische Verfahren
- Dynamische Programmierung
- Ausgewählte heuristische Verfahren
- Erarbeitung weiterführender Optimierungsmethoden und/oder klassischer Optimierungsprobleme

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in englischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Kenntnisse entsprechend der BA-Module Wirtschaftsmathematik und Statistik werden vorausgesetzt

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung mit Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Monika Reimpell

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen: Aktuelle Ausgaben der folgenden Lehrbücher:

- Domschke, W., Drexl, A.: Einführung in Operations Research
- Gritzmann, P.: Das Geheimnis des kürzesten Weges
- Kistner, K.: Optimierungsmethoden

- Krumke, S.: Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen
- Lawrence, John: Applied Management Science
- Reimpell, M.: Operations Research (Skript)
- Sturm, M.: Lineare Optimierung, IfV NRW, LNr. 000021
- Winston, W. et al: Practical Management Science
- Winston, W.: Operations Research

Weitere Literatur ist abhängig von den ausgewählten weiterführenden Themengebieten und wird gegen Ende des Semesters, das dem Semester, in dem diese Lehrveranstaltung angeboten wird, unmittelbar vorausgeht, durch separaten Aushang bekannt gegeben und – sofern möglich – im Semesterapparat der Bibliothek zur Verfügung gestellt. Eine Ausrichtung der weiterführenden Themen auf spezielle Branchen oder Unternehmensbereiche ist möglich.

Modulbezeichnung

Grundseminar Entrepreneurship (Fundamental Seminar Entrepreneurship) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17761	180	6	W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	30

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden ein breites und integriertes Fachwissen erworben und beherrschen die wissenschaftlichen Grundlagen des Lehrgebiets. Sie sind in der Lage, ihre erweiterte Fachkompetenz im Beruf auf anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden, sachkundig zugehörige Problemlösungen zu entwickeln und diese mit Vorgesetzten und Kollegen sowie Fachvertretern qualifiziert zu diskutieren. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Dieses Grundseminar dient sowohl zur fachlichen Vertiefung als auch zur inhaltlichen Erweiterung der zugehörigen Pflichtveranstaltung des Bachelor-Studienprogramms.

Für die Lehrveranstaltung kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenbereiche durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern. Die konkreten Lehrinhalte des Grundseminars werden jeweils rechtzeitig vor Semesterbeginn bekannt gegeben und zeichnen sich im Vergleich zur Pflichtveranstaltung durch einen höheren fachlichen Anspruch sowie auch eine größere Komplexität aus. Bei der Auswahl der Themenbereiche werden gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Wirtschaftspraxis sowie auch die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Geeignete Themenbereiche und Fragestellungen werden in Kleingruppen ausgearbeitet, vorgetragen und anschließend im Plenum diskutiert. Ergänzend können Fallstudien zum Einsatz kommen. Sofern möglich, werden externe Referenten eingeladen, um ausgewählte Einzelaspekte inhaltlich zu vertiefen und den Praxisbezug des Grundseminars in besonderem Maße zu gewährleisten.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Das zugehörige Pflichtmodul des Bachelor-Studienprogramms sollte erfolgreich absolviert sein.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Elektrotechnik, International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Prof. Dr. E. Mittelstädt

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen und Hintergrundmaterialien werden in der Veranstaltung bekannt gegeben sowie bei Bedarf im Semesterapparat der Bibliothek und/oder im Download-Bereich zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Grundseminar zum Supply Chain Management (Fundamental Seminar "Supply Chain Management") (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
17771	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden ein breites und integriertes Fachwissen erworben und beherrschen die wissenschaftlichen Grundlagen des Lehrgebiets. Sie sind in der Lage, ihre erweiterte Fachkompetenz im Beruf auf anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden, sachkundig zugehörige Problemlösungen zu entwickeln und diese mit Vorgesetzten und Kollegen sowie Fachvertretern qualifiziert zu diskutieren. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Dieses Grundseminar dient sowohl zur fachlichen Vertiefung als auch zur inhaltlichen Erweiterung der zugehörigen Pflichtveranstaltung des Bachelor-Studienprogramms.

Für die Lehrveranstaltung kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenbereiche durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern. Die konkreten Lehrinhalte des Grundseminars werden jeweils rechtzeitig vor Semesterbeginn bekannt gegeben und zeichnen sich im Vergleich zur Pflichtveranstaltung durch einen höheren fachlichen Anspruch sowie auch eine größere Komplexität aus. Bei der Auswahl der Themenbereiche werden gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Wirtschaftspraxis sowie auch die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Geeignete Themenbereiche und Fragestellungen werden in Kleingruppen ausgearbeitet, vorgetragen und anschließend im Plenum diskutiert. Ergänzend können Fallstudien zum Einsatz kommen. Sofern möglich, werden externe Referenten eingeladen, um ausgewählte Einzelaspekte inhaltlich zu vertiefen und den Praxisbezug des Grundseminars in besonderem Maße zu gewährleisten.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Das zugehörige Pflichtmodul des Bachelor-Studienprogramms sollte erfolgreich absolviert sein.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik

Modulbeauftragter

Prof. Dr. S. Jacobs

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen und Hintergrundmaterialien werden in der Veranstaltung bekannt gegeben sowie bei Bedarf im Semesterapparat der Bibliothek und/oder im Download-Bereich zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Grundseminar zur Logistik (Fundamental Seminar "Industrial Logistics") (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
3451	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden ein breites und integriertes Fachwissen erworben und beherrschen die wissenschaftlichen Grundlagen des Lehrgebiets. Sie sind in der Lage, ihre erweiterte Fachkompetenz im Beruf auf anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden, sachkundig zugehörige Problemlösungen zu entwickeln und diese mit Vorgesetzten und Kollegen sowie Fachvertretern qualifiziert zu diskutieren. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Dieses Grundseminar dient sowohl zur fachlichen Vertiefung als auch zur inhaltlichen Erweiterung der zugehörigen Pflichtveranstaltung des Bachelor-Studienprogramms.

Für die Lehrveranstaltung kann kein bestimmter Modulinhalt angegeben werden, da sich die zu behandelnden Themenbereiche durch regelmäßige Aktualisierungen von Semester zu Semester ändern. Die konkreten Lehrinhalte des Grundseminars werden jeweils rechtzeitig vor Semesterbeginn bekannt gegeben und zeichnen sich im Vergleich zur Pflichtveranstaltung durch einen höheren fachlichen Anspruch sowie auch eine größere Komplexität aus. Bei der Auswahl der Themenbereiche werden gleichermaßen die jeweiligen Interessen der Studierenden, konkrete Problemstellungen aus der Wirtschaftspraxis sowie auch die aktuelle Diskussion in Fachzeitschriften berücksichtigt.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Geeignete Themenbereiche und Fragestellungen werden in Kleingruppen ausgearbeitet, vorgetragen und anschließend im Plenum diskutiert. Ergänzend können Fallstudien zum Einsatz kommen. Sofern möglich, werden externe Referenten eingeladen, um ausgewählte Einzelaspekte inhaltlich zu vertiefen und den Praxisbezug des Grundseminars in besonderem Maße zu gewährleisten.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Das zugehörige Pflichtmodul des Bachelor-Studienprogramms sollte erfolgreich absolviert sein.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: International Management, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik

Modulbeauftragter

Prof. Dr. S. Lier

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen und Hintergrundmaterialien werden in der Veranstaltung bekannt gegeben sowie bei Bedarf im Semesterapparat der Bibliothek und/oder im Download-Bereich zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Interdisziplinäres Seminar B (Interdisciplinary Seminar B) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18651/18652	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden ihr Fachwissen um angrenzende Themengebiete mit Relevanz für die eigene Fachdisziplin erweitert und beherrschen relevante wissenschaftliche Grundlagen des jeweiligen Lehrgebiets. Sie werden ihre erweiterte Fachkompetenz im Beruf auf anspruchsvolle technische oder wirtschaftliche Fragestellungen anwenden, sachkundig zugehörige Problemlösungen entwickeln und diese mit Vorgesetzten und Kollegen sowie Fachvertretern qualifiziert diskutieren. Die Studierenden können somit wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die interdisziplinären Seminare A und/oder B dienen vornehmlich zur Erweiterung des studiengangspezifischen Lehrprogramms im Bachelor-Studiengang. Sie eröffnen Studierenden die Möglichkeit, bei Bedarf und Gelegenheit das Lehrangebot um spezielle Sondergebiete und Fragestellungen anzureichern, die nicht im Rahmen der fachspezifischen Grundseminare zu behandeln sind. Dies sind insbesondere Angebote aus anderen Lehrgebieten bzw. Studiengänge der Hochschule oder fachübergreifende Themenstellungen, an denen mehrere Fachdisziplinen mitwirken (z.B. „Industrie 4.0“, Energietechnik und -wirtschaft). Die konkreten Lehrinhalte der Interdisziplinären Seminare A und/oder B werden rechtzeitig vor Semesterbeginn bekannt gegeben.

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Geeignete Themenbereiche und Fragestellungen werden in Kleingruppen ausgearbeitet, vorgetragen und anschließend im Plenum diskutiert. Ergänzend können Fallstudien zum Einsatz kommen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie. Folgemodul von Interdisziplinäres Seminar A.

Modulbeauftragter

Fachvertreter

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen und Hintergrundmaterialien werden in der Veranstaltung bekannt gegeben sowie bei Bedarf im Semesterapparat der Bibliothek und/oder im Download-Bereich zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Life-Cycle-Assessment (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20621	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar; Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Die Studierenden sollen Grundlagen und Methoden zur Analyse der Umweltwirkungen von Prozessen und Systemen kennen und anwenden können. Dazu kennen sie die wesentlichen Bewertungskriterien und sind in der Lage, Ökobilanzen auf der Basis von Sachbilanzen zu erstellen und die Ergebnisse kritisch zu bewerten und einzuordnen. Die Studierenden sollen das Life-Cycle-Assessment als Werkzeug zur vergleichenden Beurteilung von Prozessvarianten einsetzen können, d.h. sie kennen beispielhaft Datenquellen und unterstützende Software, die sie anhand einer Fallstudie erprobt haben und die sich im Rahmen des gesetzlichen Regelwerks einsetzen lassen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

- Stoffstromanalyse
- Methoden der Ökobilanzierung nach DIN/ISO 14040 ff
- Datenbanken (GEMIS, PROBAS, Ecoinvent), Erstellung von Ökoinventaren und Bewertungssystemen
- Erstellung von Teilbilanzen (Energie, Massen, Schadstoffe)
- Software zur Unterstützung von LCA
- Fallstudie

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung, Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

NN

Sonstige Informationen

Literatur: ISO 14040 ff

Modulbezeichnung

Marketing: Strategien und Instrumente in der Unternehmenspraxis (Marketing: Strategies and Instruments of Corporat

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
20651	180	6	4/6/W	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	VL: 60; Ü: 20

Lernergebnisse

In der Lehrveranstaltung werden den Studierenden die grundlegenden Kompetenzen des Marketing vermittelt, die in ihren zukünftigen Tätigkeitsbereichen relevant sind. Dabei steht die Prämisse im Vordergrund, die Inhalte des Marketings und die dazugehörigen Anwendungsmethoden praxisorientiert zu vermitteln. Die Teilnehmer des Moduls verstehen die Bedeutung des Marketings als Managementfunktion und somit als unternehmensweite Orientierungslinie - nicht nur für die Unternehmensführung, sondern insbesondere für die Entwicklung und Produktion. Zudem werden die Unterschiede zwischen Güter- und Dienstleistungsmarketing aufgezeigt sowie auf die Kaufentscheidung beeinflussenden psychologischen Prozesse eingegangen. Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung sind die Studierenden befähigt, die grundlegenden Mechanismen und Einsatzgebiete von Marketingstrategien und Marketinginstrumenten zu benennen, im Kontext ihres Tätigkeitsfeldes zielorientiert zu diskutieren und deren Anwendung theoretisch vorzubereiten.

Inhalte

1. Marketing als unternehmerische und gesamtwirtschaftliche Aufgabe

Zunächst wird die unternehmerische Dimension des Marketings erklärt. Marketing gilt als Managementfunktion, deren Überlegungen und Maßnahmen sich auf die klassischen vier Bereiche Produkt, Preis, Distribution und Kommunikation (4 Ps) beziehen. Aus dieser Betrachtung heraus wird den Studierenden ein Verständnis für die Ganzheitlichkeit der Unternehmens- und Wirtschaftsbetrachtungen vermittelt.

2. Märkte und Marktforschung

Bezogen auf die Gesamtwirtschaft werden die Märkte und deren qualitative und quantitative Erforschung betrachtet. Aus der Marktforschung – die neben der Unternehmens- und Wettbewerbsbetrachtung auch die Kundenbetrachtung (als Person oder als Gruppe in Marktsituationen) umfasst – werden die Handlungsoptionen für ein erfolgreiches Agieren am Markt abgeleitet. Je höher die Marktkenntnisse eines Unternehmens, wobei auch marken- und verbraucherpsychologische Aspekte eine Rolle spielen, desto effizienter und wettbewerbsfähiger kann das Unternehmen agieren.

3. Strategische Dimensionen und Optionen des Marketings

Die strategischen und damit langfristig orientierten Überlegungen und Modelle des Marketings werden dargestellt. Mit der Heraushebung der Bedeutung strategischer Entscheidungen im Vergleich zu taktischen Entscheidungen werden die Studierenden für die notwendigen Sichtweisen des unternehmerischen Handelns und Entscheidens sensibilisiert. Anhand von Marktuntersuchungs- und Marktbearbeitungsmodellen werden die analytischen Schritte im direkten Zusammenhang mit möglichen Umsetzungsmethoden betrachtet und diskutiert.

4. Instrumente und Umsetzungsbereiche im Marketing

Abschließend erfolgt die Betrachtung der vier Marketingbereiche Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik und Kommunikationspolitik. Die wichtigsten Entscheidungsgrundlagen und Umsetzungsinstrumente werden vorgestellt und anhand von praktischen Unternehmenssituationen untersucht und diskutiert. Das Verständnis für die Steuerungsmöglichkeiten (unter Beachtung der kulturellen, sozialen, persönlichen und psychologischen Determinanten des Kaufverhaltens), die konkrete Marketingmaßnahmen in einzelnen Unternehmensbereichen bieten, wird geschärft und die konkreten Umsetzungsoptionen werden gemäß den möglichen Zielsetzungen eines Unternehmens erörtert. Aufbauend auf den strategischen und marktpolitischen Grundüberlegungen wird die Marketingkompetenz mit entsprechenden praxisorientierten Übungen zum Instrumenteneinsatz vervollständigt.

Lehrformen

Vorlesung, Übungen (ggf. mit Gruppenarbeiten, Präsentationen)

Hinweis: Die Lehrveranstaltung kann gegebenenfalls auch in spanischer Sprache durchgeführt werden!

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur
Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: International Management, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Susanne Leder

Sonstige Informationen

"Literaturempfehlungen: - Studienbuch ""Marketing: Strategien und Instrumente in der Unternehmenspraxis"" (jeweils aktuelle Auflage) - Becker, J. (2012): Marketing-Konzeption. Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements, München Bernecker, M. (2013): Marketing. Grundlagen – Strategien – Instrumente, Köln - Bruhn, M. (2016): Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden Kotler, P. et al. (2017): Grundlagen des Marketing, München Meffert, H. et al. (2017): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden Sander, M. (2019): Marketing-Management. Märkte, Marktinformationen und Marktbearbeitung, Stuttgart"

Modulbezeichnung

Methoden des Projektmanagements (Methods of Project Management) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18671	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage, ihre erweiterte Fachkompetenz im Beruf auf anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden, sachkundig zugehörige Problemlösungen zu entwickeln und diese mit Vorgesetzten und Kollegen sowie Fachvertretern qualifiziert zu diskutieren. Die Studierenden beherrschen nach Abschluss des Moduls die grundlegenden Begriffe des Projektmanagements und können die Relevanz des Themas für die Unternehmenspraxis einordnen. Die Studierenden erlangen vor allem die methodischen Kompetenzen, die Anforderungen verschiedener Interessengruppen innerhalb eines Projektes zu ermitteln und zu erfüllen, Aufgaben in eine befristete Projekt-, Programm- oder Portfolioorganisation einzugliedern, einzelne Lieferobjekte des Projektmanagements zu produzieren sowie den Fortschritt in allen Projektphasen, Programmstufen und Zeitabschnitten zu steuern. Das Modul "Methoden des Projektmanagements" bereitet auf die Prüfung zur Erlangung des Zertifikates "Basiszertifikat im Projektmanagement" der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement e. V. (GPM) vor.

Inhalte

Es werden im Veranstaltungsverlauf den Studierenden die Fähigkeiten vermittelt, u. a. folgende Fragen innerhalb eines Projektes zu beantworten:

- Wie ermittle und steuere ich Risiken und Chancen in einem Projekt?
- Was kann die "richtige" Organisation des Projektes sein?
- Wie ermittle ich die notwendigen Umfang an Ressourcen, Zeit und Kosten?
- Wie steuere ich ein Projekt sinnvollerweise?
- Was ist bei Verträgen im Projekt zu beachten?
- Wie gehe ich mit Projektänderungen um?

Lehrformen

Die Lehrveranstaltung findet als Seminar statt. Geeignete Themenbereiche und Fragestellungen werden in Kleingruppen ausgearbeitet, vorgetragen und anschließend im Plenum diskutiert. Ergänzend können Fallstudien und Planspiele zum Einsatz kommen. Sofern möglich, werden externe Referenten eingeladen, um ausgewählte Einzelaspekte inhaltlich zu vertiefen und den Praxisbezug des Seminars in besonderem Maße zu gewährleisten.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/ FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung oder Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Elmar Holschbach

Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen und Hintergrundmaterialien werden in der Veranstaltung bekannt gegeben sowie bei Bedarf im Semesterapparat der Bibliothek und/oder im Download-Bereich zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung

Qualitätsmanagement 1 (Quality Management 1) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
3611	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen

	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Die Veranstaltung gibt den Studierenden einen Überblick über das Qualitätsmanagementwissen, über die ISO Managementsystem-Standards (speziell QM-, aber auch Umwelt-, Sicherheits-, Energie-Management u. a.) und die Gestaltung interner Audits. Ziel des Moduls ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen und aufrechtzuerhalten sowie Unternehmensprozesse zu analysieren und zu verbessern. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Die Vorlesungen und Seminare geben einen Überblick über das Qualitätsmanagementwissen, über die ISO 9000-Normenfamilie und über die Gestaltung interner Qualitätsaudits. Sie haben zum Ziel, die Teilnehmer in den Regelkreis der Qualitätslenkung, Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung einzuführen. Einbezogen werden die Themen „Kundenanforderungen“ sowie „Prozessmanagement“. Das hierüber und über die ISO 9000-Familie vermittelte Wissen unterstützt den Teilnehmer bei der Gestaltung und Einführung eines unternehmensspezifischen QM-Systems und bei einer angemessenen Nachweisführung. Weiterhin sind Planung, Durchführung und Nachbereitung von internen Audits Gegenstand der Veranstaltung. Die Interdisziplinarität des QM verbindet beispielhaft technische und betriebswirtschaftliche Fachrichtungen. Die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten sind Voraussetzungen für das Verständnis der weiteren Vorlesungsangebote zum Thema „Qualitätsmanagement“. In Verbindung mit dem Modul Qualitätsmanagement 2 bereitet Qualitätsmanagement 1 auf die Zertifikatsprüfung zum „DGQ Qualitätsbeauftragten und internen Auditor“ vor.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Fallstudien, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Technische und Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung oder Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie
Folgemodul: Qualitätsmanagement 2

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Elmar Holschbach

Sonstige Informationen

Literatur: DIN EN ISO 9000, 9001, 9004 - jeweils gültige Ausgabe – Qualitätsmanagementsysteme..., Beuth Verlag,
F. Haist/ H. Fromm: Qualität im Unternehmen, Carl Hanser Verlag,
W. Masing: Handbuch Qualitätsmanagement, Carl Hanser Verlag.
Die Zusatzqualifikation „DGQ-Auditor“ kann erworben werden

Modulbezeichnung

Qualitätsmanagement 2 (Quality Management 2) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
3612	180	6	W	SoSe; WiSe	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Seminar	1	13	167	25

Lernergebnisse

Die Studierenden haben Kenntnisse zur Gestaltung und Einführung eines unternehmensspezifischen QM- Systems, dessen Weiterentwicklung und einiger Werkzeuge und Methoden zum QM. Die Studierenden können wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

Für die erfolgreiche Verwirklichung eines QM-Systems ist es unerlässlich, sich grundlegend mit der ISO 9000-Normenfamilie und deren Interpretation auseinanderzusetzen sowie sich weiterführendes Wissen über die Anwendung von Methoden und Werkzeugen des Qualitätsmanagements anzueignen. Aufbauend auf den Anforderungen und Hinweisen der ISO 9000er-Familie und den Vertiefungen zum Prozessmanagement wird die Umsetzung in die Praxis behandelt. Maßnahmen zur Kundenzufriedenheit, zu deren Messung sowie zum Beschwerdemanagement ergänzen die Themen zur Realisierung eines QM-Systems in einem Unternehmen. Weiterhin wird Basiswissen zur Strukturierung von Qualitätsinformationen und Qualitätskennzahlen und -kosten vermittelt. Der „kontinuierliche Verbesserungsprozess“, sowie Kenntnisse der Anwendung von Qualitätswerkzeugen und -methoden werden vertieft.

Auch QM Teil 2 führt durch das System eines prozessorientierten QM betriebswirtschaftliche und ingenieurmäßige Aspekte zusammen.

In Verbindung mit dem Modul Qualitätsmanagement 1 bereitet Qualitätsmanagement 2 auf die Zertifikatsprüfung zum „DGQ Qualitätsbeauftragten und internen Auditor“ vor.

Lehrformen

Vorlesung, Übung, Fallstudien, Gruppenarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundkenntnisse zum Qualitätsmanagement, i. d. R. nachgewiesen durch erfolgreiche Teilnahme an Qualitätsmanagement 1

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Portfolioprüfung oder Klausur

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie
Folgemodul von Qualitätsmanagement 1

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Elmar Holschbach

Sonstige Informationen

Literatur:

M. Imai, Kaizen. Der Schlüssel zum Erfolg der Japaner im Wettbewerb, Verlag Ullstein,
N.D. Seghezzi, Fr. Fahrni, Fr. Herrmann, Integriertes Qualitätsmanagement, Carl Hanser Verlag,
W. Geiger, Qualitätslehre - Einführung, Systematik, Terminologie, DGQ-Band 11-20,
Beuth-Verlag. Die Zusatzqualifikation „DGQ-Auditor“ kann erworben werden

Modulbezeichnung

Technik - Umwelt - Ökonomie (Technology - Environment - Economics) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
18251	180	6	W	Wintersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	25

Lernergebnisse

Dieses Modul soll die technischen und ökonomischen Aspekte umweltschonender Technologien verknüpfen. Neben den technischen Aspekten (wie ist Umweltschutz technologisch machbar) wird sowohl auf betriebswirtschaftliche Aspekte (Welche Technikwahl ist für das Unternehmen / den Haushalt wirtschaftlich?) als auf volkswirtschaftliche Aspekte (Welche gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen muss ich setzen, damit eine umweltschonende Technikwahl ökonomisch effizient wird?) eingegangen. Die Studierenden können außerdem wissenschaftliche Zusammenhänge anhand von Fachliteratur erarbeiten und Adressaten-gerecht präsentieren.

Inhalte

BWL: Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Systematik betrieblichen Umweltmanagements. Behandelt und diskutiert werden die Energiemanagementsysteme EN ISO 50001 und EN 16247. Handelt es sich hierbei um bürokratische Monster, schönen Schein oder sinnvolle Ansätze zur Energieeinsparung? Darüber hinaus werden Entscheidungsprobleme von Unternehmen und Haushalten thematisiert. Zur Diskussion steht der individuelle CO₂-Fußabdruck versus Investitionsrechnung, d.h. die Teilnehmer lernen die einzelwirtschaftliche Bewertung ökologischer und ökonomischer Aspekte unternehmerischen bzw. individuellen Handelns.

Maschinenbau: Die Studierenden sollen einen Überblick über die klimarelevanten Techniken der Stromerzeugung haben, darunter sind die wesentlichen Aspekte der Effizienz thermischer Kraftwerke, der Kohlendioxidabtrennung und Speicherung sowie der regenerativen Energietechniken zu behandeln. Inhaltlicher Schwerpunkt sind dabei mehr die Grundprinzipien und systemrelevanten Eigenschaften der Anlagen als die technische Umsetzung im Detail. Dadurch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, die Vernetzung mit den wirtschaftlichen Zusammenhängen interner und externer Effekte mit den technischen Machbarkeiten herzustellen.

Elektrotechnik: Die Umwandlung in elektrische Energie, deren Verteilung sowie die moderne Kommunikationstechnik für die Energiewirtschaft.

VWL: Umweltprobleme entstehen, weil Umweltnutzung mit externen Effekten verbunden ist: Ein Teil der Wirkung fällt nicht beim Verursacher an und er muss für diese Wirkungen weder etwas zahlen, noch würde er entschädigt, wenn er sie vermied. Daher führt das Marktergebnis dazu, dass (bei negativen Externen Effekten) eine Übernutzung (hier: der Umwelt) erfolgt.

Verschiedene Möglichkeiten, dem gegenzusteuern, werden besprochen: die Definition von Eigentumsrechten, die Ausgabe von Zertifikaten, die Erhebung einer (Pigou)Steuer sowie staatliche Auflagen oder Verbote.

Eine wichtige Frage ist, wie hoch diese externen Effekte eigentlich sind und wie viel es kostet, sie zu vermeiden. Als Optimalitätskriterium stellt sich dabei formal die Gleichheit von Grenzscha-den und Grenzvermeidungskosten heraus. Inhaltlich erfordert eine Abschätzung der Kosten die Prognose der Einkommenswirkungen von globaler Erwärmung in der Zukunft, deren Abdiskontierung auf den Gegenwartswert und den Vergleich mit den Vermeidungskosten. Es werden die Logik, wie auch die unterschiedlichen Ergebnisse von Modellrechnungen diskutiert, die diese Abschätzung versuchen.

Schließlich bleibt die Frage, wie die Kosten der Vermeidung aufzuteilen sind – und hier ergibt sich in internationalen Verhandlungen das Problem, dass die am stärksten betroffenen Länder zugleich zu den ärmsten zählen. Andererseits muss das Problem aber global gelöst werden, weil die Anreicherung von CO₂ in der Atmosphäre nicht an den Landesgrenzen halt macht.

Lehrformen

Vorlesung mit seminaristischen Beiträgen der Teilnehmer (Vorträge, Hausarbeiten)

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: Grundlagen der Elektrotechnik 1; Sinnvoll: VWL für Ingenieure (IME: Mikroökonomik und Makroökonomik); Grundlagen der Massen- und Energiebilanzen, z.B. Thermodynamik 1

Abhängig von der tatsächlichen Vorbildung der Teilnehmer werden ergänzende Einführungen angeboten.

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Klausur 90

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, Elektrotechnik (M.Eng.), International Management, Maschinenbau, Wirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie

Modulbeauftragter

Prof. Dr. Martin Botteck, Prof. Dr. Wolfgang Wiest

Sonstige Informationen

Literatur

BWL

C. Haubach: Umweltmanagement in globalen Wertschöpfungsketten : Eine Analyse am Beispiel der betrieblichen Treibhausgasbilanzierung , Wiesbaden 2013

J. Engelfried: Nachhaltiges Umweltmanagement, München [u.a.] 2011

ET

M. Kaltschmitt, W. Streicher, A. Wiese: „Erneuerbare Energien“ - Systemtechnik, Wirtschaftlichkeit, Umweltaspekte“, Springer 2006

E. Schoop: „Stationäre Batterie-Anlagen“, huss, Berlin 2013

R. A. Zahoransky: „Energietechnik“, Vieweg und Teubner, 2009

L. Jarass, G.M. Obermair, W. Voigt: „Windenergie“, Springer, 2009

MB

V. Quaschnig: Regenerative Energiesysteme, Hanser, 2011

VWL

Eberhard Feess Umweltökonomie und Umweltpolitik. (2007)

Bodo Sturm und Carsten Vogt. Umweltökonomik: Eine anwendungsorientierte Einführung (2011)

Modulbezeichnung

Umweltrecht (Environmental Law) (6 CP)

Prüfungs-Nr.	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebotes	Dauer
21091	180	6	6	Sommersemester	1

Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit (SWS)	Kontaktzeit (h)	Selbststudium	geplante Gruppengröße
Übung; Vorlesung	1	13	167	60

Lernergebnisse

Nach erfolgreichem Abschluss kennen die Studierenden die für ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens nötigen Grundzüge des allgemeinen Verwaltungs- und Verwaltungsverfahrenrechts sowie die Grundlagen der für das Umweltrecht relevanten Rechtsgebiete wie das Bauplanungs- und Bauordnungsrechts, des Gewerberechts, Immissionsschutzrechts, Naturschutzrechts, Energiewirtschafts- und Kreislaufwirtschaftsrechts etc. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse auf betriebliche Fragestellungen (Planung, Bau, Erweiterung und Betrieb von Produktionsanlagen, Beurteilung der Umweltrelevanz von gewerblich / industriellen Aktivitäten) anzuwenden. Dies schließt die Fähigkeit ein, die Notwendigkeit von Kooperationen mit Fachvertreter*innen des Rechtswesens zu erkennen, diese zu koordinieren und in qualifizierter Diskussion Rechtspositionen zu verstehen und zu vertreten.

Inhalte

- Rechtsschutz und Klagearten, Klagebefugnis, Umweltinformationsrecht
- Grundrechte und Ordnungsrecht
- Bauplanungs- und Bauordnungsrecht
- Naturschutz- und Immissionsschutzrecht
- Kreislaufwirtschafts- und Energiewirtschaftsrecht

Lehrformen

Lehrformen

Vorlesung mit Beispielen und Übungen aus der anwaltlichen, behördlichen und gerichtlichen Praxis. Nach Möglichkeit werden Exkursionen durchgeführt, um den besonderen Praxisbezug der Veranstaltung zu veranschaulichen.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gem. RPO/FPO

Inhaltlich: keine

Im Modul kann die Lernplattform Moodle zum Einsatz kommen. Die Einschreibung in den entsprechenden Kurs auf der Lernplattform ist in diesen Fällen Voraussetzung für die Teilnahme.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung

Wird die Modulprüfung in Form einer Portfolioprüfung durchgeführt, können prüfungsrechtlich relevante Daten innerhalb des Kurses in Moodle erhoben werden.

Prüfungsvorleistungen

keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Stellenwert der Note für die Endnote

Anteilig gem. RPO/FPO

Verwendbarkeit des Moduls

Verwendung in folgenden Studiengängen: Angewandte Betriebswirtschaftslehre, International Management, Wirtschaft, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsingenieurwesen

Modulbeauftragter

Dr. Nils Gronemeyer

Sonstige Informationen

Gesetzessammlungen: Basistexte Öffentliches Recht, Beck im dtv; Umweltrecht, Beck im dtv.

Literatur:

Neben den Gesetzestexten werden im Wesentlichen die jeweils aktuellen Auflagen der folgenden Fachbücher empfohlen:

- Erichsen/Ehlers, Allgemeines Verwaltungsrecht, de Gruyter Verlag;
- Schweichardt/vondung/Zimmermann, Allgemeines Verwaltungsrecht, Kohlhammer Verlag;
- Schoch, Besonderes Verwaltungsrecht, de Gruyter Verlag;
- With, Öffentliches Baurecht praxisnah, Springer Verlag
- Schmidt/Wollenschläger, Kompendium öffentliches Wirtschaftsrecht, Springer Verlag
- Kluth/Smeddinck, Umweltrecht, Springer Verlag